

Anlage 16

**Stadtwerke Soest GmbH –
Übersicht über die Wirtschaftslage 2011**

WIRTSCHAFTSPLAN

Stadtwerke Soest GmbH

2011

Erstellungsdatum: 10.12.2010

I. Entwicklung des zukünftigen Geschäftsverlaufs

Die aktuelle konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ist sehr erfreulich. Der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise bedingte Einbruch des Wirtschaftswachstums scheint überwunden und auch in Zukunft ist wohl mit steigenden Wachstumsraten zu rechnen. Damit dürfte sich auch der Energiebedarf - insbesondere der Industriekunden - wieder stabilisieren.

Wachstum alleine reicht jedoch nicht aus, um sich auch mittelfristig auf einem umkämpften Markt mit vielen unterschiedlichen Akteuren behaupten zu können. Vielmehr ist es notwendig, unternehmerische Ziele wie Rentabilität und Marktanteile mit einem serviceorientierten Vertriebskonzept und einer Politik der Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Insbesondere die Schonung unserer natürlichen Ressourcen und des weltweiten Klimas hat in der Vergangenheit massiv an Bedeutung gewonnen und wird dies auch weiter tun.

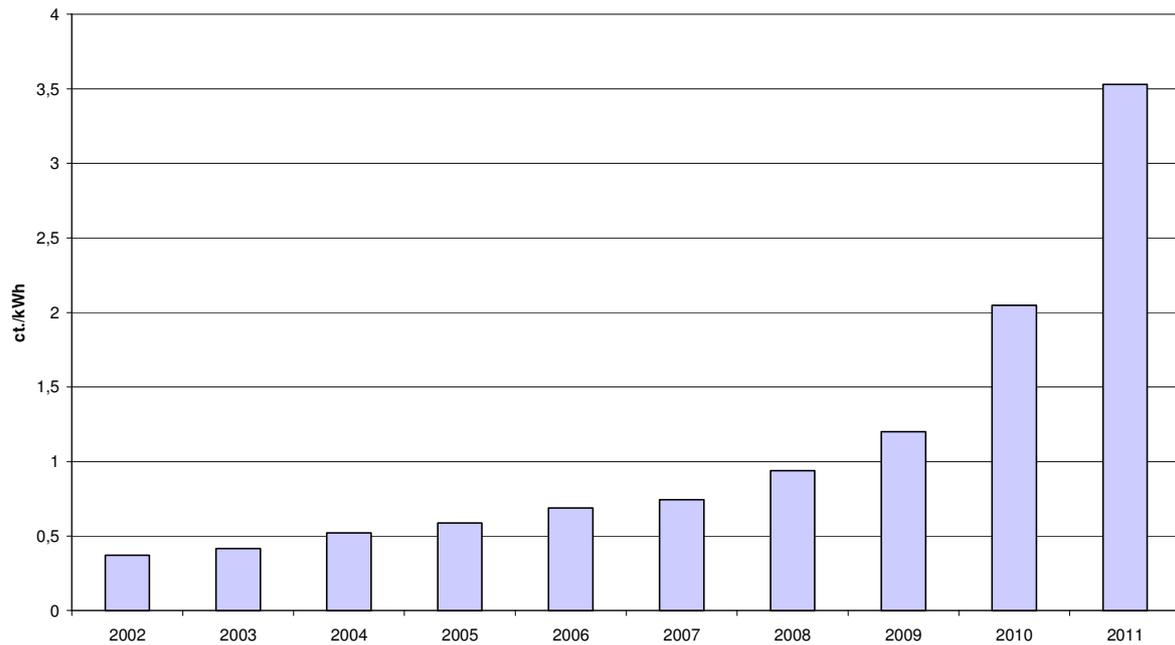
Dabei schließen sich Wachstum, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz keineswegs aus: in bestehenden Geschäftsfeldern wie dem Strom- und Gasvertrieb lässt sich durch geeignete Produkte ein immer größerer Kundenstamm von ökologisch orientierten Kunden erreichen. Dies praktizieren wir bereits erfolgreich mit unseren Angeboten von aufpreisfreiem 100%igen Ökostrom sowie klimaneutralem Erdgas, das wir sowohl in Soest wie auch überregional vertreiben.

Der Betätigung in unseren klassischen Geschäftsfeldern werden hingegen stetig neue regulatorische Grenzen gesetzt, die die Wirtschaftlichkeit in diesem Bereich auf die Probe stellen. Insbesondere im Bereich des Strom- und Gasnetzes sind Energieversorgungsunternehmen stetig neuen Heraus- und Anforderungen ausgesetzt, die sich nachteilig auf den Unternehmenserfolg auswirken. In 2010 hat die Umsetzung des 2-Mandanten-Modells im Zuge des Unbundling erhebliche personelle, organisatorische und finanzielle Ressourcen gebunden, ohne dass dem Unternehmen ein entsprechender Nutzen gegenübersteht. Auch zukünftig ist durch weitere Anforderungen in diesem Bereich mit erheblichem Aufwand zu rechnen, der zwangsläufig zu niedrigeren Wertschöpfungsbeiträgen führen wird.

Die Aufwendungen für unseren Strombezug werden im Planjahr deutlich ansteigen. Dies liegt maßgeblich in der Steigerung der bundesweiten EEG-Umlage begründet, auf die die Stadtwerke Soest als Versorger keinen Einfluss haben. Die vier Übertragungsnetzbetreiber haben für 2011 einen bundesweit einheitlichen Umlagebetrag von 3,53 ct/kWh ermittelt, dies sind 1,483 ct/kWh bzw. 72,4 % mehr als im aktuellen Jahr. Im Vergleich zu 2009 (1,2 ct/kWh) wird sich der je Kilowattstunde abzuführende Betrag somit beinahe verdreifacht haben. Die Entwicklung der Kosten für EEG-Strom je kWh sind der folgenden Darstellung zu entnehmen:

Auch mittelfristig ist mit immer weiter steigenden Kosten für EEG-Strom zu rechnen. Dies ist insbesondere dem massiven Zubau von Photovoltaikanlagen geschuldet, die – gemessen an ihrem tatsächlichen Beitrag zur ökologisch verträglichen Stromerzeugung in Deutschland – überproportional stark gefördert werden. Die Mittelfristprognose der vier Übertragungsnetzbetreiber geht für 2015 von einer installierten Leistung aus EEG-Quellen von rund 86,0 Gigawatt aus, dies entspricht einem Zuwachs von 44,1 Gigawatt (+ 105,3 %) im Vergleich zu 2009. Von der gesamt installierten Leistung werden voraussichtlich ungefähr 39,4 GW auf die hochsubventionierte Solarenergie entfallen. Dies wird trotz des Absenkens der Einspeisevergütungen im Zeitverlauf die Strombeschaffung erheblich verteuern und zu deutlichen Belastungen unseres Stromvertriebs führen.

Entwicklung der EEG-Umlage



II. Erfolgsvorschau

Das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Soest GmbH entwickelt sich derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich wie folgt:

	2009 Ist T€	2011 Plan T€	2012 Plan T€	2013 Plan T€	2014 Plan T€	2015 Plan T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.004	6.413	5.685	4.733	4.633	4.521
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.166	1.986	1.819	1.704	1.693	1.611
Außerordentliche Aufwendungen	73	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.768	1.110	937	679	665	642
Sonstige Steuern	131	131	131	131	131	131
Jahresüberschuss	3.939	3.186	2.799	2.220	2.145	2.137

Anlage 17

**AquaFun GmbH –
Übersicht über die Wirtschaftslage 2011**

WIRTSCHAFTSPLAN

AquaFun Soest GmbH

2011

Erstellungsdatum: 10.12.2010

I. Entwicklung des zukünftigen Geschäftsverlaufs

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der AquaFun Soest GmbH ist der Betrieb eines Sport- und Freizeitbades für Soest und Umgebung. Mit der Stadtwerke Soest GmbH wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Somit wird die Gesellschaft auch in Zukunft mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

Nach den Zuwächsen in den ersten vier Jahren seit Bestehen bewegen sich die Besucherzahlen im laufenden Geschäftsjahr 2010 erstmalig leicht unter denen des Vorjahres, jedoch immer noch auf hohem Niveau. Damit konnte sich das AquaFun entgegen dem allgemeinen Trend deutlicher Besucherrückgänge in der Bäderbranche (was u.a. in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 begründet liegt) am Markt behaupten. Die Inbetriebnahme neuer Bäder in Bönen und Hagen sowie die Attraktivierungsmaßnahmen der Mitbewerber in Arnsberg (Sollecken, Gradierwerk) und Hamm (Ausbau Saunagarten) haben bisher nur wenig Auswirkungen auf die Besucherzahlen im AquaFun gezeigt.

Die geplanten Umsatzerlöse beruhen auf einer Besucherzahl von 341.000 Besuchern im Jahr 2010. Wir gehen davon aus, dass die Besucherzahlen in 2011 um ca. 2 % auf etwa 348.000 Besucher ansteigen. Für die Folgejahre erwarten wir eine Erhöhung der Besucherzahl von höchstens 1 % pro Jahr. Für die Jahre 2014 bis 2015 gehen wir konstant von ca. 354.000 Besuchern jährlich aus.

Für Schwimm- und Aquakurse sind – unter Berücksichtigung des Preisniveaus der Mitbewerber in der Region – moderate Preisanpassungen geplant (+ 1,00 € pro Kurseinheit). Wir veranschlagen deshalb in 2011 einen durchschnittlichen Umsatzerlös von 8,82 € pro Besucher.

Die Kosten für Energie und Wasser haben einen Anteil von 55 % an den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Aufgrund der stark steigenden EEG-Umlage ab dem 01.01.2011 sind im Bereich der Stromkosten etwa 35 T€ an Mehraufwendungen einzuplanen als im Vorjahr. Im Wärmebereich ist aufgrund der HEL-Entwicklung für das Planjahr 2011 mit einem Anstieg der Kosten um ca. 80 T€ rechnen, die zum Teil durch geplante Energiesparmaßnahmen aufgefangen werden sollen. Im Gas- und Wasserverbrauch ist sowohl mengen- als auch preistechnisch eine konstante Entwicklung unterstellt worden. Eine Prognose dieses Kostenblocks ist für einen mittelfristigen Zeitraum mit einer sehr großen Unsicherheit behaftet.

II. Erfolgsvorschau

Das wirtschaftliche Ergebnis der AquaFun Soest GmbH entwickelt sich derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich wie folgt:

	2009 Ist T€	2010 Plan T€	2011 Plan T€	2012 Plan T€	2013 Plan T€	2014 Plan T€	2015 Plan T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.127	-2.196	-1.946	-1.779	-1.664	-1.653	-1.571
Von der Organgesellschaft erstattete Steuern	664	685	607	551	516	512	487
Sonstige Steuern	39	40	40	40	40	40	40
Erträge aus Verlustübernahme	1.502	1.551	1.378	1.267	1.188	1.180	1.124
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0

Anlage 18

**Stadthalle Soest GmbH –
Auszug Wirtschaftsplan 2011**

Erfolgsplan 2010 und Erfolgsplan 2011
gemäß §§ 15 und 23 Abs. 1 EigVO

	Plan Restaurant 2010 €	vorauss. Ergebnis Restaurant 2010 €	Plan Restaurant 2011 €	Plan Gesamt 2010 €	vorauss. Ergebnis Gesamt 2010 €	Plan Gesamt 2011 €
1. Umsatzerlöse						
1.1 Mieteinnahmen, Service, Personalleistung				281.880	290.602	265.602
1.2 Provision Kartenvorverkauf				15.459	15.523	15.523
1.3 Garderobe				7.434	8.249	8.249
1.4 Eintrittsgelder				309.172	310.464	310.464
1.5 Gastronomie	330.446	334.393	354.392	330.446	334.393	354.392
1.6 sonstige Einnahmen u. Erträge	269	750	750	12.988	17.642	11.121
Summe Umsatzerlöse	330.715	335.143	355.142	957.379	976.873	965.351
2. Bezogene Leistungen						
2.1 Subunternehmer	5.637	4.192	3.298	50.738	46.295	45.795
2.2 Künstlergagen				222.604	223.534	223.534
2.3 Wareneinkauf Restaurant	99.134	100.275	106.318	99.134	100.275	106.318
Summe bezogene Leistungen	104.771	104.467	109.616	372.476	370.104	375.647
Rohergebnis (Umsatzerlöse ./ . Bezogene Leistung)	225.944	230.676	245.526	584.903	606.769	589.704
3. Personalaufwand						
3.1 Löhne und Gehälter	87.548	85.774	93.117	446.354	474.436	443.717
3.2 soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersvorsorge	23.624	23.894	24.736	108.018	108.819	97.247
3.3 Fremdpersonal	54.730	66.369	62.868	58.065	74.869	71.369
Summe Personalaufwand	165.902	176.037	180.721	612.437	658.124	612.333
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	7.914	8.252	7.850	20.000	22.386	18.097
5. Energiekosten	22.500	23.482	23.482	98.500	86.630	86.630

	Plan Restaurant 2010 €	vorauss. Ergebnis Restaurant 2010 €	Plan Restaurant 2011 €	Plan Gesamt 2010 €	vorauss. Ergebnis Gesamt 2010 €	Plan Gesamt 2011 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
6.1 Pacht	0	4.295	4.295	32.978	32.978	32.978
6.2 Allgemeine Verwaltungskosten	5.957	6.748	6.748	33.024	32.304	32.304
6.2.1 Kfz.-Kosten, Leasing, Km-Geld	0	0	0	18.900	16.140	10.882
6.3 Versicherungen, Beiträge, GEMA	583	744	744	12.483	11.787	11.787
6.4 Steuer- u. Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung	5.451	6.043	6.042	20.702	25.311	24.811
6.5 Reparaturen	2.556	987	987	15.245	9.251	9.251
6.6 Betriebsbedarf, Bühnenbedarf, Dekomaterial	10.414	7.883	7.883	29.146	22.781	22.781
6.7 Reinigungsmaterial u. Grünflächenpflege	3.816	3.787	3.788	12.268	9.232	9.231
6.8 Marketing	6.019	1.354	1.353	58.768	68.055	75.904
6.9 Aufsichtsrat	0	0	0	2.642	2.435	2.435
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	34.796	31.841	31.840	236.156	230.274	232.364
-Zwischensumme Aufwendungen 3 bis 6	231.112	239.612	243.893	967.093	997.414	949.424
7. Zinsen	0	693	1032	335	755	1.094
Summe der Aufwendungen	335.883	344.772	354.541	1.339.904	1.368.273	1.326.165
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.168	-9.629	601	-382.525	-391.400	-360.814
9. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.168	-9.629	601	-382.525	-391.400	-360.814

Anlage 19

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH –
Wirtschaftsplan 2011**

Wirtschaftsplan 2011

**Wirtschaftsförderung
Soestmarketing
Touristinformation**

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Soest mbH
Teichsmühlengasse 3
59494 Soest
Tel.: 0 29 21 - 66 35 00-10
Fax: 0 29 21 - 66 35 00-15
Mail: wirtschaftsfoerderung@soest.de
Internet : www.gfw-soest.de**

Wirtschaftsplan 2011

- 1. Lagebericht**
- 2. Finanzplanung**
- 3. Finanzierungsplan Bahnprojekts**
- 4. Stellenübersicht**

Dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Soest, 16. November 2010

**(Griewel)
Geschäftsführer**

Einschätzung der Geschäftsentwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat im zweiten Quartal 2010 um beachtliche 2,2% im Vergleich zu Vorquartal zugelegt. Im dritten Quartal dürfte das BIP-Wachstum mit 0,75% gegenüber dem Vorquartal erneut über dem Trendwachstum liegen. Auf das ganze Jahr gerechnet bedeutet dies ein Wachstum von bis zu 3,4%. Für das Jahr 2011 wird das reale Bruttoinlandsprodukt laut der aktuellen Konjunkturprognose des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln um nochmals 2% wachsen. Dieser Aufschwung geht zu einem guten Teil auf den wieder erstarkten Außenhandel zurück. Sowohl die Exporte (+16,75%) als auch die Importe (+15,5%) erreichen im laufenden Jahr schon fast wieder ein Niveau wie vor der Wirtschaftskrise. Wichtige Wachstumstreiber sind neben den der positiven Außenhandelsbilanz die Investitionen und der private Konsum. Im kommenden Jahr dürften die Investitionen trotz bislang nicht voll ausgelasteter Produktionskapazitäten ein Plus von ca. 6,5% erwarten. Auch die Konsumausgaben lassen für 2011 aufgrund sinkender Arbeitslosigkeit und steigender Einkommen trotz höherer Sozialabgaben einen positiven Trend erwarten. Aufgrund dieser positiven wirtschaftlichen Ausgangslage für die Stadt Soest kommen wegweisende Aufgaben auf die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung zu. Folgende Aufgabenschwerpunkte stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Wirtschaftsförderung in 2011:

1) Revitalisierung des Bahnhofes und Vermarktung der umliegenden Gewerbeflächen

Da Ende 2010 die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen weitgehend abgeschlossen sein werden und eine 100% Vermietung bereits erreicht wurde, gilt es die umliegenden Gewerbeflächen noch stärker zu vermarkten.

2) Bewerbungsvorbereitung Landesgartenschau 2017

Die GfW Soest mbH wird mit den beteiligten Kommunen die Bewerbungsunterlagen zur Landesgartenschau 2017 am 1.2.2011 einreichen und im Falle des Zuschlags die Bereisung der Bewertungskommission vorbereiten.

3) Guide4Blind

Fortsetzung des Projektes Guide4Blind mit dem Kreis Soest und weiterer Projektpartner, das mit EU-Ziel 2-Mitteln kofinanziert wird. Ziel von Guide4Blind ist eine problemlose Orientierung für blinde und sehbehinderte Menschen mithilfe technischer Hilfsmittel in der Modellstadt Soest.

4) Projekt Adam Kaserne/ Regionale 2013

Die Qualifizierung eines städtebaulichen Nutzungskonzeptes sowie die Erstellung einer detaillierten Kosten- und Finanzierungsübersicht für das Projekt Adam Kaserne, mit dem sich die Stadt Soest für die Regionale 2013 bewerben wird. Schwerpunkt bildet hier die Entwicklung eines städtebaulichen Quartiers für Kultur, Bildung, Arbeit und Wohnfunktion in Soest, um mit dem 3. Stern durch den Regionale-Ausschuss ausgezeichnet zu werden und somit die Umsetzungsreife zu erlangen.

5) Hotelansiedlung Soest

Fortsetzung der Planungen zur Realisierung eines Vier-Sterne-Hotels in Soest. Der Zuschlag für die Landesgartenschau 2017 könnte hierfür ein starker Impulsgeber sein.

6) Weiterentwicklung der Veranstaltungsangebote

Das Image und die Attraktivität von Soest werden entscheidend von einer vielseitigen und qualitativ hochwertigen Veranstaltungslandschaft geprägt. Die Veranstaltungen des Soestmarketings sind den sich verändernden Wünschen der Kunden anzupassen und mit neuen Impulsen zu versehen. Im Rahmen der Projektentwicklung Adam Kaserne ist für das Jahr 2011 ein Open-Air Musikevent geplant. Weiterhin wird es 2011 eine Neuauflage der Soester Fehde geben.

7) Entwicklung Finanzamtsgrundstück

Für das kommende Jahr 2011 sind insbesondere zwei Schritte zur Entwicklung der ehemaligen Finanzamtgrundstückes wesentlich. Erstens wird im Februar 2011 als Ergebnis des laufenden Investorenwettbewerbs ein Investor ausgewählt, dessen städtebauliche und wirtschaftliche Idee eine nachhaltige Nutzung der Immobilie sowie eine Aufwertung des Einzelhandelsstandortes Soest gewährleistet.

Auf Basis dieses Konzeptes wird das Grundstück verkauft und das Bauleitplanungsrecht angepasst. Zweitens soll das bestehende Gebäude bis zum Frühjahr 2011 abgerissen und der Stadtarchäologie für Ausgrabungen zur Verfügung gestellt werden. Bei optimaler Betrachtung wäre im Frühjahr 2012 ein Baubeginn möglich.

8) Entwicklung Einzelhandel

Die Fortführung des Einzelhandelskonzeptes aus dem Jahre 2004 muss den aktuellen Entwicklungen in Soest und den Nachbarstädten Rechnung tragen.

9) Verschiedenes

Die Bestandspflege der Soester Unternehmen, die Existenzgründerberatungen, die Investorenbetreuung sowie die Entwicklung des Einzelhandels werden in 2011 weiterhin im Fokus der klassischen Wirtschaftsförderungsarbeit stehen.

Wirtschaftsplan 2011 (Stand 8. Nov 2010)	Gesamt Ist 2008	Gesamt Ist 2009	Gesamt Plan 2010	Gesamt Plan 2011	2011 Soestmarketing	2011 Tourist	2011 Wifö
1. Umsatzerlöse							
1.1 Veranstaltungen / Angebote	334.536,71	437.074,38	335.000,00	570.000,00	500.000,00	70.000,00	
1.2 Sponsoring	130.000,00	95.000,00	105.000,00	105.000,00	105.000,00		
1.3 Zuschuß VSW	14.860,35	8.000,00	3.000,00	8.000,00	8.000,00		
1.4 Sonstige Einnahmen u. Erträge	312,84	31.146,39	3.000,00	1.000,00			1.000,00
1.5 Erlöse Bahnhof (Miete)	48.910,09	62.657,06	200.000,00	380.000,00			380.000,00
1.6 Ab in die Mitte	55.200,00	-	-	-			
1.7 Stadtwerbung DSM	-	-	17.000,00	20.000,00			20.000,00
1.8 NAV4Blind	-	-	100.000,00	-			
1.9 Konzeptstudie Landesgartenschau	48.739,48	-	80.000,00	90.000,00			90.000,00
Summe Umsatzerlöse	632.559,47	633.877,83	843.000,00	1.174.000,00	613.000,00	70.000,00	491.000,00
2. Bezogene Waren, Leistungen							
2.1 Wareneinkauf	52.743,89	41.965,59	45.000,00	50.000,00	20.000,00	25.000,00	5.000,00
2.2 Fremdarbeiten	6.332,93	8.005,32	6.000,00	7.000,00	1.000,00	2.000,00	4.000,00
2.3 Veranstaltungen	356.288,48	230.146,14	215.000,00	460.000,00	460.000,00		
2.4 NAV4Blind		100.000,00	100.000,00	-			
2.4 Projektkosten Landesgartenschau	48.739,48	-	60.000,00	110.000,00			110.000,00
Summe bezog. Waren, Leistungen	464.104,78	380.117,05	426.000,00	627.000,00	481.000,00	27.000,00	119.000,00
3. Personalaufwand							
3.1 Löhne u. Gehälter	341.101,71	357.420,33	360.000,00	365.000,00	118.000,00	121.000,00	126.000,00
3.2 Soz. Abgaben u. Aufwend. f. Alters.	101.206,88	114.086,75	93.000,00	110.000,00	33.000,00	35.000,00	42.000,00
3.3 Fremdpersonal Beamte	80.873,52	83.973,87	85.000,00	86.000,00	36.000,00	50.000,00	
Summe Personalaufwand	523.182,11	555.480,95	538.000,00	561.000,00	187.000,00	206.000,00	168.000,00
4. Abschreibungen							
4.1 Abschreibungen Sachanlagen	17.634,81	20.016,31	12.500,00	23.000,00	4.500,00	4.000,00	14.500,00
4.2 Abschreibungen Bahnhofsgebäude			127.500,00	125.000,00			125.000,00
Summe Abschreibungen	17.634,81	20.016,31	140.000,00	148.000,00	4.500,00	4.000,00	139.500,00
5. Sonst. Betriebl. Aufwendungen							
5.1 Raumkosten Teichsmühle	89.777,37	91.789,69	40.000,00	45.000,00	14.000,00	14.000,00	17.000,00
5.2 Raumkosten Bahnhof	-	-	60.000,00	60.000,00			60.000,00
5.3 Versicherungen, Beiträge, Steuern, Gebühren	47.817,91	43.057,46	46.000,00	46.000,00	30.000,00	3.000,00	13.000,00
5.4 Werbe-,Reisekosten	170.938,21	149.545,65	120.000,00	130.000,00	99.500,00	18.500,00	12.000,00
5.5 Reparaturen, Instandhaltungen, Mietleasing	6.055,15	1.785,04	10.000,00	8.000,00	1.000,00	1.000,00	6.000,00
5.6 Porto, Telefon, Internet	37.990,38	36.157,95	38.000,00	38.000,00	19.500,00	9.500,00	9.000,00
5.7 Bürobedarf, Fachliteratur	10.913,48	7.791,88	10.000,00	10.000,00	3.100,00	3.100,00	3.800,00
5.8 Rechts- u. Beratungskosten	14.176,78	14.247,63	15.000,00	15.000,00	4.500,00	3.500,00	7.000,00
5.9 Fortbildungskosten	747,86	295,00	1.500,00	500,00	125,00	125,00	250,00
5.10 Betriebsbedarf	2.896,84	4.096,77	2.500,00	3.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
5.11 Sonstiger betriebl. Aufwand	19.539,95	29.660,18	16.000,00	18.000,00	2.500,00	1.500,00	14.000,00
5.12 Aufsichtsrat	2.952,95	2.408,38	3.000,00	2.500,00	1.000,00	500,00	1.000,00
Summe sonstige betriebl. Aufwend.	403.806,88	380.835,63	362.000,00	376.000,00	176.225,00	55.725,00	144.050,00
6. Zinsaufwand	375,28	20.270,74	146.000,00	135.000,00			135.000,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 776.544,39	- 722.842,85	- 769.000,00	- 673.000,00	-235.725,00	-222.725,00	-214.550,00
8. Sonstige Steuern	2.820,64	9.117,50	-	9.500,00			
9. Erträge aus Verlustübernahme	650.000,00	750.000,00	650.000,00	650.000,00			
10. Jahresüberschuß, - fehlbetrag	- 129.365,03	18.039,65	- 119.000,00	- 32.500,00			

Investitionsplan Gewerbeflächen Bahnhof Soest - Stand November 2010

Kosten - Ankauf Flächen	2006	2007	2008	2009	2010	2011	spätere Jahre	Summe
Kaufpreistraten	82.000,00 €	0,00 €	300.000,00 €	100.000,00 €	400.000,00 €	379.250,00 €		1.261.250,00 €
Kaufpreis Werkstraße 8		41.000,00 €						41.000,00 €
Vermessung			32.400,00 €	30.720,00 €				63.120,00 €
Gerichts-, Notargebühren	4.710,12 €	474,22 €	10.320,95 €	5.946,01 €	5.000,00 €			26.451,30 €
Grunderwerbssteuer		45.578,00 €						45.578,00 €
Summe	86.710,12 €	87.052,22 €	342.720,95 €	136.666,01 €	405.000,00 €	379.250,00 €	0,00 €	1.437.399,30 €
Kosten - Aufbereitung Flächen								
Freisetzung durch DB Netz		525.210,08 €	224.789,92 €					750.000,00 €
<u>Gefährdungsabschätzung/Sanierungsuntersuchung</u>								
Gefährdungsabschätzung Altlasten			15.458,43 €	407,43				15.865,86 €
Sanierungsuntersuchungen Gleisschotter + RC-Material			12.515,00 €	1.244,50 €				13.759,50 €
<u>Abbruch vorhandener Bausubstanz</u>								
Vegetationsschnitt	4.800,00 €		8.742,00 €					13.542,00 €
Ingenieurberatung	12.369,20 €		14.784,65 €	35.909,67 €				63.063,52 €
Abbruch von Gebäuden und Bahninfrastruktur			300.000,00 €	177.178,39 €				477.178,39 €
Abbau vorhandener Sprechsäulen				7.795,00 €				7.795,00 €
Verlegung Ringleitung			51.538,24 €	28.842,81 €				80.381,05 €
Sicherung Kabelkanal	15.750,00 €					50.000,00 €		65.750,00 €
<u>Beseitigung umweltgefährdender Stoffe</u>								
Entsorgung von verunreinigten Bodenmaterial				97.361,73 €				97.361,73 €
<u>Erschließungskosten</u>								
Bahnhofsvorplatz Nord				175.617,87 €				175.617,87 €
Straßenbau				341.000,00 €	89.000,00 €	0,00 €	350.000,00 €	780.000,00 €
Kanalanschluss			1.753,79 €	4.601,97 €				6.355,76 €
Herstellen von Grünflächen						50.000,00 €		50.000,00 €
Herstellen von Lärmschutz						30.000,00 €		30.000,00 €
<u>Zwischenerwerbskosten</u>								
			21.100,41 €	9.500,47 €	10.000,00 €	30.000,00 €	10.000,00 €	80.600,88 €
<u>Sonstige Kosten</u>								
Sicherung Grundstück				3.902,45 €				3.902,45 €
Vermarktung				2.791,50 €				2.791,50 €
Summe	558.129,28 €	650.682,44 €	886.153,79 €	99.000,00 €	80.000,00 €	440.000,00 €	2.713.965,51 €	

Stellenübersicht

Geschäftsjahr	2007	2008	2009	2010	2011
Geschäftsführer	1	1	1	1	1
Sekretariat	1	1	1	1	1
Wirtschaftsförderung	2	2	2	2	2
Leitung Soestmarketing/ Touristinfo	1	1	1	1	1
Soestmarketing	2	2	2	2	2
Touristinfo	3 (davon 1. Stelle mit 28 Std. / Woche)	3 (davon 1. Stelle mit 28 Std. / Woche)	3 (davon 1. Stelle mit 28 Std. / Woche)	3 (davon 1. Stelle mit 28 Std. / Woche)	3 (davon 1. Stelle mit 28 Std. / Woche)
Gesamt	10	10	10	10	10
Auszubildende	2 (1. Auszubildende über ein Sonderprogramm des Versorgungsamtes)	2 (1. Auszubildende / 1. Jahrespraktikantin EQJ)	1 (1. Auszubildende)	1 (1. Auszubildende)	1 (1. Auszubildende)

Anlage 20

**Klinikum Stadt Soest gGmbH –
Wirtschaftsplan 2011**



Klinikum Stadt Soest

Das Generationen Krankenhaus

Wirtschaftsplan

Wirtschaftsjahr

2011

Wirtschaftsplan
für die KlinikumStadtSoest gGmbH

Jahr: 2011

Nach § 12, Abs. 1 Nr. a) des Gesellschaftsvertrages wurde der Wirtschaftsplan in der Sitzung des Aufsichtsrates am 21.01.2011 vorbereitet.
Die weiteren Beratungen im Rat der Stadt Soest fanden statt am _____ Abschließend hat die Gesellschafterversammlung
am _____ folgenden Wirtschaftsplan für die KlinikumStadtSoest gGmbH beschlossen:

§ 1	Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr	2011	wird im Erfolgsplan auf beiden Seiten auf je	51.870.396 €
	und im Vermögensplan auf beiden Seiten auf je		festgesetzt.	13.335.326 €

§ 2 Die Höhe der veranschlagten Kredite ergibt sich aus dem Vermögensplan.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4 Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen,
wird auf 1.500.000,00 € festgesetzt (Kontokorrent-Kreditlinie für die Sicherung der Liquidität aus laufenden Geschäften).

Erfolgsplan

2011

Erträge	Plan 2011 €	Erwartung 2010 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2009 €
Budgeterträge aus voll- und teilstationärer Behandlung	44.659.359	42.098.017	41.341.412	37.715.171
Erträge aus vor-/nachstationärer Behandlung	144.814	144.814	129.543	146.543
Erträge aus Wahlleistungen	1.769.563	1.364.382	1.313.221	1.445.509
Erträge aus Ambulanz Institut und Chefärzte	1.875.664	1.125.664	1.069.015	1.137.221
Erstatt. der Ärzte	680.352	630.352	573.553	630.352
Rückverg., Erstatt., Sachbezüge	178.735	178.735	205.269	206.665
Hilfs- u. Nebenbetriebe, Notarztwagen	128.392	128.392	126.452	128.392
Zuweisungen der öff. Hand	256.141	256.141	356.346	366.141
Erträge aus Beteil./Finanzanl.	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Erträge	22.673	22.673	123.378	129.080
sonst. ordentliche Erträge	1.700.581	1.427.063	950.959	2.014.759
außerordentliche Erträge	454.122	454.122	335.460	353.721
Summe Erträge	51.870.396	47.830.355	46.524.608	44.273.554

Erläuterungen zu den Erträgen

2011

Budgeterträge aus voll- und teilstationärer Behandlung

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes lag noch keine Budgetvereinbarung für das Jahr 2011 vor. Ausgehend von der Istentwicklung für 2010 (ca. 14.900 stationäre Fälle) wurde eine mögliche Budgetvereinbarung 2011 auf Basis von 15.570 Fällen kalkuliert unter Berücksichtigung des zu erwartenden Basisfallwertes 2011 in Höhe von 2.910 Euro. Als CMI wurde ein Wert von 0,932 unterstellt.

Die Fallzahlsteigerung gegenüber 2010 resultiert aus den Zuwächsen der Gefäßchirurgie (plus 250 Fälle), dem Cyberknife (plus 220 Fälle) und der neuen Abteilung für plastische, - Hand- und Wiederherstellungschirurgie (plus 200 Fälle).

Die vom Gesetzgeber vorgesehene pauschale Kürzung der Mehrleistungen gegenüber dem Vorjahr um 30 % wurde mit insgesamt rd. 552.000 Euro als Abschlag bewertet.

Erträge aus Wahlleistungen

Bei den Erträgen aus Wahlleistungen wurde die Inbetriebnahme der Komfortzimmer im Neubau mit insgesamt 16 Betten zum 1.5.2011 mit zusätzlichen Erlösen von rd. 255.000 Euro in den Plan eingestellt. Bei den Erlösen aus wahlärztlichen Leistungen ist durch die Ausweitung der Gefäßchirurgie und der Handchirurgie mit weiteren Erlösen in einer Größenordnung von ca. 150.000 Euro zu rechnen.

Erträge aus Ambulanz Institut und Chefärzte

Die Veränderung gegenüber 2010 in Höhe von 750.000 Euro resultiert aus der Leistungsausweitung des Cyberknife.

Erstattungen der Ärzte

Bei den Erstattungen der Ärzte wirken sich die Liquidationserlöse der Gefäßchirurgen und des Handchirurgen positiv mit ca. 50.000 Euro aus.

Sonstige ordentliche Erträge

In den sonstigen ordentlichen Erträgen sind in 2011 die ganzjährigen Mieterlöse aus dem Ärztehaus mit rd. 153.000 Euro und die zusätzlichen Einnahmen aus der Gastronomie in der Eingangshalle (Coffepoint) mit 120.000 Euro enthalten.

Übrige Erträge

Die übrigen Erträge wurden mit dem Erwartungswert für 2010 fortgeschrieben.

Erfolgsplan

2011

Aufwendungen	Plan 2011 €	Erwartung 2010 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2009 €
Löhne und Gehälter	25.712.562	23.676.705	23.488.214	22.140.831
Sozialabgaben	4.224.926	3.903.206	3.942.114	3.780.129
Altersversorgung	1.932.023	1.784.903	1.917.049	1.460.008
Beihilfen und Unterstützungen	20.629	19.058	55.079	53.600
sonstiger Personalaufwand	162.767	150.373	236.347	147.126
Summe Personalaufwendungen	32.052.907	29.534.245	29.638.803	27.581.694
Lebensmittel	1.422.221	1.361.123	1.296.907	1.296.581
Medizinischer Bedarf	7.964.772	7.595.580	6.462.043	6.873.410
Wasser/Energie/Brennstoffe	1.236.637	1.030.865	1.228.650	1.059.262
Wirtschaftsbedarf	1.861.589	1.760.186	1.563.252	1.330.406
Verwaltungsbedarf	1.599.175	1.599.581	1.413.386	1.489.065
Instandhaltung	1.911.627	1.393.229	1.534.180	1.275.828
Steuern/Abgaben/Versicherungen	526.018	501.018	543.674	513.115
Zinsen	746.066	562.733	1.018.000	408.578
Abschreibungen auf Forderungen	180.880	80.880	36.089	80.880
Gebrauchsgüter, Abschreibung nicht gef. Anlagegüter, Leasingaufwendungen	1.624.713	839.492	609.350	326.496
sonstiger ordentlicher Aufwand	279.619	275.487	854.255	531.678
außerordentlicher Aufwand	464.172	457.312	326.019	585.485
Summe Sachaufwendungen	19.817.489	17.457.486	16.885.805	15.770.784
Summe Gesamtaufwendungen	51.870.396	46.991.731	46.524.608	43.352.478
Ergebnis	0	838.624	0	921.076

Erläuterungen zu den Aufwendungen

2011

Personalkosten

Der Planung der Personalkosten 2011 liegen folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zugrunde:

- a) Tarifsteigerungen aufgrund des bestehenden Tarifvertrages
- ab Januar 2011: 0,60%
 - ab August 2011 zusätzlich: 0,50%
 - Leistungsentgelt: 0,75%
- Auswirkung insgesamt: 341.260 Euro.
- b) Veränderungen im Stellenplan

Dienst	VK	PK brutto	Bemerkung
ärztl. Dienst	3,75	600.000	ganzzährige Auswirkung Ärzteteam Gefäßchirurgie
ärztl. Dienst	1,00	240.000	Chefarzt PHW-Chirurgie
ärztl. Dienst	0,92	110.000	Oberarzt PHW-Chirurgie
ärztl. Dienst	3,47	242.550	Assistenzärzte PHW-Chirurgie, Palliativmedizin, Radiologie, Visceralchirurgie
ZwSu AD	9,14	1.192.550	
Pflegedienst	11,81	531.563	neue Wahlleistungsstation, Intensivstation, Ambulatorium
MTD	4,02	168.840	Sekretariate Gefäßchirurgie und PHW-Chirurgie, Sozialarbeiter, Ernährungsberatung
MTD	0,75	47.700	ganzzährige Auswirkung eigene Physikerin Cyberknife
Funk.-Dienst	6,00	330.000	OP, Anästhesie, Prämedikationsambulanz
Kl. HP	-0,50	-15.500	Wechsel in KSS
WiVers	-1,00	-36.500	Wechsel in KSS
techn. D.	0,50	27.500	EDV-Abteilung
Verw.-D.	-1,88	-82.500	Telefonzentrale
Verw.-D.	0,25	13.750	Pressereferent
	29,09	2.177.403	

Lebensmittel

Preissteigerung prozentual: 1,50%

Preissteigerung wertmäßig: 20.417 Euro

Veränderung Fallzahl/Belegungstage: 40.681 Euro

Medizinischer Bedarf

Preissteigerung prozentual: 1,50%

Preissteigerung wertmäßig: 113.934 Euro

Veränderung Fallzahl/Belegungstage: 341.546 Euro

Korrektur Kostenzuordnung PDL: -86.288 Euro

Wasser/Energie/Brennstoffe

Preissteigerung prozentual: 2,50%

Preissteigerung wertmäßig: 25.772 Euro

zusätzliche Kosten Neubau: 180.000 Euro

Wirtschaftsbedarf

Preissteigerung prozentual: 1,50%
Preissteigerung wertmäßig: 26.403 Euro
zusätzliche Reinigung Neubau: 75.000 Euro

Verwaltungsbedarf

Preissteigerung prozentual: 1,50%
Preissteigerung wertmäßig: 23.994 Euro
Beratung weitere Bauprojekte: 50.000 Euro
Aufbau interne Revision: 50.000 Euro
Zertifizierung gesamtes Haus: 150.000 Euro
Beratung Patientenlogistik: 20.000 Euro
Korrektur Beratung Risikomanagement,
Archivorganisation und Öffentlichkeits-
arbeit -294.400 Euro

Instandhaltung

Preissteigerung prozentual: 1,50%
Preissteigerung wertmäßig: 20.898
Renovierung Haus im Park: 200.000 Euro
Wartung Cyberknife: 297.500 Euro

Steuern, Abgaben, Versicherungen

Inbetriebnahme Neubau: 25.000 Euro

Zinsen

1. Kredittranche 14 Mio Euro

1. Quartal 150.000 Euro
2. Quartal 160.000 Euro
3. Quartal 170.533 Euro
4. Quartal 170.533 Euro
651.066 Euro

2. Kredittranche 2,9 Mio Euro

1. Quartal 21.750 Euro
2. Quartal 21.750 Euro
3. Quartal 24.000 Euro
4. Quartal 27.500 Euro
95.000 Euro
Zinsen ges.: 746.066 Euro

Abschreibungen auf Forderungen

Pauschal für Bereinigung Debitoren: 100.000 Euro

Gebrauchsgüter, Abschreibung nicht gef. Anlagegüter, Leasingaufwendungen

Erhöhung Leasingrate Cyberkrufe:	250.799 Euro
Abschreibung Neubau:	270.000 Euro
Abschreibung Geräteinvestitionen:	264.423 Euro
sonstiger ordentlicher Aufwand	
Preissteigerung prozentual:	1,50%
Preissteigerung wertmäßig:	4.132 Euro
außerordentlicher Aufwand	
Preissteigerung prozentual:	1,50%
Preissteigerung wertmäßig:	6.860 Euro

I. Benötigte Mittel für:

1. Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe Einzelaufstellung)

gewöhnliche Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Aufrechterhaltung des Krankenhausbetriebes

993.890

Umbaumaßnahmen Altbau

- Zentralsterilisation

249.000

- Ambulatorium

738.510

987.510

Ausstattung Neubau

- Wahlleistungszimmer

27.628

- Hotelzimmer

23.673

- Bereitschaftszimmer

7.899

- Gastronomie Eingangshalle

90.000

149.200

2.130.600

2. Bauinvestitionen (kreditfinanziert)

Umbau / Neubau Zentralsterilisation

Umbau / Erweiterung Kinderklinik

Neubau eines zusätzlichen Kreißsaals

zusammen

2.900.000

Erneuerung Krankenhausbetriebstechnik (Teilbetrag aus Bauteil 1)

1.500.000

Restsumme Bauteil 4/7 und 5

6.084.000

4. Bauinvestitionen aus Fördermitteln (Konjunkturpaket II)

Restsumme Aufstockung 1 Etage auf Bauteil 4/7 (Verbindungsbau Haupthaus - Ärztehaus)

345.716

5. Tilgung von Krediten

375.010

Gesamt 1 - 5

13.335.326

II. Verfügbare Mittel (Mittelherkunft)

1. Eigenmittel

Sichteinlagen Sparkasse Soest

1.322.114

2. Fremdmittel

2.1 Fördermittel nach § 18 Abs. 1 Nr. 1 KHGG NRW (Baupauschale)

249.000

2.2 Fördermittel nach § 18 Abs. 1 Nr. 2 KHGG NRW (Gerätepauschale)

934.496

2.3 Auflösung noch nicht verwendeter Fördermittel nach § 18 Abs. 1 Nr. 2 KHGG NRW

0

2.4 Kreditinanspruchnahme aus Kreditzusagen

10.484.000

2.5 Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II

345.716

Summe 2

12.013.212

Summe 1-2

13.335.326

Hinweis zur Baupauschale nach § 18 Abs. 1 Nr. 1 KHGGNW

In der Planung 2011 ist eine teilweise Inanspruchnahme der Baupauschale mit 249.000 Euro vorgesehen.
Die Mittel aus der Baupauschale entwickelten sich wie folgt:

Mittelzufluß 2008	495.801
Mittelzufluß 2009	540.926
Mittelzufluß 2010	591.704
Mittelzufluß 2011 (geschätzt)	640.000
./. Inanspruchnahme 2011	-249.000
Bestand 31.12.2011	2.019.431

Einzelauflistung der Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung

1. gewöhnliche Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Aufrechterhaltung des Krankenhausbetriebes

	<u>Barkauf</u>	<u>Finanzierungsanteil 2011</u>
Pädiatrie:		
Bilirubin-Messgerät	4.225	
Sonographiergerät		7.000
EKG-Gerät	5.200	
Gynäkologie:		
Sauglocke	3.600	
Mossetator zur Gewebezerkleinerung	9.520	
Anästhesie/Intensiv:		
Patientendatenmanagementsystem		65.000
Infusionspumpen	12.000	
Bauchdruckmessgerät	4.641	
mobiles Kohlenmonoxidmessgerät	4.000	
Einrichtung perioperative Behandlungseinheit (POBE)	5.000	
Wassermatten Kühleinheit	7.140	
Oximetrie	7.140	
Masimo Rad Inspiration	3.900	
konvektive Wärmeezeuger	15.000	
intraossäres Infusionssystem	4.500	
System für schwierige Intubationen	15.000	
OP:		
Laparoskopieturm	31.000	
Akkulan Bohrmasschine klein	10.475	
Blinddarm-Sieb (Erweiterung wg. Engpass)	6.500	
Akkulan Bohrmasschine für die Orthopädie	19.750	
C-Bogen Siemens	145.180	
Schränke	13.900	
Gefäßchirurgie		
Ultraschallgerät mobil		7.000
Hautnetzdermatom	5.668	
Innere Medizin/Geriatrie		
Endosonographiergerät		21.420
Schluckendoskop	20.000	
2 Monitore Endoskopie	6.643	
Punktionsschallkopf (Nutzung gemeinsam mit Cyberknife)	23.800	

Pflegedirektorium:		
50 Betten und 70 Nachttische		
3 LZ-Blutdruckgeräte Spot Check		
3 LZ-EKG Geräte	6.000	
5 Niedrigstbetten	16.303	
Software Sturzprotokoll	10.115	
	11.900	
Handschirurgie / plastische Chirurgie		
Mikroskop für plastische Chirurgie		11.000
C-Bogen Handchirurgie		14.000
Gerät zur Fettabsaugung		6.000
Instrumente, Bohrmaschine	12.000	
Traktion Tower	6.100	
Finger Sieb	6.400	
Büroeinrichtung	6.000	
1 Paar Moonboots	6.350	
elektrische Untersuchungsliege	3.600	
sonstiges	55.000	
Radiologie		
Bucky-Tisch-Anlage Shimatsu	59.500	
Befundarbeitsplatz	15.150	
Ambulanz Chirurgie		
Gipstisch Chirurgie Ambulanz	4.500	
Krankenpflegeschule		
20 Umkleidespinte	4.000	
Cyberknife		
elektrische Steuerung Wasserphantom	12.682	
EDV		
Microsoft-Lizenzen, Kommunikationsserver u.a.	132.388	
Einrichtung Kostenträgerrechnung in SAP	12.000	
Online-Warenlogistiksystem		10.000
2 Module Phoebus Erweiterung Kostenträgerrechnung	10.700	
Pauschale für unvorhersehbare Beschaffungen	50.000	
Summe	824.470	169.420

2. Neubeschaffungen im Zusammenhang mit Umbaumaßnahmen Altbau

Ausstattung Zentralsterilisation (insbesondere Sterilisatoren, Desinfektoren)
Ausstattung Ambulatorium

Barkauf 155.000
618.510
Finanzierungsanteil 2011 94.000
120.000

Summe

773.510 **214.000**

3. Beschaffungen für den Neubau

Wahlleistungszimmer
Hotelzimmer
Bereitschaftszimmer
Gastronomie Eingangshalle

23.673
7.899
90.000
27.628

Summe

121.572 **27.628**

Gesamtsumme

1.719.552 **411.048**

Stellenplan

2011

	Plan gesamt		durschnittlich		Plan		Personalkosten		
	2011	IST 2010	IST 2010	IST 2010	2010	IST 2009	IST 2010	Plan 2011	
<u>Dienststart</u>									
<u>Ärztlicher Dienst</u>	79,87	70,74	70,25	70,25	7.865,428	9.358,697	10.632,668		
<u>Pflegedienst</u>	185,46	173,65	176,00	176,00	9.313,147	9.679,203	10.379,287		
<u>Med.-technischer Dienst</u>	72,27	67,50	72,15	72,15	3.084,465	3.112,808	3.356,429		
<u>Funktionsdienst</u>	67,47	61,47	60,00	60,00	3.218,311	3.297,792	3.656,483		
<u>klinisches Hauspersonal</u>	3,91	4,41	4,00	4,00	403,235	163,032	148,950		
<u>Wirtschaftsdienst</u>	40,38	41,38	40,00	40,00	1.454,696	1.530,093	1.506,905		
<u>Verwaltungsdienst</u>	24,96	26,59	27,00	27,00	1.068,751	1.300,954	1.243,522		
<u>Sonderdienste</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0	0		
<u>Technischer Dienst</u>	13,60	13,10	13,00	13,00	673,491	632,490	665,893		
<u>Personal der Ausbildungsstätte</u>	4,90	4,90	5,00	5,00	256,510	277,262	279,674		
<u>Sonstiges Personal</u>	0,17	0,17	0,50	0,50	28,661	13,388	13,504		
<u>nicht zurechenbare Personalkosten</u>					214,999	168,526	169,992		
Gesamt	492,99	463,91	467,90	467,90	27.581,694	29.534,245	32.052,907		
nachrichtlich:									
Auszubildende Verwaltung	2,00	2,00	2,00	2,00					
Auszubildende Pflegedienst	75,00	75,00	75,00	75,00					

Bettenkapazität

Planbetten lt. letztem Feststellungsbescheid vom 24.09.2010

<u>Fachrichtung</u>	<u>IST</u> <u>2010</u>	<u>Erwartung</u> <u>2011</u>
Chirurgie	97	97
Innere Medizin	75	75
Geriatric vollstationär	36	36
Tagesklinikplätze Geriatric	12	12
Gynäkologie / Geburtshilfe	34	34
Senologie	4	4
Pädiatrie	30	30
Strahlentherapie	4	4
Mund, - Gesichts- und Kieferchirurgie	3	3
Orthopädie	21	21

316

316

Anlage 21

**Kommunale Betriebe Soest AöR –
Wirtschaftsplan 2011**

WIRTSCHAFTSPLAN

2011

Kommunale Betriebe Soest AÖR

Inhalt:

- Teilwirtschaftspläne für den Kommunalbetrieb/
Straßen, Gewässer, Grün / Zentrale Grundstückswirtschaft
- Teilwirtschaftsplan Abwasser (Betriebsführung)

Stand: 09.12.2010
Verwaltungsrat: 20.12.2010

Inhaltsverzeichnis:

Gesamtwirtschaftsplan

- Aufgabenbereiche, Ausblick auf 2011, Umweltschutz
Personalentwicklung.....
- Finanz-Eckdaten.....
- Gesamtergebnisrechnung 2011

Teilwirtschaftsplan KB/3.30/ZGW

- Teilergebnisrechnung
- Änderungen Wirtschaftsplan 2010 zu 2011, Wechselbeziehg.
- Finanzplan mit Erläuterung.....
- Investitionsplan 2011, Überträge aus Vorjahr

Spartenpläne

- Bauhof und Fuhrpark.....
- Abfallwirtschaft.....
- Stadtreinigung, Straßenreinigung, Winterdienst.....
- Friedhöfe.....
- Gewässer und Grün.....
- Verkehrsflächen und Anlagen, Parkflächen.....
- Immobilienmanagement

Stellenplan

Teilwirtschaftsplan Abwasser (erstellt durch Stadtwerke)

Wirtschaftsplan 2011 der Kommunalen Betriebe Soest AöR

Die Aufgabenbereiche der KBS

Die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) als leistungsfähige Rechts- und Betriebsform verbindet die Vorzüge einer öffentlich-rechtlichen Organisationsform mit denjenigen der selbständigen Eigengesellschaft (GmbH) in einem sich dynamisch verändernden Aufgaben- und Wettbewerbsumfeld. Insbesondere beinhaltet das die Vermeidung von Steuerungsdefiziten aus einer öffentlich-rechtlichen Organisation mit größtmöglicher unternehmerischer Flexibilität durch rechtliche Verselbständigung aus einer Eigengesellschaft. Die Stadt Soest hat in den Vorjahren bereits frühzeitig die Möglichkeiten geprüft, diese Vorteile nutzbar zu machen und damit den Haushalt durch die verbesserte Nutzung der vorhandenen Ressourcen zu entlasten. Ziel war es, mit der Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechtes die betrieblich geprägten Bereiche zu bündeln und unternehmerisch zu leiten, ohne dass die Stadt dabei maßgebliche Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten verliert.

Der Rat der Stadt Soest hat deshalb in seiner Sitzung vom 29. November 2006 die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) mit den Aufgabenbereichen des Abwasserwerkes, des Kommunalbetriebes sowie des Friedhofes beschlossen. Die Errichtung erfolgte mit Wirkung zum 01.01.2007.

Die zweite Stufe des Gründungsprozesses wurde mit dem Ratsbeschluss vom 28.11.2007 vollzogen. Der Rat beschloss die Erweiterung der KBS zum 01.01.2008 durch die Übertragung der städtischen Abteilung Straßen, Gewässer, Grün. Aufgrund des Erlasses des nordrhein-westfälischen Innenministeriums vom 03.06.2004 erfolgte allerdings keine Übertragung des städtischen Straßenvermögens auf die KBS.

Ab dem 01.01.2008 ist die KBS satzungsgemäß für folgende Aufgaben zuständig, die ihr zur Wahrnehmung in eigenem Namen und eigener Verantwortung übertragen worden sind:

- Abwasserbeseitigung auf dem Stadtgebiet Soest mit Ausnahme der Pflicht zur Vorlage des Abwasserbeseitigungskonzeptes,
- Abfallbeseitigung auf dem Stadtgebiet Soest,
- Betrieb des Wertstoffhofes,
- Betrieb der Kompostierungsanlage,
- Straßenreinigung und Winterdienst,
- Friedhofs- und Bestattungswesen,
- Betrieb einer Werkstatt für eigene und städtische Fahrzeuge,
- Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung gemäß § 91 des Landeswassergesetzes,
- Durchführung von Straßenbau- und Unterhaltungsmaßnahmen einschließlich der technischen Ausführungsplanung sowie der vorbereitenden Planung der hierfür erforderlichen und im städtischen Haushalt zu beschließenden Investitionen;
- Durchführung von Bau- und Unterhaltung der städtischen Grünflächen einschließlich der technischen Ausführungsplanung sowie der vorbereitenden Planung der hierfür erforderlichen und im städtischen Haushalt zu beschließenden Investitionen,
- Planung, Ausführung und Unterhaltung der städtischen Straßenbeleuchtung.

Weiterhin ist die KBS satzungsgemäß für die zur Erfüllung übertragenen bei der Stadt Soest verbliebenen Aufgaben zuständig:

- Vorbereitung des Abwasserbeseitigungskonzeptes,
- Einziehung von Erschließungs- und Straßenbaubeiträgen im Namen und auf Rechnung der Stadt sowie die Vorbereitung von Erschließungsverträgen.

Die Anstalt kann weitere Tätigkeiten im unmittelbaren Zusammenhang mit den zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung übertragenen Aufgaben als Erfüllungsgehilfe für die Stadt Soest übernehmen.

Die Aufgaben sind zu folgenden Sparten zusammengefasst:

- Bauhof und Fuhrpark (mit Verwaltung)
 - Abfallwirtschaft
 - Stadtreinigung, Straßenreinigung, Winterdienst
 - Friedhöfe
- Diese Sparten bilden den Bereich Kommunalbetrieb.

- Straßen, Gewässer und Grün
- Abwasser (Betriebsführung durch die Stadtwerke Soest GmbH)

Da das städtische Immobilienvermögen nicht auf die KBS übertragen werden konnte, wurden zum 01.01.2009, die Aufgaben des Immobilienmanagements einschließlich des zugehörigen Vermögens als eigenbetriebsähnliche Einrichtung organisiert und die KBS mit der Betriebsführung beauftragt. Damit wird ermöglicht, dass trotz der zwei getrennten Rechtspersönlichkeiten die gewünschte Bündelung der betrieblich geprägten Aufgaben unter dem Dach der KBS erfolgen kann, ohne Zuständigkeit und Vermögen aus der städtischen Verantwortung zu entlassen. Die KBS hat damit ab 01.01.2009 ihr Betätigungsfeld mit der Verantwortlichkeit für das städtische Immobilienvermögen maßgeblich erweitert.

Die Durchführung der Betriebsführung erfolgt durch die ehemaligen Mitarbeiter der städtischen Abteilung „Zentrale Gebäudewirtschaft“, die zum 01.01.2009 auf die KBS übergeleitet worden sind. Die KBS hat auf Grundlage des am 12.12.2008 abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages ab dem 01.01.2009 planmäßig die Organisation und die Wahrnehmung der durch Betriebssatzung übertragenen Aufgaben der „Zentralen Grundstückswirtschaft der Stadt Soest“ übernommen. Damit ist die 3. Stufe des Gründungsprozesses der AöR formal vollzogen und das Aufgabenfeld um die Betreuung der städtischen Grundstücke und Immobilien für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest“ vollzogen. Die KBS wickelt damit folgende Aufgaben für die „ZGW“ ab:

- Neubau, Umbau, Ausbau und Instandhaltung von Gebäuden, sonstigen baulichen Anlagen und Infrastrukturvermögen
- Abwicklung von Grundstücksgeschäften/Vertragswesen
- An- und Vermietung von Gebäuden/Gebäudeteilen und Grundstücken
- Energiemanagement für städtische Gebäude
- Baufachliche Beratung der Stadtverwaltung für den Gebäudebereich

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011

Das Jahr 2011 wird durch vier wesentliche Faktoren bzw. Aufgabenbereiche geprägt:

Zunächst wird der KBS-Wirtschaftsplan deutlich durch die angespannte Haushaltslage der Stadt beeinflusst und findet sich in drastisch reduzierten Planansätzen bei gleicher bzw. erweiterter Aufgabenstellung wieder. Bisher wurden die Ansätze aus der Mittelfristplanung für das aktuelle Planungsjahr jeweils überarbeitet. Aktuelle Entwicklungen im laufenden Geschäftsbetrieb, die Umsetzung neuer gesetzlicher Vorgaben oder auch notwendige neue

Maßnahmen im Unterhaltungs- und Baubereich wurden in das Zahlenwerk eingearbeitet. Tarif- und Preiserhöhungen wurden berücksichtigt. In 2009 wurde bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2010 in der Mittelfristplanung für das Jahr 2011 ein Zuschussbedarf von 5.473 T€ eingestellt. Die Berücksichtigung der genannten aktuellen Entwicklungen, Tarif- und Preissteigerungen sowie die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben führte bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes in 2010 für das nun aktuelle Planungsjahr 2011 zu einem ermittelten neuen Zuschussbedarf von **5.650 T€**. Erfolgt in den Vorjahren immer notwendige Anpassungen des Zuschusses, wurde für das Jahr 2011 erstmals eine Budgetierung bzw. Deckelung des KBS-Zuschusses durch die Stadt vorgenommen. Dieser beträgt in 2011 nur noch **5.388 T€** bei gleichbleibendem Leistungsumfang und trotz genannter Tarif- und Preissteigerungen. Wie bisher geplant, ist dabei eine Vorwegverrechnung positiver Spartenergebnisse von 500 T€ aus dem Abwasserbereich vorgesehen (auch in 2012 bis 2014). Gleichzeitig wird die Einsparvorgabe von 160 T€ jährlich bis 2014 beibehalten. In diesem Umfang wird die Zuschusszahlung gekürzt. Das bedeutet, dass die KBS in 2011 nicht nur 160 T€ Optimierungspotential aktivieren, sondern auch noch **262 T€** Differenz aus der Deckelung des Zuschusses auffangen muss. Weiterhin werden zur Haushaltskonsolidierung noch weitere Ausschüttungen notwendig sein. **Von der Stadt werden aus dem Jahresüberschuss 2011 sowie aus den Gewinnvorträgen der Vorjahre in 2012 zusätzlich 2.700 T€ und in 2013 zusätzlich 700 T€ an Ausschüttungen der KBS an die Stadt erwartet.** Diese hohen Ausschüttungen sind ergebnisseitig möglich, führen aber zu einem Liquiditätsabfluss bei der KBS und damit auch zu einer Verringerung der Jahresergebnisse der Folgejahre (Zinsbelastung). Sollte sich die Haushaltslage in den nächsten Jahren positiver entwickeln als geplant, sollten deshalb auch die Ausschüttungsvorgaben und Deckelungen wieder zurückgefahren werden. **Die KBS trägt von 2011 bis 2014 mit 4 bis 5 Millionen € Ergebnisverbesserung bzw. Ausschüttungen wesentlich zu einer Haushaltsentlastung der Stadt Soest bei.**

Ein zweiter Schwerpunkt in 2011 wird die Umsetzung der in den Vorjahren begonnenen Konsolidierungsmaßnahmen in der KBS sowie daran anknüpfend die Umsetzung des in 2010 in Abstimmung mit der Stadt aufgestellten innerbetrieblichen Optimierungskonzeptes sein. Maßnahmen aus dem Gesamtkatalog der Stadtverwaltung zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes betreffen außerdem auch die KBS/ZGW und sind in 2011 in Zusammenarbeit mit der Stadt neben den innerbetrieblichen Maßnahmen abzuarbeiten.

Der dritte Schwerpunkt ist die Abarbeitung eines umfangreichen Aufgabenkataloges in den gewerblichen Bereichen. Die einzelnen Zielstellungen finden sich in der Anlage in den einzelnen Teilplänen dokumentiert.

Umfangreiche gesetzliche Änderungen für alle betrieblichen Bereiche (Abfallwirtschaft, Rechnungswesen usw.) sowie ein verstärkter Konkurrenzdruck (Friedhof) bilden einen vierten Schwerpunkt.

Der Trend eines umfangreichen und breitgefächerten Arbeitspensums der Vorjahre setzt sich auch 2011 ohne Unterbrechung fort:

Seit der Gründung der KBS zum 01.01.2007 hat sich ihr Aufgabenspektrum jährlich erweitert. Dabei ist zu beachten, dass nach der reinen formellen Gründung der eigentliche Arbeits- und Umsetzungsprozess für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im operativen Betriebsgeschehen erst richtig begonnen hat. In **2007** wurde neben diesen arbeitsintensiven Umsetzungsprozess die Erweiterung der KBS um die Aufgaben der ehemaligen städtischen Abteilung „Straßen, Gewässer, Grün“ vorbereitet.

Auch in **2008** konnte man sich nach Hinzunahme der neuen Aufgaben nicht ausschließlich auf diese konzentrieren. Es galt, die zum 01.01.2009 geplante Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest“ und die Übernahme von Geschäftsbesorgungsleistungen für diese Einrichtung vorzubereiten.

Mit dem Konjunkturpaket II hat der Gesetzgeber den Kommunen die Möglichkeit gegeben, bisher nicht durchführbare Investitions- und Sanierungsvorhaben abzuwickeln. Das bedeutete für die KBS aber, dass auch im Geschäftsjahr **2009** kaum Zeit zum „Luftholen“ blieb und neben dem nochmals erweiterten Geschäftsbetrieb ein zusätzliches Investitionsprogramm aufgelegt worden ist, welches die Größe der Vorjahre weit überschreitet. Seine Umsetzung findet in **2010** seine Fortsetzung und prägt das operative Geschäftsgeschehen der KBS/„ZGW“. Dazu kamen in 2010 die Auswirkungen der angespannten städtischen Finanzlage, die die Erstellung eines Optimierungskonzeptes der KBS als Bestandteil der städtischen Haushaltskonsolidierung forderten.

Auch das Jahr **2011** wird von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der KBS bei der Umsetzung der geplanten Optimierungs- und Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen überdurchschnittliches Engagement, innovative Lösungsansätze und Pragmatismus bei der Bewältigung des enorm hohen Aufgabenvolumens abfordern. Hinzu kommen der Abschluss der über das Konjunkturpaket II begonnenen Baumaßnahmen Umbau und Erweiterung der städtischen Bücherei und Wiese-Grundschule sowie die Fortsetzung der energetischen Sanierung der Johannesschule.

Neben der Erweiterung des operativen Geschäftsbetriebes musste mit Gründung der KBS auch das Rechnungswesen umgestellt werden. Grundlage für das Rechnungswesen der KBS ist die Buchführung nach HGB für große, privatrechtlich organisierte Kapitalgesellschaften. Gleiches gilt für die Buchführung der „ZGW“, für die die KBS seit 2009 verantwortlich ist. Das bedeutete in den letzten Jahren neben der Eingliederung neuer Geschäftszweige und Sparten jeweils auch deren Umstellung von NKF auf HGB. Teilweise weichen die Regelungen zwischen NKF und HGB ab. Neue gesetzliche Rechnungslegungsvorschriften mussten bereits im Jahresabschluss 2009 beachtet werden und führten zu einem erhöhten Aufwand bei der internen Erstellung der Abschlussunterlagen. Für 2010 werden die Anforderungen an die Rechnungslegung noch einmal erweitert. Der Jahresabschluss 2010, der in 2011 erstellt wird, muss erstmals nach dem neuen Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) aufgestellt werden. Die im Abschluss anzugebenden Ausweispositionen erhöhen sich allein um das Doppelte, so dass bei den Jahresabschlussarbeiten viel mehr Arbeitszeit benötigt wird als in den Vorjahren. Gerade im Bereich der Personalrückstellungen muss das Berechnungsverfahren geändert werden. Das setzt umfangreiche mathematische Gutachten der externen Versicherungsmathematiker voraus, für die die Anforderungen des BilMoG auch noch „Neuland“ sind. Die notwendigen Daten für den Jahresabschluss 2010 werden derzeit ermittelt und haben in ihrer Fortschreibung auch Auswirkungen auf die Folgejahre. Da für den Jahresabschluss 2010 zur Zeit noch kein vollständiges Zahlenwerk für die Personal- und Aufwandsrückstellungen nach BilMoG vorliegen kann, können deren Auswirkungen im Wirtschaftsplan 2011 und Folgejahre auch noch nicht verbindlich eingestellt werden. Sollte es hierbei um wesentliche Veränderungen für die Folgejahre aus dem Jahresabschluss 2010 heraus kommen, wird der Wirtschaftsplan angepasst werden.

Die Abwasserentsorgung der Stadt Soest, ab dem 01.01.2007 eine Sparte der KBS, wird im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages sowohl kaufmännisch als auch technisch von den Stadtwerken Soest GmbH im Geschäftsjahr 2011 durchgeführt.

Die bisher in den Vorjahren von der Stadtverwaltung auch für die Abteilungen des alten Kommunalbetriebes erbrachten Querschnittsleistungen werden in 2011 zur Unterstützung der KBS weiter bereitgestellt. So erfolgen z. B. die Personalabrechnung, die Rechtsberatung sowie eine Reihe von finanztechnischen Aufgaben wie Inkasso, Mahnwesen und Kassenführung auch in 2011 durch die Stadtverwaltung. Das Mahnwesen für den Abwasserbereich übernimmt ab 2011 die Stadtwerke Soest GmbH im Rahmen der Betriebsführung vom städtischen Inkassowesen. Leistungen der städtischen Poststelle und der Zentralen Gebäudewirtschaft, ab 01.01.2009 ebE „ZGW“, werden auch weiterhin von der KBS genutzt. Die Stadtverwaltung erhebt hierfür eine Kostenumlage (VKE). Leistungen zwischen der KBS und der ebE „ZGW“, wie z. B. das Gebäudemanagement für KBS-eigene Gebäude, die Organi-

sation von größeren Unterhaltungsmaßnahmen usw. wird direkt zwischen den beiden Einrichtungen abgewickelt und verrechnet. Gemeinsam arbeitet die KBS mit der Stadtverwaltung an einer Reihe von Projekten. Damit wird es vermieden, dass zwei Einrichtungen parallel an gleichen oder ähnlichen Projekten arbeiten. Allerdings verstärkt sich die Tendenz, u. a. bedingt durch die unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften, Verwaltungsaufgaben, die bisher durch die Stadt durchgeführt worden sind, durch die KBS abwickeln zu lassen, ohne das hierfür Personal übertragen worden ist. Neben der aus Kostengründen beibehaltenen NKF-Plattform, die eine Umwandlung in HGB erfordert, führt dies zu einer nicht unerheblichen Aufgabenerweiterung für die KBS. Der Ansatz der VKE muss deshalb zukünftig überdacht werden, zumal die KBS selbst für die nächsten Jahre ihre Zuschussbedarfe senken muss.

Die bereichsübergreifende Abwicklung von kaufmännischen Arbeiten innerhalb der KBS durch die Abteilung Kaufmännischer Service und Steuerung (KSS) wird in 2011 weiter ausgebaut und optimiert. KSS bearbeitet die Aufgaben, die die städtische Finanzabteilung vor Gründung der KBS nicht bearbeitete, sondern durch die Fachbereiche selbst bearbeitet worden sind. Im Bereich KSS werden diese Aufgaben gebündelt und nach den für die KBS geltenden Rechnungslegungsvorschriften organisiert und bearbeitet.

Durch die Gründung der KBS werden die kaufmännischen Prozesse transparenter. Deutlich ist erkennbar, für welche Aufgaben welche Kosten entstehen. Aufwendungen und Erträge werden noch genauer und verursachungsgerecht abgerechnet. Auch im Auftraggeber-Auftragnehmerverhältnis mit der Stadt werden bei Beauftragung zusätzlicher Leistungen die Notwendigkeit und die Finanzierbarkeit von beiden Seiten noch stärker hinterfragt.

Umweltschutz

Gemäß § 9 der Satzung der KBS „Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungswesen“ ist die Anstalt nicht nur sparsam und wirtschaftlich, sondern vor allem auch umwelt- und ressourcenschonend zu führen. Diese Forderung wird die tägliche Arbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch 2011 weiter prägen.

Mit der Übertragung der städtischen Abfallentsorgung zum 01.01.2007 hat die KBS die Verantwortung für einen Bereich erhalten, bei welchem besonders stark die Einhaltung von Standards und Gesetzlichkeiten für den Umweltschutz eine Rolle spielen. Der Teilbereich Abfallwirtschaft ist seit 2003 berechtigt, das Prädikat „Entsorgungsfachbetrieb“ zu führen. Ziel ist es, auch zukünftig die Führung des Prädikates zu sichern und für weitere Betriebsbereiche eine Zertifizierung vorzubereiten. Neben der bereits für die Kompostierungsanlage erreichten Zertifizierung soll nun in 2011 auch der Wertstoffhof folgen.

Die Kompostierungsanlage in Soest-Bergede wurde umfänglich technisch aufgerüstet und wird ab dem 16.03.2007 im Gore-Cover-Verfahren (Dreiecksmieten mit Membranabdeckung) betrieben. Die Anlage befindet sich in einem ständigen Optimierungsprozess. Dadurch ist es möglich, auch in Zukunft auf die Kostenstruktur positiv Einfluss zu nehmen.

In 2011 werden weitere umfangreiche Aktivitäten für den Umweltschutz im Abwasserbereich sowie bei der Gewässerunterhaltung und im Gewässerschutz erfolgen bzw. Maßnahmen der Vorjahre fortgeführt. Hierzu gehört insbesondere die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes.

Die KBS erstellt jährlich seit 2007 einen Umweltbericht, der die Aktivitäten der Anstalt im Bereich Umweltschutz enthält. Auch für 2011 wird dieser Bericht wieder erstellt und mit aktuellen Maßnahmen und Projekten ergänzt. Besonderes Augenmerk wird die KBS auch in 2011 wieder auf den Klimaschutz richten. Aufgrund der Verantwortlichkeit für die städtischen Immobilien ab 01.01.2009 kommt dem Energie- und Gebäudemanagement eine große Bedeu-

tung in der KBS zu. Sowohl bei der Gebäudeenergie als auch bei der Straßenbeleuchtung wird der begonnene Prozess der Energieeinsparung fortgesetzt. Die Reduzierung des Energieverbrauches ist allerdings nicht nur aus Umweltgründen notwendig, sondern auch aus finanziellen. Führen mengenmäßige Energieeinsparungen zu Kostensenkungen sind derzeitige geplante Preiserhöhungen durch die EEG-Umlage zurzeit gegenläufig. Die Reduzierung der Verbräuche wird sich aber zumindest auf die Stabilität der Kostenansätze positiv auswirken.

Die KBS wird in 2011 weiter aktiv am EEA-Prozess mitarbeiten und hierfür auch die entsprechenden Personalkapazitäten zur Verfügung stellen. Es werden im EEA-Prozess, der über die Stadtverwaltung und die KBS weit hinaus geht, nicht nur Zahlenwerte, Statistiken usw. von der KBS abgefordert, sondern durch die Mitarbeiter auch konstruktive Vorschläge für den Umwelt- und Klimaschutz erarbeitet. Inwieweit die Gesamtmaßnahmen des EEA-Prozesses in den einzelnen Unternehmen und auch in der KBS/„ZGW“ zum Tragen kommen ist abhängig von den politischen Entscheidungen, aber auch von ihrer Finanzierbarkeit.

Die Aktion „Stark, sauber: Soest“ und vor allem die Frühjahrsputzaktion werden von der KBS tatkräftig unterstützt. Dabei übergibt ab 2011 die Stadt im Zuge der Haushaltskonsolidierung Kostenpositionen aus diesem Bereich an die KBS ab.

Personalentwicklung

Um den vielfältigen Aufgabenstellungen und den wachsenden Herausforderungen durch einen zukünftig reduzierten Finanzrahmen gerecht zu werden, wird weiter ein besonderes Augenmerk auf das Personalmanagement gerichtet. Ein wichtiger Bestandteil der Personalarbeit ist die betriebliche Weiterbildung. Das umfangreiche Weiterbildungsprogramm der Stadtverwaltung wird auch in 2011 den Mitarbeitern der KBS zur Verfügung stehen. Schulungen direkt vor Ort im Kommunalbetrieb und praktisches Training von Tätigkeiten wie z. B. Fahrtätigkeiten haben sich als positiv erwiesen und sollen auch in 2011 weiter erfolgen. Besonders wichtig ist die Schulung der Mitarbeiter aufgrund des Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetzes. Die zu erwartenden gesetzlichen Anforderungen sollen durch mehrere Schulungsbausteine erfüllt werden. Hinzu kommen auch Schulungen im Verwaltungsbereich aufgrund der neuen gesetzlichen Anforderungen.

Gemeinsam mit der Betriebsärztin und dem Personalrat wird der Ausbau der Gesundheitsvorsorge in der KBS weiter fortgeführt. Dazu gehören Vorsorgeuntersuchungen, persönliche Beratungsgespräche und die arbeitsmedizinische Untersuchung von Arbeitsplätzen.

Die KBS betreut in 2011 vier Auszubildende, die aufgrund der betrieblichen Altersstruktur, bei guten theoretischen und praktischen Leistungen auch eine Chance auf Festeinstellung haben, was zu einer deutlichen Verjüngung der Belegschaft führen würde.

Maßgeblich am Unternehmenserfolg sind die Mitarbeiter der KBS beteiligt, die durch ihre Arbeit überall das Erscheinungsbild der Stadt prägen. Sie tragen wesentlich zu einer guten städtischen Infrastruktur bei. Die Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen, Kosteneinsparungen, die Übernahme zusätzlicher Aufgaben bei engbegrenzten personellen Ressourcen, Qualitätsverbesserungen u. ä. können nur durch das Engagement der Mitarbeiter der KBS erreicht werden.

Schirdewahn
Vorstand

Finanz-Eckdaten

Wirtschaftsplan 2011 der Kommunalen Betriebe Soest AÖR

Zusammenfassung

Der Wirtschaftsplan der KBS wird in Form von zwei Teilwirtschaftsplänen vorgelegt:

- Teilwirtschaftsplan **KB/3.30/ZGW**
- Teilwirtschaftsplan **Abwasser**

Für die Sparte Abwasser erfolgt die Betriebsführung durch die Stadtwerke Soest GmbH. Der Teilplan Abwasser wird durch den Betriebsführer aufgestellt. Der Teilplan ist nach HGB erstellt.

Der Teilplan außerhalb der Sparte Abwasser beinhaltet den ehemaligen Kommunalbetrieb (ab 2007 mit dem Bereich Friedhöfe) und den ehemaligen städtischen Bereich 3.30/Straßen, Gewässer und Grün, der zum 01.01.2008 auf die KBS übertragen worden ist. Hier erfolgt die Verwaltung und Durchführung der Geschäftstätigkeit durch die KBS selbst. Zum 01.01.2009 ist auch das Personal des städtischen Bereichs Zentrale Gebäudewirtschaft „ZGW“ sowie das Personal der Parkhäuser auf die KBS übergegangen. Der Übergang steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft“, für die die KBS seit dem 01.01.2009 als Geschäftsbesorger tätig ist. Die bei der KBS aufgrund des Personalübergangs entstehenden Aufwendungen und Erträge sind ebenfalls im Wirtschaftsplan enthalten. Diese Bereiche sind in einem Teilplan, kurz „KB/3.30/ZGW“ bezeichnet, zusammengefasst. Der Teilplan wird aus dem NKF entwickelt und automatisch über das Management-Informationssystem (MIS) in HGB umgewandelt.

Die Teilwirtschaftspläne **KB/3.30/ZGW** und **Abwasser** bilden eine Einheit und werden zum Gesamtwirtschaftsplan KBS auf HGB-Basis zusammengefasst.

Der Wirtschaftsplan der KBS schließt insgesamt in 2011 mit einem Jahresüberschuss von

1.235.000 € (Vj.-Plan 656.000 €) ab.

Davon entfällt auf den **Teilwirtschaftsplan „Abwasser“**

1.895.000 € (Vj.-Plan 1.516.000 €).

Der **Teilwirtschaftsplan „KB/3.30/ZGW“** schließt mit einem Verlust von

660.000 € (Vj.-Plan 860.000) ab.

Die Planansätze des Wirtschaftsplanes werden wie im Vorjahr für gegenseitig deckungsfähig erklärt, damit eine flexible Wirtschaftsführung im Rahmen des Budgets ermöglicht wird.

Teilwirtschaftspläne:

Teilwirtschaftsplan „Abwasser“

Für den Teilbereich „Abwasser“ handelt es sich um einen Teilwirtschaftsplan, der in der bisherigen HGB-Systematik auch wieder für 2011 aufgestellt worden ist.

Die Bestandteile dieses Wirtschaftsplanes sind

der Erfolgsplan,
der Vermögens- und Investitionsplan,
der Finanzplan

Detaillierte Informationen sind in der Anlage „Teilwirtschaftsplan Abwasser 2011“ enthalten.

Teilwirtschaftsplan „KB/3.30/ZGW“

Ab 2007 wurde von der städtischen Finanzabteilung für die KBS ein eigenständiger Mandant „106“ zur getrennten Führung des Rechnungswesens eingerichtet. Die KBS wurde aus der bisherigen NKF-Rechnung im städtischen Mandanten „100“ herausgelöst. Die Planungen erfolgen seit 2008 über diesen eigenständigen Mandanten. Die Leistungsbeziehungen zwischen Stadt und KBS werden ab 2008 wertmäßig abgebildet, und damit der Eigenständigkeit der KBS auch in den Planansätzen ab 2008 Rechnung getragen.

Der Teilwirtschaftsplan besteht aus

dem Erfolgsplan,
dem Finanzplan,
dem Investitionsplan,
den einzelnen Produktplänen (Spartenplänen) und
dem Stellenplan

Für den Teilwirtschaftsplan „**KB/3.30/ZGW**“ beläuft sich die Gesamtsumme des Ergebnisplanes auf

-660.000 € (Vj.-Plan -860.000 €).

Gemäß der Vorgaben der städtischen Abteilung Finanzen wurden von dem von der Stadt an die KBS auszugleichenden Betrag/Zuschuss vorab 500.000 € (Vj. 700.000 €) durch Verrechnung mit dem Ergebnis der Sparte Abwasser in Abzug gebracht. Weiterhin wurde durch die Stadt wie im Vorjahr im Rahmen des Haushaltssicherheitskonzeptes ein Beitrag der KBS zur Haushaltsentlastung mit 160.000 € festgelegt. In Höhe dieses Betrages hat die KBS auch in 2011 eine Reduzierung des Zuschusses zu erwirtschaften. Die Aufwendungen der KBS übersteigen damit die Erträge und es entsteht in diesem Teilplan ein Fehlbetrag.

Ebenfalls wurde das geplante positive Ergebnis der Abfallwirtschaft in Höhe von 118 T€ beim Verlustausgleich berücksichtigt. Allerdings hat dies keinen Einfluss auf das Ergebnis in diesem Teilplan, da sich das positive Ergebnis der Abfallwirtschaft von 118 T€ und die Zuschusskürzung in gleicher Höhe im Bereich „Straßen, Gewässer, Grün“ saldiert.

Im Rahmen der Haushaltsplanung benötigt die Stadt Soest in 2012 einen erhöhten Konsolidierungsbeitrag der KBS. Aufgrund des Zufluss-Prinzips ist daher aus dem Jahresergebnis 2011 bzw. aus den Gewinnvorträgen der Vorjahre ein Betrag von 2.700 T€ auszuschütten.

Die von der Stadt an die KBS eingestellten Erstattungen/Zuschuss-Zahlungen betragen insgesamt 5.688.634 € Auf die Erläuterungen zum Gesamtergebnisplan wird verwiesen.

Der Saldo aus Investitionstätigkeit wird mit

668.050 € (Vj. 812.000 €) ausgewiesen.

Der Finanzplan schließt vor Ausweis der Kreditermächtigung mit einer Summe von

626.686 € (Vj. 673.015 €) ab.

Es handelt sich hierbei um den Saldo aus Finanzierungstätigkeit 2011.

Je nach Geschäftsverlauf können in dieser Höhe Kredite aufgenommen werden. Die tatsächliche Inanspruchnahme ist abhängig von der zeitlichen Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben. Die Inanspruchnahme städtischer Kassenkredite im Rahmen eines optimalen Finanzmanagements wird dabei vor Fremdaufnahmen geprüft. Es ist vorgesehen, auch in 2011 den Zahlungsverkehr über das zentrale Finanz- und Cashmanagement der Stadtverwaltung abzuwickeln. Die KBS tätigt selbst keinen Zahlungsverkehr. Die für die KBS über die Stadtkasse laufenden Ein- und Auszahlungen werden buchhalterisch über ein Verrechnungskonto bei der KBS abgebildet, so dass kein direkter Bankverkehr besteht.

Aus 2010 kommen noch die fortzuschreibenden Kreditermächtigungen für die Investitionsüberträge in Höhe von 189.680 € und die ggfs. anfallende Tilgungsrate für in Höhe von 11.465 T€ dazu. Je nach Haushaltslage kann hier in 2011 eine Kreditaufnahme erfolgen. Die Gesamt-Kreditermächtigung beträgt damit 827.831 €. Auf die genaue Ausführung im Finanzplan wird verwiesen.

In der mittelfristigen Planung sind die benötigten und verfügbaren Mittel bis zum Jahr 2014 dargestellt.

Der Stellenplan enthält alle Stellen, die bei der KBS-Gründung zum 01.01.2007 von der Stadt, zum 01.01.2008 durch die Überleitung der Abteilung 3.30/Straßen, Gewässer, Grün und zum 01.01.2009 mit der Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ZGW auf die KBS übertragen wurden.

Wirtschaftsplan 2011

Zuschuss-Bedarf 2011 und Folgejahre

	2011	2012	2013	2014
--	------	------	------	------

1.) Planungs-Zuschuss in IV./ 2009 für 2010 und Mittelfristplanung 2011 bis 2014

Zuschuss-Bedarf aus				
Mittelfristplanung Wplan 2010	6.133.205 €	6.167.863 €	6.147.179 €	
abzüglich Ausschüttung	- 500.000 €	- 500.000 €	- 500.000 €	
abzüglich Einsparvorgabe	- 160.000 €	- 160.000 €	- 160.000 €	
Zuschuss-Zahlung netto	5.473.205 €	5.507.863 €	5.487.179 €	- €

2.) An die Vorgaben der Stadt angepasste Zuschuss-Zahlung

Zuschuss-Bedarf aus aktueller				
Jahresplanung Wplan 2011	6.047.918 € *	6.328.259 € *	6.348.276 € *	6.625.054 € *
abzüglich Ausschüttung	- 500.000 €	- 500.000 €	- 500.000 €	- 500.000 €
abzüglich Einsparvorgabe	- 160.000 €	- 160.000 €	- 160.000 €	- 160.000 €
	5.387.918 €	5.668.259 €	5.688.276 €	5.965.054 €

Zahlungsfluss aus Ausschüttung - 2.700.000 € - 700.000 €

Gesamt-Zuschuss (s. WP 2011) 5.387.918 € 2.968.259 € 4.988.276 € 5.965.054 €

entspricht der
Vorgabe der Stadt
(Deckelung) 5.387.918 € 2.968.259 € 4.988.276 € 5.965.054 €

* nachrichtlich: das positive Ergebnis aus dem Bereich Abfallwirtschaft ist an dieser Stelle bereits verrechnete.

Ergebnis 117.953 € 39.768 € 70.879 € 23.607 €

Kommunale Betriebe Soest AÖR
Gesamtergebnisrechnung 2011



Teilergebnisplan	Kommunal- betrieb	3.30	Parken	ZGW/ Liegen- schaften	Gesamt ohne Abwasser	Abwasser	GESAMT KBS
1. Umsatzerlöse	8.028.469	4.299.028	146.632	783.949	13.258.078	12.696.000	25.954.078
2. Sonstige betriebliche Erträge	73.542	19.429	0	19.898	112.869	117.000	229.869
2a Aktivierte Eigenleistungen	40.000	0	0	0	40.000	0	40.000
3. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	540.740	553.100	0	0	1.093.840	157.000	1.250.840
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.272.470	38.000	0	500	2.310.970	4.959.000	7.269.970
c) Abwasserabgabe	0	0	0	0	0	176.000	176.000
4. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	3.752.093	661.369	107.014	509.095	5.029.571	66.000	5.095.571
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.151.270	250.972	30.495	198.040	1.630.777	-14.000	1.616.777
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.038.375	0	0	0	1.038.375	2.683.000	3.721.375
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.487.834	1.312.379	7.604	87.797	2.895.614	542.000	3.437.614
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	5.000	5.000
7a. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.100	0	0	0	56.100	2.352.000	2.408.100
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.156.871	1.502.637	1.519	8.415	-644.300	1.897.000	1.252.700
10. Sonstige Steuern	15.700	0			15.700	2.000	17.700
11. Jahresüberschuss	-2.172.571	1.502.637	1.519	8.415	-660.000	1.895.000	1.235.000
12. Interne Leistungsbeziehungen							
Erträge ILB	6.397.870	0	0	0	6.397.870	0	6.397.870
Aufwand ILB	4.107.346	2.280.590	1.519	8.415	6.397.870	0	6.397.870
13. Spartenergebnis	117.953	-777.953	0	0	-660.000	1.895.000	1.235.000

Teilwirtschaftsplan 2011

Kommunalbetrieb/3.30/ZGW

Inhalt

Erfolgsplan

Erläuterungen der Abweichungen Ergebnisplan 2010 zu 2011

Wechselbeziehungen zwischen der Stadt und der KBS
(Nettobudget)

Finanzplan

Investitionsplan und Überhänge/Haushaltsreste

Spartenteilpläne

Stellenplan

Teilplan KB/3.30/ZGW



Teilergebnisplan	IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Umsatzerlöse	12.866.214	13.497.227	13.258.078	13.451.138	13.629.628	13.872.497
2. Sonstige betriebliche Erträge	285.861	92.491	112.869	46.779	49.679	52.703
2a. Aktivierte Eigenleistungen	45.547	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	698.183	1.120.600	1.093.840	1.115.100	1.138.100	1.230.100
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.047.687	2.387.420	2.310.970	2.386.190	2.443.690	2.437.190
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	5.016.348	5.044.512	5.029.571	5.074.469	5.202.760	5.261.552
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.448.246	1.671.298	1.630.777	1.576.887	1.595.746	1.615.395
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	931.250	1.105.220	1.038.375	1.013.350	945.330	943.550
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.049.245	3.089.268	2.895.614	2.926.932	2.914.094	2.968.139
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
7a. Außerordenliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.279	56.100	56.100	88.789	122.917	152.424
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.614	-844.700	-644.300	-643.800	-643.330	-643.150
10. Sonstige Steuern	10.557	15.300	15.700	16.200	16.700	16.850
11. Jahresüberschuss	-27.172	-860.000	-660.000	-660.000	-660.030	-660.000
12. Interne Leistungsbeziehungen ** Erträge ILB Aufwand ILB						
13. Spartenergebnis	-27.172	-860.000	-660.000	-660.000	-660.030	-660.000

+Teilplan KB/3.30/ZGW

Änderungen Wirtschaftsplan 2010 zu 2011

Beschreibung der erheblichen Abweichungen im Gesamtergebnisplan

Der Teilplan enthält alle Aufwendungen und Erträge der Sparten Kommunalbetrieb, Straßen/Gewässer/Grün und Immobilienmanagement. Des Weiteren beinhaltet der Teilplan Aufwendungen für die Mitarbeiter des Bereiches Parkraumbewirtschaftung und deren Kostenerstattung.

▪ Positionsnummer 1 - Umsatzerlöse:

Unter den Umsatzerlösen werden u.a. die Abrechnung der Kontrakte und der Zuschuss der Stadt, die Benutzungsgebühren, die Erstattung von ZGW aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag und Zuweisungen vom Bund, Land, Gemeinden dargestellt.

	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Gebühren	4.970.950 €	4.999.927 €
Erstattungen Stadt (Kontrakte/Zuschuss)	6.497.870 €	6.495.504 €
Sonstige Leistungen/Zuschüsse Dritte	424.090 €	261.850 €
Geschäftsbesorgung ebE „ZGW“	703.974 €	723.949 €
Leistungen ZGW für Konjunkturprogramm	150.500 €	60.000 €
Leistungen des Bauhofs für ebE „ZGW“	407.528 €	449.988 €
Auflösung von Sonderposten	<u>342.315 €</u>	<u>266.860€</u>
 Gesamt	 13.497.227 €	 13.258.078 €

▪ Positionsnummer 2 – Sonstige betriebliche Erträge:

Die Position enthält u.a Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen (14 T€, Vj. 33 T€), Erträge aus der Erstattung nach § 107b Beamtenversorgungsgesetz (42 T€, Vj. 21 T€) sowie Leistungen zur Beschäftigungsförderung (18 T€).

▪ Positionsnummer 3 – Aktivierte Eigenleistungen:

Hierunter fallen hauptsächlich die Leistungen des Bauhofes für die Einrichtung neuer Grabfelder auf dem Friedhof. Der Planansatz von 40 T€ bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant

▪ **Positionsnummer 4 – Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen:**

- a) Die Position Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.093 T€, Vj. 1.121 T€) beinhaltet neben den Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser auch Kraft- und Schmierstoffe und Ersatzteile für den Fuhrpark.

Bedingt durch die teilweise Umrüstung auf energiesparende LED-Leuchten wird sich der Energieaufwand für die Straßenbeleuchtung weiter reduzieren (480 T€, Vj. 520 T€).

Steigende Kraftstoff- (18 T€) und Energiekosten (9 T€) wirken sich gegenteilig auf das Ergebnis aus.

- b) Unter der Position Aufwendungen für bezogene Leistungen (2.311 T€, Vj. 2.387 T€) werden u.a. Dienstleistungen (z.B. Entsorgungs- und Deponiegebühren, Standsicherheitsprüfung der Laternenmasten), Fremdreparaturen an Fahrzeugen, Untersuchungen an Brückenbauwerken ausgewiesen.

Kosten für den im Vorjahr von der Stadt eingesetzten Brückenkontrolleur entfallen ab 2011. Die Leistungen werden durch die KBS in Zukunft selbst erbracht.

▪ **Positionsnummer 5 – Personalaufwand/Soziale Abgaben:**

Der Personalaufwand weist eine Reduzierung aus (5.030 T€, Vj. 5.045 T€).

Die Entwicklung bei den Beamten ist derzeit noch unklar. Angelehnt an die von der Stadt Soest angesetzten Prämissen bei der Hochrechnung, wurden für die Beamtenbesoldung ganzjährig 1,5% Steigerung eingerechnet.

Für die Tarifbeschäftigten wurden die tariflichen Steigerung (0,6 % ab 1.1.2011, 0,5 % ab 1.8.2011) und die Einmalzahlung in Höhe von 240 € zum 1.1.2011 berücksichtigt.

b) Auch die Sozialen Abgaben reduzieren sich, ursächlich durch die geringere Zuführung der Pensionsrückstellungen. Allerdings muss hier beachtet werden, dass die durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) erforderlichen Neubewertungen an dieser Stelle noch keine Berücksichtigung gefunden haben.

▪ **Positionsnummer 5 – Abschreibungen:**

Bedingt durch abgeschriebenes Anlagevermögen reduzieren sich die bilanziellen Abschreibungen von 1.105 T€ (2010) auf 1.038 T€

▪ **Positionsnummer 6 – Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Unter dieser Position werden u.a. die Verwaltungskostenerstattungen der Stadt, die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens, der Brückenbauwerke, technischer Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Mieten/Pachten/Leasing-Aufwendungen, Versicherungen ausgewiesen. Hier kann eine Reduzierung dargestellt werden (2.896 T€ / Vj. 3.089 T€).

▪ **Positionsnummer 8 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Investitionen müssen über Kredite finanziert werden. Durch die städtische Kämmerei wurden für zu tätige Investitionen Zinsaufwendungen ermittelt.

Leistungsbeziehungen zwischen Stadt und KBS (Gesamtzahlungen der Stadt)

Der von der Stadt Soest an die KBS zu zahlende Betrag beläuft sich auf **6.495.504 €**. Er beinhaltet Erstattungen der Stadt Soest für Leistungen, die die KBS im Rahmen von Contracten für den konsumtiven Bereich erhalten hat in Höhe von 849.633,00 €. Diese Leistungen werden direkt den einzelnen städtischen Produkten in Rechnung gestellt und dort auch verbucht. Hierzu gehören z.B. Aufwendungen für die Bücherei, für die Sportstätten, Museen, den Denkmalschutz usw. An investiven Maßnahmen leistet die KBS im Rahmen der Contracte für die Stadt 140.000 €. Dies betrifft u.a. Planungsleistungen für städtische Investitionen. Sie belasten den Haushalt nicht direkt, da sie aktiviert werden können. Für Leistungen, die nicht über Contracte abgerechnet werden, wie die Durchführung der Straßenreinigung, Toilettenbetreuung, die Pflege des öffentlichen Grüns und der Gewässer sowie die Unterhaltung der Verkehrsflächen und Anlagen einschließlich der Straßenbeleuchtung wird der Planansatz in Höhe von 5.505.871 € als Zuschuss von der Stadt eingestellt.

Der tatsächliche Zuschussbedarf einschließlich der Contracte beträgt 7.155.504 €. Die Stadt wird der KBS 6.495.504 € an Leistungen ausgleichen. In Abstimmung mit der Kämmerei werden in diesem Jahr 500.000 € (Vj. 700.000 €) aus Abwasserverrechnung in Abzug gebracht. Gleichzeitig werden, bedingt durch das Haushalts-sicherheitskonzept, 160.000 € (Vj. 160.000 €) nichtausgezahlt. Dieser Betrag wurde bereits im Wirtschaftsplan 2010 für das Geschäftsjahr 2011 und Folgejahre von den Zuschusszahlungen in Abzug gebracht (Optimierungsvorgabe). Der Planansatz wird in den Wirtschaftsplan 2011 übernommen. In dieser Höhe muss die KBS durch Optimierung Einsparungen zur Haushaltsentlastung erwirtschaften.

Daher schließt der Wirtschaftsplan der Bereiche KB/3.30/ZGW mit einem Verlust von 660.000 € ab.

Gleichzeitig berechnet die Stadt aber auch Leistungen an die KBS, u. a. VKE. Diese Leistungen betragen insgesamt 806.870 € (Vj. 814.628 €). Nach Abzug der investiven Contracte ergibt sich eine Nettobelastung für die Stadt von 5.688.634 € (Vj. 5.683.242 €).

Teilplan KB/3.30/ZGW

Leistungsbeziehungen zwischen KBS und Stadt

Leistungen der Stadt an KBS (wird bei den KBS als Aufwand, bei der Stadt als Ertrag dargestellt.)

	Plan 2010	Plan 2011
52620 00 Aufwand für städtische Dienstleistungen für KBS VKE	724.928,00 €	750.770,00 €
5516100 Zinsen an die Stadt (für Investitionen)	56.100,00 €	56.100,00 €
52320 08 Personalkostenerstattung für Brückenkontrolleur an die Stadt	33.600,00 €	- €
Zahlung der KBS an die Stadt	814.628,00 €	806.870,00 €

Leistungen der KBS für die Stadt (wird bei den KBS als Ertrag, bei der Stadt als Aufwand dargestellt.)

4425020 Erstattungen der Stadt für Leistungen der KBS (Contracte konsumtiv)	888.988,00 €	849.633,00 €
4425021 Erstattungen der Stadt für Leistungen der AÖR (Contracte investiv)	120.000,00 €	140.000,00 €
4425027 Erstattungen der Stadt / Zinsaufwand (Investitionen)	56.100,00 €	- €
4591020 Zuschuss Stadt Soest für KBS Produkte *	5.432.782,00 €	5.505.871,00 €
Zahlung der Stadt an die KBS **	6.497.870,00 €	6.495.504,00 €

Tatsächlich für die Stadt ausgleichender Betrag **5.683.242,00 €** **5.688.634,00 €**

Teilwirtschaftsplan 2011

KB / 3.30 / ZGW

Finanzplan

Kommunale Betriebe Soest AöR

Gesamtfinanzplan Bereich Kommunale Betriebe 2011



Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	78.483	73.061	16.300	12.300	12.300	12.300
03 Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.038.801	4.970.950	4.999.927	5.241.617	5.261.617	5.281.617
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	87.272	113.240	98.050	102.850	102.850	102.850
06 Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.558.490	2.568.790	2.337.270	2.289.614	2.333.609	2.335.602
07 Sonstige Einzahlungen	5.080.423	5.440.382	5.511.871	5.714.127	5.765.255	5.994.761
08 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	80	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.843.549	13.166.423	12.963.418	13.360.508	13.475.631	13.727.130
10 Personalauszahlungen	6.175.296	6.265.630	6.477.277	6.554.865	6.633.668	6.713.120
11 Versorgungsauszahlungen	43.846	125.000	77.503	77.500	77.500	77.500
12 Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	5.061.658	6.071.348	5.828.318	5.963.108	6.034.820	6.180.015
13 Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	56.100	56.100	88.789	122.917	152.424
14 Transferauszahlungen	5.283	29.800	33.360	33.360	30.460	33.360
15 Sonstige Auszahlungen	513.383	479.560	449.496	420.975	420.325	411.925
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	11.799.465	13.027.438	12.922.054	13.138.597	13.319.690	13.568.344
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.044.083	138.985	41.364	221.911	155.941	158.786
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	22.385	32.500	14.000	20.000	20.000	20.000
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	22.385	32.500	14.000	20.000	20.000	20.000
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	42.094	112.500	35.000	62.500	62.500	62.500
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	452.194	554.000	541.050	660.000	642.500	485.000
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	34.727	178.000	106.000	40.000	40.000	46.000
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	529.015	844.500	682.050	762.500	745.000	593.500
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-506.630	-812.000	-668.050	-742.500	-725.000	-573.500
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	537.453	-673.015	-626.686	-520.589	-569.059	-414.714
33 Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	0	682.815	638.151	539.687	596.452	449.972
34 Tilgung und Gewährung von Darlehen	0	9.800	11.465	19.098	27.393	35.258
= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	673.015	626.686	520.589	569.059	414.714
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	537.453	0	0	0	0	0
37 Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0
= Liquide Mittel	537.453	0	0	0	0	0

Teilplan KB/3.30/ZGW

Erläuterungen zum Finanzplan

Der Finanzplan stellt den Finanzierungsbedarf wie folgt dar:

Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	41.364 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-668.050 €
<u>Darlehenstilgung</u>	<u>-11.465 €</u>
= Finanzierungsbedarf	638.151 €

Hierfür wurde bereits eine mögliche Darlehensaufnahme im Finanzplan in gleicher Höhe eingestellt, so dass der Finanzplan einen Saldo von 0 € ausweist. In den Folgejahren soll ebenfalls ein Ausgleich des Finanzplans durch Darlehen erfolgen.

Zusätzlich Finanzierungsbedarf entsteht durch die aus dem Vorjahr 2010 auf 2011 zu übertragenden Investitionen in Höhe von 189.680 €, für die ebenfalls eine Kreditermächtigung notwendig ist. Auch hier kann je nach Haushaltslage in 2010 eine Umschuldung erfolgen. Die Gesamt-Kreditermächtigung beträgt damit 827.831 €.

Gesamt-Finanzierungsbedarf/Kreditermächtigung:

- Verwaltungs- und Investitionstätigkeit 2011	638.151 €
- Ausgleich Haushalt 2009	0 € *
- Investitionen aus Vorjahr (Übertragung)	<u>189.680 € *</u>
Gesamt	827.831 €

* Systembedingt können diese Positionen nicht in den Gesamtfinanzplan eingepflegt werden, sind aber für die Ermittlung des Darlehensbedarfes/Ermächtigung zu berücksichtigen.

Teilwirtschaftsplan 2011

Kommunalbetrieb/3.30/ZGW

Investitionsplan

Teilplan KB/3.30/ZGW
Investitionsübersicht

2011



	Bauhof/ Fuhrpark	Abfallwirtschaft	Friedhof	Straßen, Gewässer, Grün	Gesamt
Baumaßnahmen	0	10.000	25.000	0	35.000
Fahrzeuge/Geräte	532.000	3.000	0	0	535.000
Sonstiges/GWG	71.050	36.000	5.000	0	112.050
Gesamt	603.050	49.000	30.000	0	682.050

Bereich Kommunale Betriebe

	vorläufiges RE 2009	Planung 2010	Planung 2011	VE 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	spätere Jahre	
I 01064100 Fahrzeuge Kommunalbetrieb									
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	449.747 €	545.000 €	533.050 €	0 €	660.000 €	642.500 €	485.000 €	570.000 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	15.213 €	15.000 €	15.000 €	0 €	15.000 €	15.000 €	20.000 €	20.000 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	4.689 €	5.000 €	5.000 €	0 €	5.000 €	5.000 €	6.000 €	6.000 €
Saldo	-469.648 €	-565.000 €	-553.050 €	0 €	-680.000 €	-66.500 €	-511.000 €	-596.000 €	
I 01064101 Gerätschaften Kommunalbetrieb									
6812000	Zuweisungen v. Gemeinden	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7821000	Erwerb immaterielles Vermögen	0 €	100.000 €	50.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	320 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	-320 €	-100.000 €	-50.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 01064199 Verkauf Anlagevermögen KBS									
6823000	Veräußerung v. bewegl. Sachen	9.585 €	17.500 €	14.000 €	0 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Saldo	9.585 €	17.500 €	14.000 €	0 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
I 11021200 Müllgefäße									
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	7.117 €	45.000 €	19.500 €	0 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Saldo	-7.117 €	-45.000 €	-19.500 €	0 €	-10.000 €	-10.000 €	-10.000 €	-10.000 €	-10.000 €
I 11021300 Fahrzeuge Kompostierungsanlage									
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	2.447 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	-2.447 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11021301 Gerätschaften Kompostierungsanlage									
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	865 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	363 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	-1.228 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €

Bereich Kommunale Betriebe

	vorläufiges RE 2009	Planung 2010	Planung 2011	VE 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	spätere Jahre
I 11021303 Mietenabdeckung Intensivrotte								
7831200	Baumaßnahmen Kommunalbetrieb	5.487 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	-5.487 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11021310 Gerätschaften Wertstoffhof								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000	2.436 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	108 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	-2.543 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11021399 Verkauf Anlagevermögen Abfallwirtschaft								
6823000	Veräußerung v. bewegl. Sachen	12.800 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	12.800 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11022100 Müllfahrzeug Duales System								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11023000 Fahrzeuge und Gerätschaften Kompostierungsanlage								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	3.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000	0 €	4.000 €	5.000 €	0 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	0 €	1.000 €	2.000 €	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Saldo	0 €	-5.000 €	-10.000 €	0 €	-7.000 €	-7.000 €	-7.000 €	-7.000 €
I 11023001 Baumaßnahmen Kompostierungsanlage								
7831200	Baumaßnahmen Kommunalbetrieb	0 €	10.000 €	10.000 €	0 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Saldo	0 €	-10.000 €	-10.000 €	0 €	-10.000 €	-10.000 €	-10.000 €	-10.000 €

Bereich Kommunale Betriebe

vorläufiges RE 2009	Planung 2010	Planung 2011	VE 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	spätere Jahre
I 11024000 Gerätschaften Wertstoffhof							
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	4.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	0 €	2.500 €	7.500 €	0 €	2.500 €	2.500 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	0 €	500 €	2.000 €	0 €	500 €	500 €
Saldo	0 €	-7.000 €	-9.500 €	0 €	-3.000 €	-3.000 €	-3.000 €
I 11024001 Baumaßnahmen Wertstoffhof							
7831200	Baumaßnahmen Kommunalbetrieb	0 €	2.500 €	0 €	0 €	2.500 €	2.500 €
Saldo	0 €	-2.500 €	0 €	0 €	-2.500 €	-2.500 €	-2.500 €
I 13011100 Ausstattungsgegenstände für Grünanlagen							
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	0 €	5.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	0 €	-5.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 13061100 Investitionen Friedhöfe							
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	5.000 €	5.000 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	1.542 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7831100	Tiefbaumaßnahmen	36.607 €	100.000 €	25.000 €	0 €	50.000 €	50.000 €
Saldo	-38.149 €	-105.000 €	-30.000 €	0 €	-50.000 €	-50.000 €	-50.000 €
Saldo Investitionstätigkeit gesamt							
-504.554 €	-827.000 €	-668.050 €	0 €	-742.500 €	-725.000 €	-573.500 €	-658.500 €

Teilplan KB/3.30/ZGW
Überhänge/Haushaltsreste
Übertrag nach 2011

€	Bauhof/ Fuhrpark	Abfallwirtschaft	Friedhof	Verkehrsfl.-und Anlagen	Gesamt
Baumaßnahmen	0	1.800	70.000	0	71.800
Fahrzeuge/Geräte	90.000	0	0	0	90.000
Sonstiges/GWG	0	27.880	0	0	27.880
					0
Gesamt	90.000	29.680	70.000	0	189.680

Überhänge aus dem Wirtschaftsplan 2010 betreffen die Anschaffungen von Fahrzeugen, Geräten und Tiefbaumaßnahmen, für die die Bestellung bereits erfolgte bzw. die Markterkundung begonnen hat. Für diese Maßnahmen erfolgen die Lieferungen voraussichtlich erst in 2011. Ein Übertrag nach 2011 ist deshalb notwendig. Die Haushaltsreste, die nach 2011 zu übertragen sind, belaufen sich auf 189.680 €.

Die derzeit nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen für die Investitionen aus 2010 werden in dieser Höhe auf 2011 zur Finanzierung der Investitionsüberhänge übertragen. In dieser Höhe können neben der für 2011 vorgesehenen Kreditaufnahme Kredite aufgenommen werden.

Teilplan KB/3.30/ZGW

Spartenpläne 2011

Teilplan/Produktplan	Bauhof/Fuhrpark	seit 2007
Teilplan/Produktplan	Abfallwirtschaft (umfasst Abfallwirtschaft/DS)	seit 2007
Teilplan/Produktplan	Stadtreinigung/Straßenreinigung Winterdienst (umfasst Stadtreinigung/Toiletten)	seit 2007
Teilplan/Produktplan	Friedhöfe	seit 2007
Teilplan/Produktplan	Gewässer und Grün	seit 2008
Teilplan/Produktplan	Verkehrsflächen und Anlagen	seit 2008
Teilplan/Produktplan	Parken (Personalkosten)	seit 2009
Teilplan/Produktplan	Immobilienmanagement (Personalkosten ZGW, Liegenschaften)	seit 2009

Kommunale Betriebe Soest - AÖR

Teilplan	001 005 Bauhof und Fuhrpark
-----------------	------------------------------------

Produkte: 001 060 004 Bauhof und Fuhrpark

Verantwortlicher Abteilungsleiter: Herr Günther

Beschreibung des Teilplans:

Es wird angestrebt, die sog. weichen Standortfaktoren gepflegtes Stadtbild und niedrige Gebühren/Beiträge im Sinne des kommunalen Standortwettbewerbes zu verbessern. Die KBS sichern ihren Kunden eine zuverlässige Auftragsbefreiung in vorgegebener Qualität zu möglichst geringen Kosten zu. Durch geeignete Optimierungsmaßnahmen werden die Kosten stabil gehalten.

- Gestellung, Wartung und Unterhaltung von Dienstkraftwagen der Stadt sowie die Dienstkraftwagen und Nutzfahrzeuge der KBS
- Erbringung der manuellen und technischen Dienstleistung für die Produkte der Stadtverwaltung und die der KBS eigenverantwortlich übertragenen Aufgaben. Dies sind insbesondere:

Grünflächenunterhaltung

- Grün- und Parkanlagen
- Spielplätze
- Schul- und Sportanlagen
- Pflege und Unterhaltung der städt. Friedhöfe und Durchführung der Bestattungen
- Baumkontrolle und Baumpflege

Straßenunterhaltung

- bauliche Straßenunterhaltung
- Kontrolle des verkehrssicheren Zustandes (Streckenkontrolle)
- Verkehrsbeschilderung, Verkehrsleiteinrichtung
- Straßenbeleuchtung
- Unterhaltung der Straßenentwässerungsgräben
- Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns
- Brückenkontrolle (visuelle Beobachtung)

Stadtreinigung

- Durchführung der Müllabfuhr (Restmüll, Biomüll, Altpapier, Sperrmüll, etc.)
- Beseitigung wilder Müllablagerungen
- Entleerung der Straßenpapierkörbe
- Betrieb der Abfallbehandlungsanlagen (Kompostierungsanlage, Wertstoffhof)
- Durchführung der maschinellen und manuellen Straßenreinigung incl. Winterdienst
- Bekämpfung von Wildkraut auf befestigten Flächen
- Betrieb der öffentlichen Toilettenanlagen

Durchführung von Transport- und Handwerkerleistungen

- Transporte für die Gesamtverwaltung
- Handwerkerleistungen bei der städtischen Gebäudeunterhaltung
- Kfz- und Schlosserwerkstatt

Kommunale Betriebe Soest - AÖR

Teilplan 001 005 Bauhof und Fuhrpark (mit Abteilung KSS)

Jahresbezogene Produktziele (JZ):

1. Eine automatisierte Arbeitszeiterfassung für alle Arbeitsbereiche des Kommunalbetriebes wird in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung eingeführt.

(Die Stadtverwaltung wechselt ihr bisheriges Zeiterfassungssystem, welches bisher durch die im Rathaus II tätigen Mitarbeiter der KBS ebenfalls genutzt wird.

2. Die Einführung einer automatisierten Auftragsdatenerfassung und –Berechnung für alle Leistungen des Kommunalbetriebs ist vorbereitet (in Abhängigkeit von Ziel 1). Verantwortlich: KSS in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.
3. Die Aktualisierung der Leistungsstrukturlisten der städtischen Auftraggeber zur Verbesserung und Vereinfachung der Abwicklung der Daueraufträge ist abgeschlossen.
4. Die Umstellung des maschinellen Winterdienstes auf das Verfahren der Feuchtsalzanwendung ist vorgenommen. Ein umfassendes Winterdienstkonzept zur ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Durchführung des Winterdienstes ist erstellt.
5. Weitere Teilbereiche des Grünflächenpflegekonzeptes sind erstellt, einschließlich der Fortschreibung der Maßnahmen für das Wildkrautbekämpfungsmanagements (siehe Teilplan 012 002 Stadtreinigung, Straßenreinigung und Winterdienst).
6. Das Fuhrparkmanagement einschließlich der Fahrzeugnutzung durch städtische Bedienstete ist optimiert.
7. Zur Verbesserung der innerbetrieblichen Steuerung ist ein monatlicher Controllingletter mit Finanz- und Leistungsdaten erstellt. Der Leistungskatalog der KBS (Übersicht zu den Aufgaben der einzelnen Sparten) ist fortgeschrieben. Verantwortlich: KSS
8. Die Vorgaben des BilMoG sind in die betrieblichen Abrechnungsprozesse integriert. Verantwortlich: KSS
9. Ein Risikomanagementsystem ist erarbeitet und befindet sich in der Erprobungsphase. Verantwortlich KSS in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.
10. Die Vorgaben bzw. Maßnahmen aus dem Haushaltskonsolidierungskonzept der Stadt (in Bezug auf KBS) und das Optimierungskonzeptes der KBS werden fortlaufend umgesetzt.

Kennzahlen:

Leistungsmengen					
Bezeichnung	Einheit	Bezugsziel / Bezugsprodukt	Jahresergebnis 2009	Planwert 2010	Planwert 2011
Produktivstunden (ohne Werkstatt, Personalrat u. Platzmeister)	Std.		127.800	127.700	126.200

Kostenkennzahlen (Zielperspektive Wirtschaftlichkeit,)					
Bezeichnung	Einheit	Bezugsziel / Bezugsprodukt	Jahresergebnis 2009	Planwert 2010	Planwert 2011
Kosten je Personalproduktivstunde (Werkstatt) incl. Kosten für die genutzten Gebäude	€/Std.		47,20	51,00	51,00
Marktvergleichspreis je Produktivstunde ohne MwSt. (Abfrage von sechs Stundensätzen externer Werkstätten in Soest (Stand Mitte 2009))	€/Std.		75,00	75,00	75,00
Stundenverrechnungssatz Bauhof	€/Std.		34,20	34,10	35,00
Unterhaltungskosten je m ² Grün- und Parkanlage	€/m ²		0,78	0,85	0,87
Unterhaltungskosten je m ² Spielplatz	€/m ²		2,75	2,73	2,84
Unterhaltungskosten je m ² Sportanlage	€/m ²		0,86	0,94	0,94
Unterhaltungskosten je m ² Friedhof	€/m ²		2,56	2,68	2,43

Kostenkennzahlen (Zielperspektive Wirtschaftlichkeit)					
Bezeichnung	Einheit	Bezugsziel / Bezugsprodukt	Jahresergebnis 2009	Planwert 2010	Planwert 2011
Unterhaltungskosten baulicher Straßenunterhaltung pro km Straße	€/km		791	920	902
Unterhaltungskosten Streckenkontrolle je km Straße	€/km		332	212	317
Unterhaltungskosten Verkehrsbeschilderung je km Straße	€/km		284	330	324
Unterhaltungskosten Straßenbegleitgrün je km Straße	€/km		1.317	1.531	1.501
Unterhaltungskosten Straßenbeleuchtung je Stück	€/St.		34,87	31,58	27,18
Kosten Straßenreinigung je km Straße (Sommerreinigung)	€/km		1.022	970	1.025
Kosten Winterdienst je km Straße	€/km		456	110	396

Teilplan: 001.005 Bauhof und Fuhrpark

001.040.001 - Beschäftigtenvertretung
001.080.002 - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
001.060.004 - Bauhof und Fuhrpark

Teilergebnisplan	IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Umsatzerlöse	1.430.103	1.572.266	1.452.021	1.461.096	1.465.441	1.479.042
2. Sonstige betriebliche Erträge	131.335	49.309	61.800	49.430	49.430	49.430
2a Aktivierte Eigenleistungen	43.294	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	112.926	488.000	461.500	482.500	502.500	522.500
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	214.459	337.000	307.500	323.000	343.000	363.000
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	3.433.456	3.450.920	3.467.188	3.530.832	3.612.430	3.669.281
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	933.350	989.776	1.061.269	1.053.445	1.064.892	1.076.697
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	527.898	671.640	615.400	642.300	579.400	598.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.403.139	981.266	928.744	938.204	938.304	921.004
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
7a. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	56.100	56.100	88.789	122.917	152.424
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.020.496	-5.313.127	-5.343.880	-5.508.544	-5.608.572	-5.734.434
10. Sonstige Steuern	9.643	12.000	13.850	14.350	14.850	15.000
11. Jahresüberschuss	-5.030.139	-5.325.127	-5.357.730	-5.522.894	-5.623.422	-5.749.434
12. Interne Leistungsbeziehungen						
Erträge ILB	5.085.486	5.398.657	5.434.100	5.587.866	5.688.861	5.815.344
Aufwand ILB	55.347	73.530	76.370	64.972	65.439	65.910
13. Spartenergebnis	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen Wirtschaftsteilplan 2010 zu 2011

Beschreibung erheblicher Abweichungen,

(Die in Klammern gesetzten Werte stellen den Unterschied zwischen den beiden Jahren dar.)

Teilplan: 001.005 – Bauhof und Fuhrpark

- Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Umsatzerlöse um rund 120 T€. Hauptsächlich begründet sich dies mit der geänderten Verteilung der Leistungen vom Bauhof. Die Leistungen werden abhängig von den Contract-Vereinbarungen der Stadt oder den KBS-eigenen Abteilungen zugeordnet. Die Leistungen werden an dieser Stelle unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Leistungen für die KBS finden sich unter den internen Leistungsbeziehungen. Weiterhin begründet sich dies mit der geänderten Zuordnung der Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Bund (-55 T€).

- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Gesamtaufwand sinkt hier um ca. 27 T€. Trotz sinkender Kraftstoff- und Energieaufwendungen sind entsprechende Einsparungen angestrebt.

- Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hier zeigt sich ein Minderaufwand von ca. 30 T€. Dies begründet sich insbesondere durch geringere Ansätze bei den Fahrzeug-Reparaturen und den sonstigen Dienstleistungen.

- Löhne und Gehälter

Die Löhne und Gehälter sind um 17 T€ angestiegen. Die in der Personal-Hochrechnung berücksichtigten Steigerungen sind u.a. für den Mehraufwand verantwortlich.

- Soziale Abgaben

Unter dieser Position ist eine Erhöhung von 72 T€ zu erwarten. Insbesondere Erhöhungen bei den Beiträgen zur Versorgungskasse und den Sozialversicherungsbeiträgen führen zu diesem Anstieg.

- Abschreibungen

Der Aufwand reduziert sich hier um 56 T€.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier ist eine Reduzierung von 52 T€ zu verzeichnen, die durch Einsparungen in vielen verschiedenen Aufwandspositionen bewirkt wird.

- Zinsen

Der Zinsaufwand in Höhe von 56 T€ entspricht dem Vorjahreswert. Diese Zinsen wurden von der städtischen Kämmerei für die zu tätigen Investitionen ermittelt, die auf Kreditbasis beschafft werden müssen.

001.005 Bauhof und Fuhrpark

vorläufiges RE 2009	Planung 2010	Planung 2011	VE 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	spätere Jahre		
I 01064100 Fahrzeuge Kommunalbetrieb									
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	449.747 €	545.000 €	533.050 €	0 €	660.000 €	642.500 €	485.000 €	570.000 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	15.213 €	15.000 €	15.000 €	0 €	15.000 €	15.000 €	20.000 €	20.000 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	4.689 €	5.000 €	5.000 €	0 €	5.000 €	5.000 €	6.000 €	6.000 €
Saldo		-469.648 €	-565.000 €	-553.050 €	0 €	-680.000 €	-66500 €	-511.000 €	-596.000 €
I 01064101 Gerätschaften Kommunalbetrieb									
6812000	Zuweisungen v. Gemeinden	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7821000	Erwerb immaterielles Vermögen	0 €	100.000 €	50.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	320 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo		-320 €	-100.000 €	-50.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 01064199 Verkauf Anlagevermögen KBS									
6823000	Veräußerung v. bewegl. Sachen	9.585 €	17.500 €	14.000 €	0 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Saldo		9.585 €	17.500 €	14.000 €	0 €	20.000 €	20.000 €	2000 €	20.000 €
Saldo Investitionstätigkeit gesamt									
		-460.383 €	-647.500 €	-589.050 €	0 €	-660.000 €	-642.500 €	-491.000 €	-576.000 €

Wirtschaftsjahr 2011

Produktbereich: 011 Ver- und Entsorgung

Teilplan	011 001 Abfallwirtschaft
Produkte:	011 020 001 Abfallwirtschaft
	011 020 002 Abfallwirtschaft/Duales System
	011 020 003 Kompostierung
	011 020 004 Wertstoffhof

Verantwortlicher Abteilungsleiter: Herr Günther

Beschreibung des Teilplans:

Die Abfallwirtschaft in der Stadt Soest wird geordnet durchgeführt und ist vorausschauend entwickelt. Sie hat eine umweltgerechte Struktur, entspricht den rechtlichen, technischen und ökonomischen Erfordernissen und den Bedürfnissen der Bevölkerung in Soest.

Zum Teilplan gehören die Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes, das Satzungswesen, Verwaltungsaufgaben, Erstellung der Gebührenbedarfsberechnungen (Abfallbeseitigung, Kompostierung, Wertstoffhof), Gebührenveranlagungen, Bearbeitung von Beschwerden und Widersprüchen, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit.

Weiterhin zählen Planung, Bau und Betrieb abfalltechnischer Anlagen (zzt. Kompostierungsanlage Soest-Bergede, Wertstoffhof Doyenweg) zum Teilplan Abfallwirtschaft, so wie auch die Erarbeitung von Vorgaben zur Durchführung der Müllabfuhr (Restmüll, Biomüll, Altpapier, Sperrmüll, Weihnachtsbäume), zur Beseitigung wilder Deponien, zur Entleerung der Straßenpapierkörbe und zum Abfallbehältermanagement.

Die Aufgabe „Einsammlung der Gelben Säcke“ wird ab 2008 nicht mehr durch die KBS erbracht. Im Rahmen des Dualen Systems erfolgen noch die Leistungen „Reinigung der Containerstandorte, 15-prozentiger Anteil an der kommunalen Altpapiersammlung und anteilige Öffentlichkeitsarbeit für das DSD im Rahmen des jährlichen Abfallkalenders“.

Mittelfristiges Ziel (MZ):

Die durch den Wirtschaftsbetrieb der KBS verursachten Aufwendungen bzw. Anteile an den Abfallgebühren sind stabil bzw. bewegen sich im Rahmen des allg. Steigerungsindex. Die Abfallgebühren liegen im Gebührenvergleich NRW im besten Drittel.

Jahresbezogene Produktziele (JZ):

1. Die Verwertungsquote bei der Abfalltrennung liegt bei mindestens 65 %.
2. Der zusätzliche Aufwand im Bereich der Müllabfuhr durch neue Baugebiete bzw. Erweiterungen in bestehenden Wohngebieten wird ohne Mehraufwendungen aufgefangen.
3. Mit dem zusätzlichen Anschluss von gewerblich genutzten Grundstücken wird die Wirtschaftlichkeit der Müllabfuhr weiter verbessert.
4. Der Abfallbehälterbestand wird systematisch unter Berücksichtigung der Grundsätze des Mindestbehältervolumens überprüft.
5. Die Abfallsortierqualität in der Grünen Biotonne wird durch Beratungs- und Kontrollmaßnahmen verbessert.
6. Für den Teilbereich „Wertstoffhof“ wird der Zertifizierungsprozess nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durchgeführt.

7. Bei der Verarbeitung von Bioabfällen (Kompostierungsanlage) wird die Wirtschaftlichkeit durch eine Umstellung des Shredder-Verfahrens mit anschließender Neuausschreibung dieser Teilleistung weiter verbessert.
8. Die aktuelle Entwicklung der Gesetzmäßigkeiten des deutschen und europäischen Abfallmarktes wird fortlaufend beobachtet und ausgewertet. Mögliche Handlungsalternativen sind dokumentiert.

Kennzahlen

Leistungsmengen					
Bezeichnung	Einheit	Bezugsziel / Bezugsprodukt	Jahresergebnis 2009	Planwert 31.12.2010	Planwert 31.12.2011
Produktivstunden Abfallbeseitigung Holsystem (Restmüll, Bioabfall, Altpapier, Sperrmüll)	Std.	JZ 2	21.729	21.700	21.700
Sonstige Produktivstunden Abfallbeseitigung (Wilde Deponien, Stark, sauber: Soest, Tausch und Unterhaltung Abfallgefäße)	Std.	JZ 2	2.185	1.200	1.450

Kostenkennzahlen (Zielperspektive Wirtschaftlichkeit,)					
Bezeichnung	Einheit	Bezugsziel / Bezugsprodukt	Jahresergebnis 2009	Planwert 31.12.2010	Planwert 31.12.2011
Verwertungsquote	Prozent	JZ 1	66,16	> 65,00	> 65,00

Zielkennzahlen (Zielperspektive Auftragserfüllung, Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit)					
Bezeichnung	Einheit	Bezugsziel / Bezugsprodukt	Jahresergebnis 2009	Planwert 31.12.2010	Planwert 31.12.2011
Produktivarbeit je Leerung Müllgroßbehälter Grau	Min/MGB Grau *	JZ 2	1,4388	1,4400	1,4400
Produktivarbeit je Leerung Müllgroßbehälter Grün	Min/MGB Grün	JZ 2	1,3830	1,4000	1,4000
Produktivarbeit je Leerung Müllgroßbehälter Blau	Min/MGB Blau	JZ 2	1,2506	1,2500	1,2500

* Minuten je Müllgroßbehälter

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2011:

Für das Jahr 2011 ist keine Erhöhung der allgemeinen Abfallgebühren erforderlich. Durch die in 2009 durchgeführte Behälterinventur bestehen Mehreinnahmen bei den Abfallgebühren. Das System der Inventurmarken wird auch in 2011 weitergeführt. Die Gebühren für Bioabfall an der Kompostierungsanlage Soest-Bergede können erneut gesenkt werden.

Die im Jahr 2004 begonnenen Optimierungsmaßnahmen in der Müllabfuhr werden weitergeführt (Optimierung der Tourenplanung und der Übergabestandorte). Ziel auch für das Jahr 2011 ist die weitere Einbindung der neu bebauten Grundstücke in den großen Baugebieten Am Ardey, Römerweg und Steenstraße ohne Erhöhung der Produktivstunden im Bereich der Abfalleinsammlung.

Mit der Optimierung von Übergabestandorten der Abfallgefäße werden arbeitsschutzrechtliche Anforderungen erfüllt und gleichzeitig wird die Wirtschaftlichkeit verbessert. Im Jahr 2011 sollen weitere Straßen angepasst werden.

Die Aktion „Stark, sauber: Soest“ wird durch die KBS weiterhin begleitet und unterstützt, insbesondere durch Organisation und Durchführung der jährlichen Frühjahrsputzaktion. Durch die Stadtverwaltung wird zur Haushaltskonsolidierung ab 2011 die Übernahme von bisher im Stadthaushalt verankerter Teilkosten für die Frühjahrsputzaktion vorgegeben.

Teilplan: 011.001 Abfallwirtschaft

- 011.020.001 - Abfallwirtschaft
- 011.020.002 - Duales System
- 011.020.003 - Kompostierungsanlage
- 011.020.004 - Wertstoffhof

Teilergebnisplan	IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Umsatzerlöse	4.451.487	4.675.560	4.695.770	4.683.430	4.754.297	4.746.667
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.126	15.000	3.250	3.367	3.488	3.607
2a Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.479	23.100	64.640	64.900	67.900	69.900
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.743.439	1.852.920	1.890.110	1.947.830	1.953.330	1.958.830
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	200.784	197.780	191.775	193.741	195.719	197.707
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	49.100	72.256	60.858	61.775	62.702	63.647
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	341.815	370.850	351.500	298.300	292.300	271.600
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	437.749	393.569	343.714	349.304	352.054	362.304
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
7a. Außerordenliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.360	0	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.638.887	1.780.085	1.796.423	1.770.947	1.833.780	1.826.286
10. Sonstige Steuern	914	3.300	1.700	1.700	1.700	1.700
11. Jahresüberschuss	1.637.973	1.776.785	1.794.723	1.769.247	1.832.080	1.824.586
12. Interne Leistungsbeziehungen **						
Erträge ILB	722.222	889.660	879.770	880.000	880.000	880.000
Aufwand ILB	2.281.673	2.621.099	2.556.540	2.609.479	2.641.201	2.680.979
13. Spartenergebnis	78.522	45.346	117.953	39.768	70.879	23.607

Erläuterungen Wirtschaftsteilplan 2010 zu 2011 Beschreibung erheblicher Abweichungen,

(Die in Klammern gesetzten Werte stellen den Unterschied zwischen den beiden Jahren dar.)

Teilplan: 011.001 - Abfallwirtschaft

- Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen wird eine Erhöhung von rund 20 T€ bedingt durch die erhöhten Erstattungen von privaten Unternehmen erwartet.

- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

U.a. durch die Direktzuordnungen der Energiekosten für z.B. die Kompostierungsanlage und den Wertstoffhof (früher über „ZGW“) und die Zuordnung der Kraft- und Schmierstoffe erhöht sich der Aufwand um ca. 42 T€.

- Abschreibungen

Auch hier verringern sich die Abschreibungen aufgrund des Ablaufs der Nutzungszeit um ca. 19 T€.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die geänderte Zuordnung der Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen (60 T€) verringert hier den Aufwand um insgesamt 50 T€.

011.001 Abfallwirtschaft

	vorläufiges RE 2009	Planung 2010	Planung 2011	VE 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	spätere Jahre
I 11021200 Müllgefäße								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	7.117 €	45.000 €	19.500 €	0 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Saldo	-7.117 €	-45.000 €	-19.500 €	0 €	-10.000 €	-10.000 €	-10.000 €	-10.000 €
I 11021300 Fahrzeuge Kompostierungsanlage								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	2.447 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	-2.447 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11021301 Gerätschaften Kompostierungsanlage								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	865 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	363 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	-1.228 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11021303 Mietenabdeckung Intensivrotte								
7831200	Baumaßnahmen Kommunalbetrieb	5.487 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	-5.487 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11021310 Gerätschaften Wertstoffhof								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	2.436 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	108 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	-2.543 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11021399 Verkauf Anlagevermögen Abfallwirtschaft								
6823000	Veräußerung v. bewegl. Sachen	12.800 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	12.800 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
I 11022100 Müllfahrzeug Duales System								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Saldo	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €

011.001 Abfallwirtschaft

vorläufiges RE 2009	Planung 2010	Planung 2011	VE 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	spätere Jahre
------------------------	-----------------	-----------------	------------	-----------------	-----------------	-----------------	------------------

I 11023000 Fahrzeuge und Gerätschaften Kompostierungsanlage								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	0 €	3.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	0 €	4.000 €	5.000 €	0 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	0 €	1.000 €	2.000 €	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Saldo		0 €	-5.000 €	-10.000 €	0 €	-7.000 €	-7.000 €	-7.000 €

I 11023001 Baumaßnahmen Kompostierungsanlage								
7831200	Baumaßnahmen Kommunalbetrieb	0 €	10.000 €	10.000 €	0 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Saldo		0 €	-10.000 €	-10.000 €	0 €	-10.000 €	-10.000 €	-10.000 €

I 11024000 Gerätschaften Wertstoffhof								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	4.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	0 €	2.500 €	7.500 €	0 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
7827091	Erwerb GWG (AW 60€ bis 150€)	0 €	500 €	2.000 €	0 €	500 €	500 €	500 €
Saldo		0 €	-7.000 €	-9.500 €	0 €	-3.000 €	-3.000 €	-3.000 €

I 11024001 Baumaßnahmen Wertstoffhof								
7831200	Baumaßnahmen Kommunalbetrieb	0 €	2.500 €	0 €	0 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
Saldo		0 €	-2.500 €	0 €	0 €	-2.500 €	-2.500 €	-2.500 €

Saldo Investitionstätigkeit gesamt							
-6.022 €	-69.500 €	-49.000 €	0 €	-32.500 €	-32.500 €	-32.500 €	-32.500 €

Wirtschaftsjahr 2011

Produktbereich: 012 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilplan	012 002 Stadtreinigung, Straßenreinigung und Winterdienst
-----------------	--

Produkte: 002 010 006 Öffentliche Toilettenanlagen
012 050 001 Stadtreinigung, Straßenreinigung und Winterdienst
012 050 002 Unterhaltung Bahnhof / Park & Ride Anlage

Verantwortlicher Abteilungsleiter: Herr Günther

Beschreibung des Teilplans:

Die Stadtreinigung in der Stadt Soest wird geordnet und vorausschauend durchgeführt. Sie entspricht den rechtlichen, technischen sowie ökologischen Anforderungen insbesondere hinsichtlich der Grundsätze Gefahrenabwehr, Verkehrssicherheit und Stadthygiene. Die Stadtreinigung orientiert sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der Bevölkerung. Die Eigenverantwortung der Bürgerschaft ist durch Aufgabenübertragung von der Stadt / KBS zum Bürger (Förderung des bürgerschaftlichen Engagements) gestärkt.

Zum Teilplan Stadtreinigung, Straßenreinigung und Winterdienst zählen die Erarbeitung und Umsetzung des Straßenreinigungskonzeptes der Stadt Soest / KBS, das Satzungswesen, Aufgaben der Verwaltung, Bearbeitung von Beschwerden, Auskünfte, Bestandspflege, etc..

Weiterhin zählen dazu die Erarbeitung der Vorgaben für die manuelle und maschinelle Straßenreinigung auf Grundlage der Soester Straßenreinigungssatzung, für den manuellen und maschinellen Winterdienst und auch die Überwachung der per Satzung auf die Grundstückseigentümer übertragenen Reinigungs- und Winterdienstpflichten.

Für den Bereich der städtischen öffentlichen Toilettenanlagen sind die KBS Dienstleister für Reinigung und Unterhaltung.

Mittelfristiges Ziel (MZ):

Die bürgerliche Eigenverantwortung wird durch Aufgabenübertragung gestärkt.

Jahresbezogene Produktziele (JZ):

Stadtreinigung, Straßenreinigung und Winterdienst:

1. Das seit 2006 bei der KBS erarbeitete rein bedarfsorientierte Straßenreinigungskonzept ist Grundlage der Leistungserbringung in 2011. Die bürgerliche Eigenverantwortung wird durch unterstützende Maßnahmen in besonderen Belastungssituationen gefördert (z.B. Laubhilfen). Das um externe Faktoren (Lohnerhöhungen, Preisindizes) und den veränderten Leistungsumfang im Bereich der Straßenreinigung und des Winterdienstes bereinigte Einsparpotenzial in Bezug auf den letzten Gebührenhaushalt im Jahr 2005 (773.000 €) beträgt weiterhin 40 %.
2. Die bei der Wildkrautbeseitigung auf befestigten Verkehrsflächen eingeführten neuen Verfahrenstechniken (Waipuna und Rotofix / Dochtstreichverfahren) haben sich bewährt und werden auf den geeigneten Flächen in Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe dauerhaft eingesetzt. Das Kataster über durchgeführte Behandlungsmaßnahmen wird fortgeführt. Die Ergebnisse sind in einem Wildkrautbeseitigungskonzept dokumentiert, welches jährlich aktualisiert wird. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit (Ausweitung der Einsatzflächen, Wegfall von „Ausleihfahrten“) soll in 2011 ein eigenes Rotofix-Gerät angeschafft werden.

Öffentliche Toilettenanlagen:

1. Das Konzept über Reinigungshäufigkeit / Hygienequalität für die öffentlichen Toilettenanlagen wird fortgeführt und für ggf. neu entstandene, von den KBS zu betreuenden Anlagen ebenfalls angewandt.

Wirtschaftsjahr 2011

Produktbereich: 012 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilplan 012 002 Stadtreinigung, Straßenreinigung und Winterdienst

Kennzahlen:

Kostenkennzahlen (Zielperspektive Wirtschaftlichkeit,)					
Bezeichnung	Einheit	Bezugsziel / Bezugsprodukt	Jahresergebnis 2009	Planwert 31.12.2010	Planwert 31.12.2011
Kosten Straßen- reinigung	€	JZ 1	601.577	503.252	636.672

Teilplan: 012.002 Stadtreinigung, Straßenreinigung, Winterdienst

002.010.002 - öffentliche Toilettenanlagen
012.050.001 - Stadtreinigung, Straßenreinigung, Winterdienst
012.050.003 - Unterhaltung Umfeld Bhf. Nord, Park- & Ride-Anlage

Teilergebnisplan	IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Umsatzerlöse	758.388	721.962	821.461	840.488	857.880	868.336
2. Sonstige betriebliche Erträge	-635	1.299	558	579	600	622
2a. Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	55.000	28.000	30.000	35.000	30.000
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	21.895	15.145	25.139	20.852	21.076	21.301
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.854	7.887	7.959	7.458	7.595	7.736
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	44	0	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	74.727	111.076	118.258	119.787	119.787	119.787
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
7a. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	656.234	534.153	642.663	662.970	675.022	690.134
10. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
11. Jahresüberschuss	656.234	534.153	642.663	662.970	675.022	690.134
12. Interne Leistungsbeziehungen **						
Erträge ILB	0	0	0	0	0	0
Aufwand ILB	656.234	534.153	642.663	662.970	675.022	690.134
13. Spartenergebnis	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen Wirtschaftsteilplan 2010 zu 2011 **Beschreibung erheblicher Abweichungen,**

(Die in Klammern gesetzten Werte stellen den Unterschied zwischen den beiden Jahren dar.)

Teilplan: 012.002 – Stadtreinigung, Straßenreinigung und Winterdienst

Ab 2010 wurde ein neuer Teilplan für die Reinigung des Bahnhofsumfeldes und die Park-&Ride-Anlage eingerichtet.

- Umsatzerlöse

Bedingt durch den höheren Aufwand steigt der Zuschuss um 102 T€.

- Aufwendungen für bezogene Leistungen + Interne Leistungsbeziehungen

Hier steigen die Aufwendungen für bezogene Leistungen und für den Anteil der internen Leistungsbeziehungen (Personal- und Fahrzeugaufwand des Bauhofs) insbesondere aufgrund des Winterdienstes.

Wirtschaftsjahr 2011

Produktbereich: 013 Natur- und Landschaftspflege

Teilplan	013 002 Friedhöfe
-----------------	--------------------------

Produkte: 013 060 001 Friedhöfe

013 060 002 Vermächtnisse, Jüdischer Friedhof, Kriegsgräber

Verantwortlicher Abteilungsleiter: Herr Günther

Beschreibung des Teilplans:

Sicherung der Bestattungsleistungen als hoheitliche Aufgabe. Dies umfasst die Planung, den Bau, die Unterhaltung und Verwaltung der kommunalen Friedhofsanlagen, so wie die Verkehrssicherungspflicht der Wegeanlagen, Grabsteine und des Baumbestandes.

Aufwendungen für die Bereiche Vermächtnisse, Jüdischer Friedhof und Kriegsgräber fließen nicht in die Gebührenbedarfsberechnung Friedhof ein.

Seit dem 1. Januar 2007 sind die Kommunalen Betriebe Soest AöR eigenverantwortlich für alle Belange rund um den Friedhof zuständig.

Mittelfristiges Ziel:

Entsprechend der demografischen Entwicklung werden die erforderlichen Bestattungsflächen auf dem Zentralfriedhof und auf den Friedhöfen in den neun Ortsteilen vorgehalten bzw. angepasst.

Jahresbezogene Produktziele:

1. Bei der Friedhofseinzäunung und der Wegesanierung auf dem Osthofenfriedhof sind weitere notwendige Bauabschnitte realisiert.
2. Die Anlage eines neuen Gräberfeldes für die Urnenbeisetzung ist unter Berücksichtigung der angespannten Kostensituation und des tatsächlichen Bedarfes umfassend geprüft. Die Anlage des neuen Gräberfeldes ist unter Berücksichtigung der Prüfergebnisse fertig gestellt.
3. Die Möglichkeiten und Erfordernisse zur Einrichtung von neuen Bestattungsformen sind geprüft und bewertet.
4. Ein Friedhofsentwicklungskonzept zur Verbesserung der Kostenstruktur zur Entlastung des Gebührenhaushaltes sowie zur Gewährleistung der Konkurrenzfähigkeit ist erarbeitet. Die Möglichkeiten zur Abmilderung der strukturellen Probleme der städtischen Friedhöfe sind darin dargestellt. In diesem Zusammenhang sind die Gebührenbedarfsberechnung und gegebenenfalls das vorhandene Gebührenmodell überarbeitet.
5. Alternativen zur bisherigen Teilnutzung des ehemaligen Grünflächenbauhofes für Friedhofszwecke sind in Zusammenarbeit mit der ZGW überprüft.
6. Das neue Friedhofsabrechnungsprogramm „HADES“ ist nach seiner Einführungsphase in der praktischen Arbeit umfassend erprobt. Die Möglichkeiten des Programms zur weiteren Optimierung der Arbeitsprozesse sind geprüft und werden angewandt.
7. Es wird verstärkt die Wünsche der Hinterbliebenen nach Bestattungen an Freitagnachmittagen sowie Samstagen Rechnung getragen.

Kennzahlen:

Leistungsmengen				
Bezeichnung	Einheit	Jahresergebnis 2009	Planwert 31.12.2010	Planwert 31.12.2011
Wahlgräber	Anzahl	227	250	225
Reihengräber	Anzahl	25	30	25
Urnen-Wahlgr.	Anzahl	116	115	115
Urnen-Reihengr.	Anzahl	26	30	30
Anonyme Urnen	Anzahl	20	20	25
Kinder-Wahlgr.	Anzahl	0	1	2
Kinder-Reiheng.	Anzahl	0	1	2
Tod-u. Fehlgeb.	Anzahl	4	3	3
Urnengemein- schaftsanlagen	Anzahl	61	55	65
Rasenreihen- gräber	Anzahl	4	2	8

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2011:

Die abschnittsweise Erneuerung der Einzäunung auf dem Osthofenfriedhof wird um einen weiteren Bauabschnitt fortgesetzt.

Die abschnittsweise Wegesanie rung auf den Friedhöfen wird fortgesetzt.

Der erforderliche Bau von Grabfeldern wird umgesetzt. Insbesondere soll dem Bedarf an Grabstätten für die Beisetzung von Urnen gerecht werden. Die aktuelle Friedhofs- und Bestattungsentwicklung ist dabei zu berücksichtigen.

Als Folge der Neufassung des Bestattungsgesetzes NRW und der darin enthaltenden Liberalisierungsansätze werden durch die KBS weitere aktuelle Bestattungsformen auf Ihre Realisierungsmöglichkeiten auf dem Osthofenfriedhof überprüft und bewertet.

Die Pflege und Unterhaltung der Vermächnisse, des Jüdischen Friedhofes und der Kriegsgräber werden im Rahmen der erforderlichen Leistungen erbracht. Die entsprechenden Verwendungsnachweise werden erarbeitet.



Teilplan: 013.002 Friedhöfe

013.060.001 - Friedhöfe

013.060.002 - Vermächtnisse, jüdischer Friedhof, Kriegsgräber

Teilergebnisplan	IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Umsatzerlöse	841.550	1.080.583	1.059.217	1.094.131	1.110.371	1.129.673
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.783	5.681	7.934	7.757	7.580	7.402
2a Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.526	13.000	14.600	14.600	14.600	14.600
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.783	43.800	46.860	46.860	46.860	46.860
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	66.278	71.765	67.991	73.445	74.375	75.311
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.327	22.874	21.184	22.157	22.433	22.712
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	61.357	62.730	71.475	72.750	73.600	73.950
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.416	117.794	97.118	100.997	100.997	100.997
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
7a. Außerordenliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.919	0	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	706.560	754.301	747.923	771.079	785.086	802.645
10. Sonstige Steuern	0	0	150	150	150	150
11. Jahresüberschuss	706.560	754.301	747.773	770.929	784.936	802.495
12. Interne Leistungsbeziehungen **						
Erträge ILB	0	83.804	84.000	84.000	84.000	84.000
Aufwand ILB	706.560	838.105	831.773	854.929	868.936	886.495
13. Spartenergebnis	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen Wirtschaftsteilplan 2010 zu 2011 **Beschreibung erheblicher Abweichungen,**

(Die in Klammern gesetzten Werte stellen den Unterschied zwischen den beiden Jahren dar.)

Teilplan: 013.002 – Friedhöfe

Für die Vermächtnisse, den jüdischen Friedhof und die Kriegsgräber wurde in 2010 ein separater Teilplan eingerichtet.

- Abschreibungen

Die Abschreibungen steigen um 9 T€ aufgrund von neu erstellten Grabfeldern.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Aufwendungen um 20 T€, u.a. wieder bedingt durch veränderte Zuordnungen der Leistungen des „ZGW“.

013.002 Friedhöfe

vorläufiges RE 2009	Planung 2010	Planung 2011	VE 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	spätere Jahre
------------------------	-----------------	-----------------	------------	-----------------	-----------------	-----------------	------------------

I 13061100 Investitionen Friedhöfe								
7826000	Erwerb bewegliches Vermögen	0 €	5.000 €	5.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7827090	Erwerb GWG (AW 150€ bis 1.000)	1.542 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7831100	Tiefbaumaßnahmen	36.607 €	100.000 €	25.000 €	0 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
Saldo		-38.149 €	-105.000 €	-30.000 €	0 €	-50.000 €	-50.000 €	-50.000 €

Saldo Investitionstätigkeit gesamt									
		-38.149 €	-105.000 €	-30.000 €	0 €	-50.000 €	-50.000 €	0 €	-50.000 €

Wirtschaftsplan KBS 2011

013.001 Teilplan Gewässer und Grün

Produkte:

- 013.010.001 Öffentliches Grün
- 013.030.001 Wald-, Forst- und Landwirtschaft
- 013.040.001 Wasser und Wasserbau

Beschreibung

Im Grün und Landschaftsbereich erfolgen Leistungen für die Planung, den Bau und die Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns im Bereich von Straßen, Wegen und Plätzen für die Stadt als Straßenbaulastträger. Ergänzend auch die Leistungen für die öffentlichen Grün- und Parkanlagen des Eigentümers Stadt sowie für Grünflächen im Eigentum der KBS.

Des Weiteren erfolgen Serviceleistungen im Grün- und Landschaftsbereich für die städtischen Abt. 1.14, 1.21, 2.32 und ZGW für die städtischen Gebäude, Sportanlagen und Spielplätze.

In der Forstwirtschaft erfolgt die Unterhaltung und Bewirtschaftung der städt. Waldflächen in Abstimmung mit der Forstbetriebsgemeinschaft Lippetal.

Der Abschnitt Wasser und Wasserbau beinhaltet:

1. Den Ausbau von Gewässern gem. § 31 Wasserhaushaltsgesetz.
2. Die Unterhaltung von Gewässern gem. § 91 Landeswassergesetz. Die Unterhaltung erfolgt für eine Gewässerlänge von 450 km.
3. Die Aufgaben des Gewässerschutzbeauftragten gem. § 21 a bis 21 f Wasserhaushaltsgesetz für die Stadt, als Einleiter von Abwasser in Gewässer:
Überwachung der Vorschriften und Bedingungen im Abwasserbereich sowie Beratung des Abwassereinleiters, der Stadt Soest, im Interesse des Gewässerschutzes.
4. Hochwasserschutz/Überschwemmungsgebiete(Erarbeitung der Grundlagen, Stellungnahmen, Vorbeugender Hochwasserschutz)

Mittelfristiges Ziel (MZ):

Öffentliches Grün:

1. das Straßenbegleitgrün für die GVFG-Maßnahmen wird hergestellt
2. das Straßenbegleitgrün für die Maßnahmen aus dem Revolvierender Fond wird hergestellt
3. pro Kalenderjahr werden zwei Spielplätze saniert

Wasser und Wasserbau:

1. Bis Mitte 2011 ist der Loerbach (Teilstück der Soestbachfreilegung) zwischen der Wiesestraße und der Walburgerstraße naturnah ausgebaut.
2. Gewässerschutzbeauftragter: Stellungnahmen zum Gewässerschutz im Abwasserbereich, Erstellen des Gewässerschutzberichtes mit der Überwachung/Kontrolle der Einleitungsstellen
3. Koordinierung der Hochwasserschutzmaßnahmen: KBS/Stadt

Jahresbezogene Produktziele (JZ):

Öffentliches Grün:

Das Straßenbegleitgrün für die folgenden Straßen ist neu erstellt (in alphabetischer Reihenfolge)

Am Loerbach

Bahnhofsvorplatz Süd

Brockhausweg
Teinenkamp / Hansenweg
Thomätsstraße / Kolk

Spielplätze:

Der Umbau der Spielplätze ist gem. Beschluss JHA erfolgt

n.n. (der Beschluss des JHA, welcher Platz saniert wird, steht noch aus)

n.n. (der Beschluss des JHA, welcher Platz saniert wird, steht noch aus)

Wasser und Wasserbau:

1. Abschluss der Baumaßnahme Renaturierung Loerbach und Ausbau der Straße Am Loerbach.
2. Gewässerschutzbeauftragter: Stellungnahmen zum Gewässerschutz im Abwasserbereich.
Erstellen des Gewässerschutzberichtes mit der Überwachung/Kontrolle der Einleitungsstellen.
3. Entwurfsplanung Ausbau Soestbach im Bereich ehemaliges Freibad (B-Plan 133).
4. Mehrere kleine Maßnahmen zur Förderung der Durchgängigkeit der Gewässer im Rahmen der Unterhaltung.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2011

In 2010 sind im Zuge der Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten im Bereich des Straßenbegleitgrüns sowie in den Grün- und Parkanlagen Ersatzpflanzungen und Umgestaltungen der Flächen ausgeführt worden.

Die gleichen Leistungen wurden für die Abteilungen 1.14, 1.21, 2.32 und ZGW für die öffentlichen Gebäude, Kinderspielplätze und Sportanlagen erbracht.

Im Zuge der Erschließung ganzer Baugebieten oder bei Ausbaumaßnahmen einzelner Straßen nach BauGB oder KAG erfolgen zeitnah die Planungen und Ausführungen des Straßenbegleitgrüns, der Spielplätze und öffentlichen Grünanlagen.

In 2011 wurden diese Leistungen für die Neubaumaßnahmen entsprechend der Einzelmaßnahmen des Arbeitsplanes fortgesetzt.

Wasser und Wasserbau:

Abschluss der in 2009 begonnenen Maßnahme zur Renaturierung im Bereich des Loerbachs.

2011 Erfassen und Umsetzen der Maßnahmen an "kleinen" Gewässern entsprechend der Wasserrichtlinie

Teilplan: 013.001 Gewässer und Grün

013.010.001 - Öffentliches Grün
013.030.001 - Wald-, Forst- und Landwirtschaft
013.040.001 - Wasser und Wasserbau

Teilergebnisplan	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Umsatzerlöse	840.843	1.070.860	914.760	950.403	938.793	962.301
2. Sonstige betriebliche Erträge	781	150	270	270	270	270
2a Aktivierte Eigenleistungen	2.253	0	0	0	0	0
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-268	0	600	600	600	600
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	600	500	500	500	500
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	66.193	64.570	64.632	65.586	66.548	67.519
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.942	21.535	22.140	22.359	22.582	22.806
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	139.928	359.580	133.742	146.552	120.764	126.784
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
7a. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	616.083	624.725	693.416	715.076	728.069	744.362
10. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
11. Jahresüberschuss	616.083	624.725	693.416	715.076	728.069	744.362
12. Interne Leistungsbeziehungen						
Erträge ILB	0	0	0	0	0	0
Aufwand ILB	616.889	624.725	693.416	715.076	728.069	744.362
13. Spartenergebnis	-807	0	0	0	0	0

Erläuterungen Wirtschaftsteilplan 2010 zu 2011 **Beschreibung erheblicher Abweichungen,**

(Die in Klammern gesetzten Werte stellen den Unterschied zwischen den beiden Jahren dar.)

Teilplan: 013.001 – Gewässer und Grün

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die hohe Reduzierung (226 T€) begründet sich mit den in 2010 geplanten Maßnahmen „Soestbach“ und Entschlammung des Großen Teichs.

Wirtschaftsplan KBS 2011

012.001 Verkehrsflächen und Anlagen

Produkte:

012.010.001 öffentliche Verkehrsflächen

012.020.001 Verkehrsanlagen

012.060.001 Erschließungsverträge und Beitragsrecht (KAG, BauGB)

Beschreibung:

Die Stadt Soest ist Eigentümer und Straßenbaulastträger der kommunalen Straßen, Wege und Plätze in ihrem Hoheits- (Stadt-)gebiet. Die bilanzielle Darstellung des Infrastrukturvermögens, der Investitionen, Abschreibungen und Sonderposten erfolgt daher im Haushalt der Stadt Soest - Teilplan "012.001 Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen".

Aufwendungen für die Unterhaltung des städtischen Vermögens gehen zu Lasten der KBS und werden im Wirtschaftsplan der KBS dargestellt.

Die Aufgaben zur Planung, zum Bau, zur Unterhaltung und zur Verwaltung der kommunalen Infrastruktur wurden ab dem 01.01.2008 auf die KBS übertragen.

Die KBS übernimmt diese Aufgaben als Erfüllungshelfer für die Stadt Soest.

Im Einzelnen werden von der KBS folgende Leistungen für die Stadt Soest erbracht:

:

Öffentliche Verkehrsflächen

- Erstmaliger Ausbau von Straßen, Wegen und Plätzen nach dem BauGB
- Nachmalige Herstellung, Erweiterung, Umbau oder Verbesserung vorhandener Straßen, Wege und Plätze
- Unterhaltung und Instandsetzung von Straßen, Wegen und Plätzen
- Führung der Straßen-, Brücken- und Beleuchtungsdatenbank
 - *zur Schaffung einer Planungsübersicht für anstehende Bau- und Verkehrssicherungsmaßnahmen
 - *zur wirtschaftlichen Unterhaltung und Werterhaltung der kommunalen Infrastruktur
 - *zur Ermittlung und Aktualisierung der Basisdaten des städtischen Infrastrukturvermögens
- Wahrnehmung der Funktion des Fahrradbeauftragten

Verkehrsanlagen

Betreiben und bewirtschaften der

- Straßenbeleuchtung
- Verkehrssignalanlagen

Erschließungsverträge und Beitragsrecht (KAG und BauGB)

- Verkehrsgestaltung und -abwicklung von Erschließungsverträgen sowie technische Überwachung der auf Dritte übertragenen Herstellung von Erschließungsanlagen.
- Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach dem Baugesetzbuch für die erstmalige Herstellung von Erschließungsanlagen
- Erhebung von Straßenbaubeiträgen nach dem Kommunalabgabengesetz für die nachmalige Herstellung, Erweiterung, Verbesserung oder den Umbau von Anlagen im Bereich von Straßen, Wegen und Plätzen.

Mittelfristige Ziele (MZ)

1. Fortführung der GVFG-Maßnahme Danziger-Ring 2. Bauabschnitt
2. Stadterneuerungsmaßnahmen entsprechend der Fördermöglichkeiten
3. Erstmaliger Ausbau von Straßen aus der Liste des Revolvierenden Fonds.
4. Wiederkehrender Ausbau von Straßen gemäß technischem Zustand.
5. Aufstellung einer Prioritätenlisten zur Straßensanierung mit politischem Umsetzungsbeschluss
6. Umrüstung der Straßenbeleuchtung und Verkehrssignalanlagen zur Kosteneinsparung als kontinuierlicher Prozess im Rahmen der Haushaltsmittel zur Energie- und Kosteneinsparung.

Jahresbezogene Produktziele (JZ):

(Hinweis: Unterhaltungsmaßnahmen konsumtiver Art werden im Haushalt der KBS abgebildet. Alle investiven Maßnahmen finden sich aufgrund der Eigentumsverhältnisse im Haushalt 100 der Stadt wieder.)

Öffentliche Verkehrsflächen

1. Die GVFG/Stadterneuerungsmaßnahmen:

- *Am Loerbach (im Zuge mit dem naturnahen Ausbau des Gewässers)
- *Domplatz
- *Thomästraße gesamt / Klosterstraße
- *Bahnhofsvorplatz Süd

werden weiter/abschließen ausgebaut.

2. Aus dem Programm "revolvierender Fonds" werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- *Stadtgebiet Soest: Teinenkamp (Kindergarten bis Bergenring), Hansenweg
- *Brockhausweg

3. Ausbaumaßnahmen/Planungsleistungen: Erschließung Freibadgelände, Windmühlenweg

Troyesweg, nördl. Petrikirchplatz, Wirtschaftswege, Lärmschutzanlage nördlicher Ring, Danziger Ring II. BA

4. Unterhaltungsmaßnahmen: Weslarner Weg, Pflasterflächen Innenstadt, diverse Kleinmaßnahmen

5. Brückensanierungen

Verkehrsanlagen

Auswechslung der LSA Jakobitor, Planungsleistungen für den Austausch weiterer LSA

diverse Beleuchtungsmaßnahmen

Erschließungsverträge/Beitragsrecht (KAG und BauGB):

Die Beitragsabrechnungen nach BauGB und KAG werden für folgende Maßnahmen durchgeführt:

Feldstraße, Werkstraße, Düsterpoth, Bersworthgasse, Kleine Osthofe, Lentzestraße, Hammer Weg

Hansaplatz und zuführende Straßen, Vreithof, Am Seel, Wasserweg, diverse Beleuchtungsmaßnahmen

Mitwirkung beim EEA-Prozess

Ausblick auf 2011:

In 2011 werden die im Vorjahr vorbereiteten Ausbaumaßnahmen am Domplatz, Thomästraße (ottonischer Bereich),

Teinenkamp und Hansenweg ausgeführt.

Mit der Planung und dem Ausbau der Thomästraße (Bischhofstraße bis Kolkstraße), der Klosterstraße und des nördlichen Petrikirchplatzes, werden weitere Maßnahmen zur Neugestaltung zentraler Bereiche umgesetzt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes Süd mit dem zentralen Busplatz.

Aus der Liste des revolvierenden Fonds sind weitere Straßen zum erstmaligen Ausbau vorgesehen.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der Energiesparmaßnahmen bei der Straßenbeleuchtung werden die einzelnen Ziele noch einmal detailliert vorgestellt:

Ziele der KBS zum Thema Straßenbeleuchtung in 2011

1. Straßenbeleuchtungskataster
2. Wartungsoptimierung
3. Erarbeitung eines Energiesparkonzeptes Straßenbeleuchtung für die Stadt Soest
4. Energieeinsparende Maßnahmen im Rahmen der Unterhaltung
5. Durchführung von Standsicherheitsprüfungen
6. Schaltungsoptimierung
7. LED und EHE Projekte

Zu 1: In 2010 wurde mit der Erstellung des Straßenbeleuchtungskatasters begonnen. Sämtliche Daten der Straßenbeleuchtung (Standort, Mastkonfiguration, Leuchtenkonfiguration, Anschlusswerte) sollen bis Mitte 2011 erfasst und eingegeben sein. In 2011 wird die Wartungsplanung über das Kataster vorbereitet. Eine Vorstellung des Katasters im Verwaltungsrat soll in der zweiten Jahreshälfte 2011 erfolgen.

Zu 2 u. 3: Der Abschluss der Erfassungsarbeiten am Straßenbeleuchtungskataster bildet die Grundlage für die Erstellung des Energiesparkonzeptes und der Wartungsoptimierung. Dieses Konzept wird in enger Abstimmung zum EEA-Prozess erfolgen. Erste Vorgespräche haben hierzu bereits stattgefunden. Die eventuell nötigen organisatorischen Veränderungen sind in 2011 abgeschlossen und umgesetzt. Bis Ende 2011 ist das beschlussfähige Konzept den zuständigen Gremien vorgestellt.

Zu 4: Im Rahmen der derzeit durchgeführten Wartung werden, wo immer möglich, energiesparende Leuchtmittel eingebaut. Insgesamt wird der Stromverbrauch trotz der laufenden Anlagenerweiterung (z.B. Schonekindstraße, Loerbach, Ardey usw.) um mindestens 2 % gesenkt.

Zu 5: Die jährliche Standsicherheitsprüfung an Straßenbeleuchtungsmasten wird fortgeführt. Die Prüfergebnisse bilden die Grundlage für die investiven Sanierungsmaßnahmen.

Zu 6: In 2011 wird die Steuerung der gesamten Beleuchtungsanlage weiter optimiert. Hierzu soll neben der Feinjustierung der Ein- und Ausschaltzeiten auch die Nachtabenkung der Beleuchtungsanlage erweitert werden. Dies beinhaltet neben der Veränderung der leistungsreduzierten Zeiten auch die Ausweitung der Anlagenteile mit Reduzierschaltung. Derzeit sind ca. 80% der Beleuchtungsanlage mit einer Reduzierschaltung versehen.

Zu 7: Zurzeit werden diverse LED-Projekte betrieben. Insgesamt sind mittlerweile 40 LED-Leuchten in Betrieb. Durch die rasanten Veränderungen und Entwicklungen am Leuchtenmarkt sind Prognosen für einen flächendeckenden Einsatz von LED-Leuchten noch schwierig. Die Ergebnisse aus den jeweiligen LED-Projekten wird dem Verwaltungsrat gesondert vorgestellt. Bei der Sanierung und Neuerrichtung von Beleuchtungsanlagen wird der Einsatz von LED bestückten Leuchten ständig auf deren sinnvollen lichttechnischen und wirtschaftlichen Einsatz hin überprüft.

Zu Beginn des Jahres 2011 soll der mögliche Einsatz der EHE-Leuchtmittel weiter getestet werden. Derzeit befinden sich 20 mit EHE-Leuchtmitteln bestückte Leuchten im Netz. Für 2011 ist die Umrüstung sämtlicher Leuchten des Baugebietes Ardey auf EHE-Technik geplant. Diese Maßnahme ist mit dem Investor für das Baugebiet vorbesprochen, und eine Kostenübernahme in Aussicht gestellt. Auf Wunsch der WestGkA soll auch ein Straßenzug im Ardey auf LED-Technik umgerüstet werden.

Teilplan: 012.001 Verkehrsflächen und Anlagen

- 012.010.001 - öffentliche Verkehrsflächen
012.020.001 - Verkehrsanlagen
012.060.001 - Erschließungsverträge und Beitragsrecht (KAG, BauGB)

Teilergebnisplan	IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Umsatzerlöse	3.629.591	3.378.284	3.384.268	3.525.337	3.571.731	3.765.247
2. Sonstige betriebliche Erträge	79.762	2.538	19.159	20.124	21.067	22.245
2a Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	553.519	596.500	552.500	552.500	552.500	622.500
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	84.315	98.100	37.500	37.500	64.500	37.500
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	577.886	590.725	596.737	603.911	611.149	618.446
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	193.649	303.725	228.832	233.006	237.448	242.314
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	137	0	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	926.710	1.027.155	1.178.637	1.182.637	1.192.737	1.247.812
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
7a. Außerordenliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.373.137	764.617	809.221	935.907	934.464	1.018.920
10. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
11. Jahresüberschuss	1.373.137	764.617	809.221	935.907	934.464	1.018.920
12. Interne Leistungsbeziehungen **						
Erträge ILB	0	0	0	0	0	0
Aufwand ILB	1.481.642	1.669.963	1.587.174	1.635.675	1.665.343	1.702.527
13. Spartenergebnis	-108.505	-905.346	-777.953	-699.768	-730.879	-683.607

Erläuterungen Wirtschaftsteilplan 2010 zu 2011 **Beschreibung erheblicher Abweichungen,**

(Die in Klammern gesetzten Werte stellen den Unterschied zwischen den beiden Jahren dar.)

Teilplan: 012.001 Verkehrsflächen und Anlagen (ohne Parkplätze/-häuser)

- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Gesamtaufwand sinkt hier um ca. 44 T€. Begründet durch die Umrüstungen im Bereich Straßenbeleuchtung, ist hier eine weitere Reduzierung der Energie zu erwarten.

- Soziale Abgaben

An dieser Stelle ist aufgrund der verringerten Versorgungskassenbeiträge und Zuführungen der Pensionsrückstellungen eine Aufwandsreduzierung zu erwarten. (BilMoG-Auswirkungen können allerdings noch nicht eingearbeitet werden.)

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die gesetzlich geforderten Dichtheitsprüfungen begründen an dieser Stelle eine Aufwandserhöhung.

Teilplan: 012.001 Verkehrsflächen und Anlagen

012.010.002 - Parkplätze
012.010.003 - steuerpflichtige Parkplätze und Parkhäuser

Teilergebnisplan	IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Umsatzerlöse	147.972	143.238	146.632	148.135	149.847	151.571
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
2a Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoff	192	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	108.462	107.860	107.014	108.397	109.790	111.194
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.332	26.540	30.495	30.795	31.101	31.407
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.381	7.218	7.604	7.604	7.604	7.604
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
7a. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.605	1.620	1.519	1.339	1.352	1.366
10. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
11. Jahresüberschuss	4.605	1.620	1.519	1.339	1.352	1.366
12. Interne Leistungsbeziehungen						
Erträge ILB	0	0	0	0	0	0
Aufwand ILB	1.891	1.620	1.519	1.339	1.352	1.366
13. Spartenergebnis	2.714	0	0	0	0	0

Wirtschaftsjahr 2011

Produktbereich: 001. 130 – unbebaute Grundstücke

Wirtschaftsplan

Produkte: 001.130.001 – Management der unbebauten Grundstücke

Verantwortliche Betriebsleitung: Frau Schirdewahn

Beschreibung des Teilplans:

Das Management der unbebauten Grundstücke wird im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch das Personal der KBS für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW)“ wahrgenommen.

Es handelt sich um die klassischen Aufgaben der ehemaligen städtischen Liegenschaftsverwaltung. Dazu zählen u. a. der An- und Verkauf von allen Grundstücken (unabhängig davon, ob diese im Eigentum der Stadt oder eigenbetriebsähnlichen Einrichtung stehen), An- und Verpachtung von unbebauten Flächen, Verwaltung der bestehenden Erbbaurechte mit Vertragsanpassungen und Verkäufen und die verwaltungsmäßige Betreuung der Jagdgenossenschaften. Der Geschäftsbesorgungsvertrag regelt die Umsetzung dieser Tätigkeiten. Der Aufwand für die Unterhaltung der unbebauten Grundstücke sowie Investitionen werden direkt im Wirtschaftsplan der „ZGW“ bzw. im städtischen Haushalt abgebildet. Deshalb enthält dieser Teilplan nur die Personalaufwendungen für die Geschäftsbesorgung. Neben dem Personalaufwand werden hier auch Kosten für Weiterbildung, Reisekosten etc. verbucht.

Nachrichtlich:

Die folgenden Zielsetzungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung im Bereich der unbebauten Grundstücke sind durch die Mitarbeiter der KBS zu bearbeiten. Die Verabschiedung erfolgt über den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „ZGW“.

Mittelfristiges Ziel (MZ):

1. Mitwirkung bei Erstellung des neuen Bebauungsplanes für die Vermarktungen der weiteren Bauabschnitte am Ardey. Neue Aufteilungen und Zuordnungen der Grundstücke sowie eine geänderte Anordnung der Straßen und Grundstücke.

Jahresbezogene Produktziele (JZ):

1. Vermarktung des ehemaligen Freibadgeländes mit folgenden Arbeitsschritten: Aufteilung der Grundstücke, Vorbereitungen zur Festsetzung der Verkaufspreise durch den HFA, Herbeiführen der grundsätzlichen Verkaufsbeschlüsse, Ausschreibung der Grundstücken, wenn nicht alle an Interessenten aus der Liste veräußert werden können, Mitwirkung bei der Baureifmachung (z.B. werden Revisionsschächte gleich mit auf den Grundstücken erstellt, was ist mit dem Baukostenzuschuss der Stadtwerke etc.), Vorbereitung der Kaufverträge und danach deren notarielle Abwicklung.
2. Ca. 50 % aller Erbbaurechtsverträge müssen bei der Preisindexklausel auf % und das jeweils aktuelle Basisjahr umgestellt werden, diese muss mit den Erbbaurechtsnehmern verhandelt werden, die entsprechenden Beschlüsse des BA ZGW sind herbei zuführen und danach sind diese Änderungen notariell zu beurkunden. Der neue Erbbauzins ist grundbuchlich zu sichern.
3. Abwicklung der Kaufverträge am Ardey, Mitarbeit bei einer weiteren Änderung des bestehenden Bebauungsplans. Die nicht benötigten Restgrundstücke und Gebäude sind im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zu veräußern, d.h. es haben Ausschreibungen zu erfolgen, danach Herbeiführung der Verkaufsbeschlüsse und Erstellung/Abwicklung der Kaufverträge.
4. Abwicklung (herbeiführen der Verkaufsbeschlüsse, Fertigung und Abwicklung der Kaufverträge) der gewerblichen Verkäufe, wenn diese vorher durch die Wifö verhandelt wurden.
5. Durchführung von mehreren Jagdgenossenschaftsverhandlungen mit Anpassung der Jagdkataster und Vorgesprächen bei Neuverpachtungen.

Wirtschaftsjahr 2011

Produktbereich: 001. 130 –bebaute Grundstücke

Wirtschaftsplan

Produkte: 001.131.001 Management der Gebäude und bebauten Grundstücke

Verantwortliche Betriebsleitung: Frau Schirdewahn

Verantwortliche Abteilungsleitung: Herr Ehlers/KBS

Beschreibung des Teilplans:

Dieser Teilplan und die enthaltenen Produkte, Leistungen und Aufgaben sind ab dem 01.01.2009 auf die Zentrale Grundstückswirtschaft (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) übertragen worden.

Aufgaben der Gebäudewirtschaft sind die Verwaltung und die Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke incl. der darauf befindlichen Gebäude aus einer Hand. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KBS erfolgt die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen, Ziele und Aufgaben. Der Aufwand für die Unterhaltung der bebauten Grundstücke und Gebäude sowie die Investitionen werden direkt im Wirtschaftsplan der „ZGW“ abgebildet. In diesem Teilplan sind lediglich die Personalaufwendungen mit allen damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen enthalten. Zum Leistungsumfang dieser durch die KBS abzuwickelnden Aufgaben gehören:

- Erhalt und der Betrieb der städtischen Gebäude und deren technischer Einrichtungen entsprechend den Anforderungen der Nutzer.
- Neubauten und Sanierungen in Anlehnung an die Konzepte der Nutzer.
- Verwaltung und Bewirtschaftung der städtischen Wohnungen.
- Energiemanagement für die städtischen Gebäude.
- Sicherstellen einer effektiven Gebäudeleittechnik für die technischen Anlagen.
- Grünflächenunterhaltung für die bebauten städtischen Grundstücke.

Nachrichtlich:

Die folgenden Zielsetzungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung im Bereich des Managements der Gebäude und bebauten Grundstücke sind durch die Mitarbeiter der KBS zu bearbeiten. Die Verabschiedung erfolgt über den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „ZGW“.

Mittelfristiges Ziel (MZ):

- 1. Die Nutzung städtischer Immobilien zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben ist optimiert und für die Folgejahre sichergestellt.*
- 2. Bis 2015 soll der Unterhaltungsaufwand der Gebäude auf 1,2% bezogen auf den Versicherungswert der Gebäude gesteigert und für die Folgejahre ab 2016 festgeschrieben werden.*

Jahresbezogene Produktziele (JZ):

- 1. Die Umsetzung der aus dem Konjunkturpaket II resultierenden Maßnahmen ist realisiert.*
- 2. Die energetische Sanierung „Sport- und Schwimmbadbereich Johannes Grundschule“ aus dem Landesprogramm NRW ist abgeschlossen.*
- 3. Die Signalanlagenumrüstung für Krisensituationen an Schulen ist erfolgt.*
- 4. Die Ergebnisse aus den vorliegenden Energieausweisen sind dokumentiert, werden im Energiemanagement berücksichtigt und in die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen der Objekte übernommen.*
- 5. Die Teilnahme an dem von der Stadt Soest organisierten Projekt „European-Energy-Award“ ist weiter sichergestellt.*
- 6. Die Vorbereitung der Ausschreibung der Reinigungsleistungen (Erarbeitung von Raumbüchern, Leistungsverzeichnissen usw.) ist abgeschlossen. Die Reinigungsleistungen sind ausgeschrieben.*
- 7. Das Wallsanierungskonzept einschließlich des Katasters ist fortgeschrieben.*

Teilplan: 001.009 Immobilienmanagement

001.130.001 Management der unbebauten Grundstücke
001.131.001 ZGW Verwaltung

Teilergebnisplan	IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1. Umsatzerlöse	766.280	854.474	783.949	748.118	781.268	769.660
2. Sonstige betriebliche Erträge	63.710	18.514	19.898	-34.748	-32.756	-30.873
2a. Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	500	0	500	500	500	500
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	541.395	545.747	509.095	477.705	511.673	500.793
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	207.691	226.705	198.040	145.892	146.993	148.076
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.028	91.610	87.797	81.847	81.847	81.847
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
7a. Außerordenliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.376	8.926	8.415	7.426	7.499	7.571
10. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
11. Jahresüberschuss	8.376	8.926	8.415	7.426	7.499	7.571
12. Interne Leistungsbeziehungen **						
Erträge ILB	0	0	0	0	0	0
Aufwand ILB	7.471	8.926	8.415	7.426	7.499	7.571
13. Spartenergebnis	905	0	0	0	0	0

Erläuterungen Wirtschaftsteilplan 2010 zu 2011 Beschreibung erheblicher Abweichungen,

Teilplan: Immobilienmanagement

- Umsatzerlöse

Aufgrund der nachfolgend dargestellten Aufwandsreduzierungen reduziert sich die Erstattung aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag gegenüber der Zentralen Grundstückswirtschaft („ZGW“). Gleichzeitig reduzieren sich die an die ZGW berechneten Ingenieurleistungen, da im zweiten Halbjahr 2011 insbesondere die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket abgeschlossen sind.

- Löhne und Gehälter:

Die Löhne und Gehälter sinken insgesamt um 36 T€. Dies begründet sich hauptsächlich mit der verringerten Zuführung zu den Altersteilzeit-Rückstellungen.

- Soziale Abgaben:

Dieser Planansatz verringert sich um 29 T€, maßgeblich durch die gesunkene Zuführung zu den Pensions-Rückstellungen.

Stellenplan mit Stellenübersicht

Kommunale Betriebe Soest

2011

Soweit im Stellenplan der Vermerk "künftig wegfallend" (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stellen, die davon betroffen sind, nicht mehr besetzt werden.

Soweit im Stellenplan der Vermerk "künftig umzuwandeln" (ku) angebracht ist, dürfen die Stellen bei freiwerdenden Stellen oder Neubesetzung nur noch durch ku-Vermerk festgelegte Entgeltgruppe besetzt werden.

Erläuterungen zum Stellplan 2011 (ohne Sparte Abwasser)

Die Aufstellung des Stellenplanes der KBS erfolgt ohne für die Sparte Abwasser tätiges Personal. Die Arbeiten im Abwasserbereich werden im Rahmen des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages über die Stadtwerke Soest durchgeführt.

Der Stellenplan der KBS weist 2011 insgesamt 134,5 Stellen (Vj 135,5) aus, davon 13 Beamte (Vj. 13) und 121,5 tariflich Beschäftigte (Vj. 122,5). Es handelt sich hierbei um die Mitarbeiter des Kommunalbetriebes und der Abteilung Straßen, Gewässer, Grün sowie Immobilienmanagement.

Durch Ratsbeschluss vom 29.10.2008 wurde die Gründung der eigenbetriebsähnlichen Gesellschaft „Zentrale Grundstückswirtschaft“ beschlossen. Die KBS ist seit 01.01.2009 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für diese Gesellschaft tätig. Im Zuge der Gründung und der Übernahme von Geschäftsbesorgungsaufgaben durch die KBS wurden die Mitarbeiter der städtischen Abteilung ZGW und Liegenschaften sowie die für die Parkhäuser tätigen Mitarbeiter auf die KBS übergeleitet. Die Hausmeister sind bei der Stadt verblieben. Übergeleitet wurden Beamtenverhältnisse als auch tariflich beschäftigte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Aufgaben aus der ehemaligen städtischen Abteilung Straßen, Gewässer, Grün wurde das Jahr zuvor ebenfalls per Ratsbeschluss zum 01.01.2008 mit dem dazugehörigen Personal auf die KBS übertragen und umschließt ebenfalls Beamtenverhältnisse und tarifliche Beschäftigungen.

In der KBS wurde in 2009 für die Abwicklung der zeitlich befristeten Aufgaben aus dem Konjunkturpaket II ein Mitarbeiter für den Bereich Immobilienwirtschaft mit einem Zeitarbeitsvertrag eingestellt. Er wird auch noch 2011 im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die ebE „ZGW“ tätig sein. Eine weitere Kollegin beendete bereits 2009 (ursprüngliche Planung 06/2010) ihren Erziehungsurlaub vorzeitig, um aktiv die Abarbeitung des Konjunkturpaketes zu begleiten. Dies wird auch in 2011 weitergeführt, da gemäß Gesetzeslage Maßnahmen in 2010 begonnen und in 2011 abgeschlossen werden können. Nach Abschluss der Baumaßnahmen werden außerdem umfangreiche Abrechnungsarbeiten für die Fördermittel erfolgen müssen.

Personalreduzierungen wurden bereits in den Vorjahren in Größenordnungen vorgenommen, so dass bei gleich gebliebenen bzw. erhöhtem Aufgabenumfang weitere Reduzierungen nur mit großen Kraftanstrengungen und in Maßen möglich sind.

Ausbildung

Im Bereich der Berufsausbildung sieht die KBS als städtisches Unternehmen ihre soziale Verantwortung zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, aber auch die Notwendigkeit, für eigenen beruflichen Nachwuchs rechtzeitig zu sorgen.

Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2008/09 wurden zwei Auszubildende zur Ausbildung als Gärtner eingestellt. Sie befinden sich derzeit im 3. Ausbildungsjahr bzw. kurz vor der Abschlussprüfung wegen verkürzter Ausbildungsdauer. Aufgrund der derzeitigen Altersstruktur im Bereich der Meisterei Grün ist bei erfolgreich abgeschlossener Ausbildung und entsprechenden theoretischen und praktischen Leistungen die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis im Anschluss an die Berufsausbildung möglich (Verrentung, Altersteilzeit). Entsprechend der Prüfungsergebnisse und des Engagements während der theoretischen und praktischen Ausbildung ist deshalb geplant, bei entsprechenden positiven Leistungen die Auszubildenden fest einzustellen, da in den kommenden Jahren Kollegen altersbedingt ausscheiden.

Die KBS hat im Ausbildungsjahr 2009/10 und 2010/2011 jeweils einen weiteren Auszubildenden zur Ausbildung als Straßenwärter eingestellt. Sie befinden sich derzeit im 2. bzw. 1. Lehrjahr.

Die Ausbildung beschränkt sich auf zwei Meister. Diese sind neben ihrer normalen Arbeit für die Ausbildung tätig und können nicht nur für Ausbildungsarbeiten freigestellt werden. Die Ausbildung erfolgt durch sie mit großem persönlichem Einsatz. Ihre großen Meisterbereiche fordern aber ebenfalls einen hohen Einsatz. Mit 4 Auszubildenden sind die notwendigen Kapazitäten bei der KBS erschöpft. Die KBS wird deshalb erst wieder im Ausbildungsjahr 2012/2011 neue Ausbildungsverhältnisse schließen. Wichtig ist hier nicht die Quantität, sondern die Qualität der Ausbildung.

Die Veränderungen im Stellenplan sind im Einzelnen ausführlich dargestellt.

Teilpläne	Stellen Gesamt
Stand 01.01.2010 (Stellenplan 2010)	135,5
<u>Veränderungen:</u>	
TP 011 001 KBS Wertstoffhof Stellenstreichung (ehem. Becker-Sukkau)	- 1,0 BGB
Gesamt Stellenstreichungen:	- 1,0
Gesamt Stelleneinrichtungen:	0
Zwischensumme:	- 1,0
Stand 01.01.2011 (Stellenplan 2011)	134,5

Stellenplan A: Beamte 2011

Kommunale Betriebe Soest AöR

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besol- dungs- gruppe	Zahl der Stellen 2011			Zahl der Stellen 2010	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.6.2010	Vermerke, Erläuterungen
		insgesamt	darunter				
			mit Zulage	ausgesondert			
Höherer Dienst							
Städt. Verwaltungsrat	A13	1	0	0	1	1	
Gehobener Dienst							
Stadtamtsrat	A12	1	0	0	1	1	
Stadtamtmann	A 11	3	0	0	3	3	
Stadtoberinspektor	A 10	3	0	0	3	3	
Mittlerer Dienst							
Stadtamtsinspektor	A9	2	0	0	2	2	
Stadthauptsekretär	A8	1	0	0	0	0	
Stadtobersekretär	A7	2	0	0	3	3	
		13	0	0	13	13	

Stellenplan B: Tariflich Bechäftigte 2010

Kommunale Betriebe Soest AöR

Entgeltgruppe gruppe	Zahl der Stellen 2011	2010	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2010	Erläuterungen
Vorstand KBS	1	1	1	
14	2	2	2	
12	3	3	3	1,0 ku-Vermerk, EG 12 n. EG 10
11	7	7	7	
10	2	2	2	
9	5	5	4	
8	6	5	5	
7	1	1	1	
6	36	36	35	3 Stellen ku-Vermerk, EG 6 n. EG 5
5	25,5	26,5	25,5	
4	26	26	26	1 Stelle kw-Vermerk
3	3	3	3	
2	4	4	4	
BGB-Vertrag	0	1	1	
	121,5	122,5	119,5	

Stellenübersicht A: Aufstellung nach der Gliederung

Kommunale Betriebe Soest AöR

I. Beamte 2011

Teilplan	Bezeichnung	Stellen insg.	Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Erläuterungen
			A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A6	
001 005	KBS Bauhof und Fuhrpark	2,87							0,07	0,35		1		1,45		
001 009	KBS Immobilienmanagement	3				1			1				1			
011 001	KBS Abfallwirtschaft	1,08							0,68					0,4		
012 001	KBS Verkehrsflächen und Anlagen	5,65						1	1	2,65		1				
012 002	KBS Stadtreinigung, Straßenreinigung u. Winterdie	0,25							0,1					0,15		
013002	KBS Friedhöfe	0,15							0,15							
		13	0	0	0	1	0	1	3	3	0	2	1	2	0	13

I. Beamte 2010

Teilplan	Bezeichnung	Stellen insg.	Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Erläuterungen
			A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A6	
001 005	KBS Bauhof und Fuhrpark	2,87							0,07		0,35	1		1,45		
001 009	KBS Immobilienmanagement	3				1			1					1		
011 001	KBS Abfallwirtschaft	1,08							0,68					0,4		
012 001	KBS Verkehrsflächen und Anlagen	5,65						1	1	2,65		1				
012 002	KBS Stadtreinigung, Straßenreinigung u. Winterdie	0,25							0,1					0,15		
013002	KBS Friedhöfe	0,15							0,15							
		13	0	0	0	1	0	1	3	2,65	0,35	2	0	3	0	13

Stellenübersicht A. Aufstellung nach der Gliederung

Kommunale Betriebe Soest AöR

II. Tariflich Beschäftigte 2011

Teilplan	Bezeichnung	Stellen insg.	Vorstand	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	BGB- Vertrag	Erläuterungen
001 005	KBS Bauhof und Fuhrpark	94,21	0,55	2,00	3,00	24,00	23,00	33,55	1,00	2,10	3,08		1,10	0,10		0,73			3 Stellen ku; 1 Stelle kw
001 009	KBS Immobilienmanagement	9,25	0,25	2,00			0,50	0,25		1,00	1,00	1,00	1,25	2,00					1,0 ku-Vermerk
011 001	KBS Abfallwirtschaft	3,60						0,80		1,00		1,00	0,60			0,20			
012 001	KBS Verkehrsflächen und Anlagen	10,47	0,20			2,00	1,00	0,20		1,90	0,92		2,35	0,90		1,00			
012 002	KBS Stadt-/Straßenreinigung/Winterdienst	0,30						0,20					0,05			0,05			
013 001	KBS Gewässer und Grün	1,50											1,50						
013 002	KBS Friedhöfe	2,17					1,00	1,00					0,15			0,02			
Übertrag:		121,50	1,00	4,00	3,00	26,00	25,50	36,00	1,00	6,00	5,00	2,00	7,00	3,00	0,00	2,00	0,00	0,00	121,50

II. Tariflich Beschäftigte 2010

Teilplan	Bezeichnung	Stellen insg.	Vorstand	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	BGB- Vertrag	Erläuterungen
001 005	KBS Bauhof und Fuhrpark	94,21	0,55	2,00	3,00	24,00	24,00	33,55	1,00	1,10	3,08		1,10	0,10		0,73			3 Stellen ku
001 009	KBS Immobilienmanagement	9,25	0,25	2,00			0,50	0,25		1,00	1,00	1,00	1,25	2,00					0,5-kw/0,5 ku-Vermerk
011 001	KBS Abfallwirtschaft	4,80						1,00		1,00		1,00	0,60			0,20		1,00	
012 001	KBS Verkehrsflächen und Anlagen	10,47	0,20			2,00	1,00	0,20		1,90	0,92		2,35	0,90		1,00			
012 002	KBS Stadt-/Straßenreinigung/Winterdienst	0,10											0,05			0,05			
013 001	KBS Gewässer und Grün	1,50											1,50						
013 002	KBS Friedhöfe	2,17					1,00	1,00					0,15			0,02			
Übertrag:		122,50	1,00	4,00	3,00	26,00	26,50	36,00	1,00	5,00	5,00	2,00	7,00	3,00	0,00	2,00	0,00	1,00	122,50

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

Kommunale Betriebe Soest AöR

Nachwuchskräfte:

Bezeichnung	Art der Vergütung	2011	2010	beschäftigt am 01.10.2010
Ausbildung gewerblicher Art	Ausbildungsvergütung	4	4	4

TEILWIRTSCHAFTSPLAN

ABWASSER

2011

Kommunale Betriebe Soest AöR

Erstellungsdatum: 22.10.2010

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	3
2. Beschluss des Verwaltungsrates der Kommunalen Betriebe Soest AöR	4
3. Erfolgsplan	5
3.1 Umsatzerlöse.....	5
3.2 Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	6
3.3 Sonstige betriebliche Erträge	6
3.4 Materialaufwand und Fremdleistungen	6
3.5 Personalaufwand	6
3.6 Abschreibungen.....	6
3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	7
3.8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7
3.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7
3.10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	7
4. Vermögensplan und Investitionsplan	8
4.1 Vermögensplan.....	8
4.2 Investitionsplan	9
4.3 Erläuterungen zum Vermögens- und Investitionsplan	12
4.4 Finanzplan	12
5. Stellenübersicht	13

Teilwirtschaftsplan Abwasser
2011
Kommunale Betriebe Soest AöR

1. Zusammenfassung

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde unter Beachtung der einschlägigen rechtlichen Vorschriften und der Vorschriften der Kommunalunternehmensverordnung aufgestellt. Grundlage der Planung war das Geschäftsjahr 2009 sowie die bis Oktober vorliegenden Unternehmenszahlen 2010. Hierbei wurde analog zur Gebührenkalkulation, eine Trennung der Aufwands- und Ertragsbereiche nach Schmutz- und Niederschlagswasser vorgenommen.

Die Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind nach §§ 16 ff KUV

der Erfolgsplan,
der Vermögensplan,
der Finanzplan
und die Stellenübersicht (nachrichtlich).

Der Erfolgsplan enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Er schließt für das Wirtschaftsjahr 2011 ab mit einer Endsumme (Unternehmensergebnis) in Höhe von

1.895.000 EUR

Der Vermögensplan enthält alle voraussehbaren benötigten Mittel. Der Gesamtbetrag der Investitionen beträgt 4.545.000 EUR. Er schließt für das Wirtschaftsjahr 2011 ab mit einer Endsumme in Höhe von

6.123.600 EUR

Der Finanzplan enthält eine Übersicht über die benötigten und verfügbaren Mittel bis zum Jahr 2015.

Die Stellenübersicht entfällt, da in der Sparte Abwasser der Kommunalen Betriebe Soest AöR kein eigenes Personal beschäftigt wird.

2. Beschluss des Verwaltungsrates der Kommunalen Betriebe Soest AöR

Unter Bezugnahme auf § 16 KUV in Verbindung mit § 6 Abs. 3 Nr.4 der Satzung der Stadt Soest über die Anstalt des öffentlichen Rechts beschließt der Verwaltungsrat der Kommunalen Betriebe Soest AöR wie folgt:

Im Teilwirtschaftsplan der Kommunalen Betriebe Soest AöR -Abwasser- betragen die Endsummen des Wirtschaftsplanes 2011

im Erfolgsplan	1.895.000 EUR
im Vermögensplan	6.123.600 EUR

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für das Wirtschaftsjahr 2011 erforderlich ist, wird festgesetzt zur

Finanzierung der Investitionen auf	4.061.000 EUR
Umschuldung von Kassenkrediten/Staffelkonto	0 EUR

Die ermittelte Finanzierungslücke in Höhe von 4.061 TEUR basiert auf der statischen Finanzierungsrechnung. Sollten zusätzliche Darlehensaufnahmen erforderlich werden, so wird der Verwaltungsrat der Kommunalen Betriebe Soest AöR darüber in einer gesonderten Vorlage im Rahmen einer Wirtschaftsplanänderung beschließen.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung beträgt	1.000.000 EUR
Kassenkredite	Die Kassenkredite können im Rahmen des geführten Staffelkontos der Stadt Soest gedeckt werden.

Die Kassenkredite können im Wirtschaftsjahr 2011 in Abstimmung mit der Kämmerei / Stadtkasse zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben und Finanzierung in Anspruch genommen werden.

Eine Stellenübersicht entfällt, da in der Sparte Abwasser der Kommunalen Betriebe Soest AöR kein eigenes Personal beschäftigt wird. Das für die Erledigung der Aufgaben notwendige Personal wird im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages durch die Stadtwerke Soest GmbH gestellt.

Soest, den 22.10.2010

3. Erfolgsplan

	Plan 2011 TEUR	Plan 2010 TEUR	Ist 2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	12.696	12.494	12.266
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0	-30
3. Sonstige betriebliche Erträge	117	117	554
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-157	-160	-142
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.959	-5.076	-5.099
c) Abwasserabgabe	-176	-217	-321
	-5.292	-5.453	-5.562
5. Personalaufwand			
a) Besoldung	-66	-69	-39
b) Aufwendung für Altersversorgung	14	-21	-45
	-52	-90	-84
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.683	-2.613	-2.542
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-542	-593	-467
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	10	7
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.352	-2.354	-2.143
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.897	1.518	1.999
11. Sonstige Steuern	-2	-2	-2
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	1.895	1.516	1.997

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für das Wirtschaftsjahr 2011 sind getrennt nach Schmutz- und Niederschlagsgebühr gerechnet und ergeben bei einer geplanten Gebühr von 2,81 EUR/m³ Schmutz bzw. 0,79 EUR/m² Niederschlagswasser folgendes Bild:

6.815 TEUR	Entwässerungsgebühren Schmutzwasser
3.521 TEUR	Entwässerungsgebühren Niederschlagswasser
1.345 TEUR	Entgelte Straßenentwässerungsanteil
528 TEUR	Auflösung von Ertragszuschüssen
483 TEUR	Nebengeschäfte (Hausanschlusskosten und Klärschlamm Entsorgung, Sonstige Leist. ggü. Dritten und Stadt)
4 TEUR	Sonstiges

Die Entwässerungsgebühren setzen sich zusammen aus den Aufwendungen für das städtische Abwassernetz, dem Lippeverbandsbeitrag und der Abwasserabgabe. Die Ertragszuschüsse werden jährlich mit 3,5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

3.2 Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Die Position beinhaltet den Ausgleichsposten zur Bilanz über die noch nicht abgerechneten Leistungen im Bereich Hausanschlüsse. Für 2011 ist keine Abgrenzung geplant.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Mahngebühren, Ausschreibungsentgelte und ähnliche Erträge ausgewiesen. Des Weiteren sind hierunter die Auflösung der Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen und Abwasserabgabe zu zeigen.

3.4 Materialaufwand und Fremdleistungen

Die Materialaufwendungen betragen insgesamt 5.292 TEUR. Sie setzen sich zusammen aus:

- a) den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 157 TEUR,
- b) den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 4.959 TEUR,
- c) der Abwasserabgabe in Höhe von 176 TEUR.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten die erforderlichen Materialien für die Instandhaltung der Netze sowie der Sonderbauwerke und deren Betriebskosten.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind der Lippeverbandsbeitrag mit 2.798 TEUR (Wj. 2009 Ist = 3.071 TEUR) aufgeführt.

Für bezogene Leistungen im Bereich der Betriebs- und Unterhaltungsmaßnahmen werden 596 TEUR (Wj. 2009 Ist = 569 TEUR) veranschlagt, davon rund 250 TEUR für die Erstellung von Hausanschlüssen. Tiefbaukosten für Kanalreparaturen sind mit 112 TEUR veranschlagt, eine Folge aus der Auswertung des erstellten Schadenkatasters.

Des Weiteren ist unter der Position Fremdleistungen das technische Betriebsführungsentgelt, das die Personalkosten der für die Sparte Abwasser tätigen Mitarbeiter und die Sach- und Mietkosten für Verwaltungsräume, Lager und Garagenflächen beinhaltet und das die KBS an die Stadtwerke leistet, mit einem Selbstkostenfestpreis von 1.565 TEUR ausgewiesen. Die Höhe des techn. Betriebsführungsentgelts liegt in 2011 rd. 700,- EUR unter dem Festpreis des Vorjahres 2010.

3.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 52 TEUR beinhaltet die anteiligen der Sparte Abwasser zuzuordnenden Personalaufwendungen der Unternehmensleitung und Verwaltung und der ab 2008 ebenfalls der Kommunalen Betriebe Soest AöR zugeordneten Abteilung Straßen, Gewässer, Grün.

3.6 Abschreibungen

Die Höhe der Abschreibungen ergibt sich aus der Fortschreibung des Anlagevermögens. Analog zur Gebührenbedarfsrechnung werden bilanziell ebenfalls die durch Neubewertung ermittelten Anschaffungs- / Herstellkosten als Abschreibungsbasis angesetzt.

Für das Planjahr 2011 sind Abschreibungen in Höhe von 2.683 TEUR berücksichtigt. Für die in 2010 fertig gestellten Anlagen aus den Jahren 2009/2010 sowie der anteiligen Zugänge 2011 sind Abschreibungen im angemessenen Umfang berücksichtigt.

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 542 TEUR enthalten im Wesentlichen das kfm. Betriebsführungsentgelt in Höhe von 211 TEUR.

Das kaufmännische Betriebsführungsentgelt (Festpreis), das Personalkosten zur Durchführung des Finanz- und Rechnungswesens, des Einkaufs, EDV-Administration und Personalwirtschaft beinhaltet, steigt gegenüber dem Vorjahr um 3.600,- EUR auf 211 TEUR.

Zudem sind in den sonst. betrieblichen Aufwendungen Verwaltungskostenbeiträge von 129 TEUR für den Gebühreneinzug Stadtwerke / WW Lörmecke und Stadt sowie Gebühren und Versicherungen. Der Ansatz erhöht sich gegenüber dem Istjahr 2009 um rund 75 TEUR, bedingt durch die Anpassung von Ansätzen verschiedener Positionen, insbesondere der Berücksichtigung von Kosten für Abgangverluste im Sachanlagevermögen, die in 2009 nicht anfielen.

Zudem enthalten sind Kosten für die in 2011 geplanten Informationsmaßnahmen mittels Anschreiben, Broschüren, Internetpräsenz und Informationsfilm für Grundstückseigentümer über die Notwendigkeit der Durchführung einer Dichtheitsprüfung der privaten Grundstücksabwasserleitungen gem. § 61a Landeswassergesetz.

3.8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge in Höhe von 5 TEUR ergeben sich aus der Zinsabrechnung von Stundungsanträgen sowie aus den Zinsen des laufenden Geschäftskontos.

3.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen resultieren zum überwiegenden Teil aus dem von der Stadt gewährten inneren Darlehen I und II. Die Aufwendungen hierfür betragen 1.619 TEUR. Weiterhin werden für aufgenommene Darlehen gegenüber Banken sowie für Neudarlehen Zinsen in angemessener Höhe berücksichtigt.

3.10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2009 (1.998 TEUR) verringert sich das Jahresergebnis geringfügig um 102 TEUR auf 1.895 TEUR. Dies liegt an den unterschiedlichen Ansätzen verschiedenster Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

4. Vermögensplan und Investitionsplan

4.1 Vermögensplan

Verfügbare Mittel	EUR	EUR
Zuwendungen		
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	
Auflösungen	-112.000	-112.000
Kanalbaubeiträge		
Zuführungen	20.000	
Auflösungen	-528.000	-508.000
Abschreibungen		2.682.600
Darlehnsaufnahmen		4.061.000
Summe		6.123.600

Benötigte Mittel		
Investitionen Grundstücke		
	50.000	50.000
Investitionen Sachanlagen		
Neubau RRB Lange Wende	730.000	
Neubau RRB Deiringsen	450.000	
Umbau RÜB Ampen	300.000	
Regenrückhaltung Feldmühlenweg	100.000	
Umgestaltung Einleitstellen Soestbach	100.000	
Drosselstrecke RRB Klaggesgraben	70.000	
Planung Regenklärung Süd-Ost	40.000	
Drosselstrecke RRB Schüttweg	30.000	
Planung Einleitstellen Regeklärung Kernstadt	30.000	1.850.000
Kanalisation		750.000
Kanalsanierungen		1.700.000
Betriebsausstattung		195.000
Zw. Su. Investitionen	4.545.000	
Tilgung Darlehen		
auf Bestand	1.558.400	
für Neuaufnahmen	20.200	1.578.600
Summe		6.123.600

4.2 Investitionsplan

	Gesamt	Teil-	Rest aus	Bedarf lt.
	EUR	summen	2010	ABK
	EUR	EUR	EUR	EUR
Grunderwerb		50.000		
RRB Deiringsen	50.000		50.000	50.000
Sonderbauwerke		1.850.000		
Neubau RRB Deiringsen-Steinweg	450.000			500.000
Umbau RÜB Ampen-Wasserweg	300.000		300.000	550.000
Regenrückhaltung Einleitstelle Feldmühlenweg	100.000			300.000
Planung Regenrückhaltung/ Regenklärung Süd-Ost	40.000			
Neubau RRB Lange Wende	730.000			1.700.000
Drosselstrecke RRB Schüttweg	30.000		30.000	30.000
Drosselstrecke RRB Klaggesgraben	70.000		70.000	70.000
Umgestaltung Einleitstellen Soestbach	100.000			200.000
Planung Regenklärung Einleitstellen Kernstadt	30.000			30.000
Kanalisation		750.000		
Städtebaul. Folgemaßnahmen u.a. Erschließung Freibadgelände	400.000			400.000
Umbau RW-Kanäle Industriegebiet Süd- Ost	350.000		350.000	350.000
Sanierungen		1.700.000		
Allgemein	1.700.000			1.500.000
Betriebsausstattung		10.000		
EDV	10.000			
Fuhrpark, Geräte		185.000		
kl. Spülwagen 7,5 t	150.000			
PKW-Dienstfahrzeug	20.000			
Geräte	15.000			
	4.545.000	4.545.000	800.000	5.680.000

4.3 Erläuterungen zum Vermögens- und Investitionsplan

Im Vermögensplan werden die benötigten Finanzmittel des Jahres 2011 den verfügbaren Finanzmitteln gegenüber gestellt. Er schließt mit einer Summe von 6.123 TEUR ab.

Die in 2011 vorgesehenen Investitionen ergeben sich aus dem in 2008 fortgeschriebenen Abwasserbeseitigungskonzept 2008-2013, geplanten Baumaßnahmen der Straßenbaulastträger sowie aus der notwendigen Ergänzung und Sanierung des Netzes.

Die Investitionen der Folgejahre folgen ebenfalls grundsätzlich aus dem Abwasserbeseitigungskonzept, Stand 2008.

Grunderwerb

Für die Herstellung eines Regenrückhaltebeckens am Steinweg in Deiringsen ist es vorgesehen, das Grundstück der ehemaligen Kläranlage Deiringsen und eventuell noch zusätzlich benötigte angrenzende Flächen zu erwerben.

Sonderbauwerke

Im Wirtschaftsplan sind insgesamt 1.850 TEUR für Sonderbauwerke vorgesehen.

Das fortgeschriebene Abwasserbeseitigungskonzept sieht im Norden Deiringsens am Steinweg zur Entlastung und Drosselung der Einleitmengen aus dem Regenwassernetz in den Klaggesgraben die Herstellung eines Regenrückhaltebeckens vor.

Der im 4. Quartal 2010 begonnene Umbau des bestehenden Regenüberlaufbeckens am Wasserweg in Ampen zu einem Regenrückhaltebecken mit Retentionsbodenfilter wird in 2011 fortgesetzt und beendet. Zudem werden die Arbeiten der naturnahen Umgestaltung der an das Sonderbauwerk angrenzenden Blögge abgeschlossen werden.

Des Weiteren sollen gemäß des Abwasserbeseitigungskonzeptes Maßnahmen zur Verbesserung von Einleitstellen aus der Kanalisation in den Soestbach realisiert werden. Zudem ist die Planung von Maßnahmen zur Klärung behandlungsbedürftigen Niederschlagswassers für Einleitstellen in der Kernstadt vorgesehen.

Des Weiteren soll die in 2010 beauftragte Planung von benötigten Maßnahmen zur Regenrückhaltung und Regenklärung für das Gewerbegebiet Süd-Ost abgeschlossen und mit dem Bau eines Rückhaltebeckens begonnen werden.

Kanalisation / Sanierung

Für die Maßnahmen sind insgesamt 2.450 TEUR eingeplant, die sich in verschiedene Bereiche gliedern.

Im Industriegebiet Süd-Ost sollen im Zusammenhang mit künftig zu planenden Regenklärungsmaßnahmen neue Kanalleitungen verlegt werden.

Weiterhin sind Mittel für städtebauliche Folgemaßnahmen, z.B. die geplante Erschließung des ehemaligen Freibadgeländes, eingeplant.

Die Sanierung von Kanälen wird weiterhin auf Basis der Altersstruktur, der Schadensklassifizierung nach Kamerauntersuchung und nach Abstimmungen mit Maßnahmen der Stadtwerke Soest GmbH und der Straßenbaulastträger durchgeführt. In 25 Straßen und Gassen der Soester Kernstadt werden rd. 5,6 km Schmutzwasserkanalleitungen und Schächte durch Inlinereinzug saniert.

Zur weiteren Reduzierung des Fremdwassereintrags sollen zudem in Ostönnen Sanierungsmaßnahmen an der Mischwasserkanalisation in den Straßen Bachstraße, Im Schloot, Steinkuhle, Lindweg und Alte Heerstraße durchgeführt werden.

Betriebsausstattung, Fuhrpark, Geräte

Vorgesehen ist die Anschaffung eines neuen Spülfahrzeuges und eines PKW-Dienstwagens, zudem müssen diverse Kleingeräte ausgetauscht werden.

Die ausgewiesenen Investitionen sind innerhalb der Sparten und spartenübergreifend gegenseitig deckungsfähig. Sollten die vorgesehenen Investitionsmittel insgesamt überschritten werden, so wird der Verwaltungsrat diese im Rahmen einer Wirtschaftsplanänderung beraten und beschließen.

4.4 Finanzplan

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR
Einnahmen					
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0	0	0
Auflösungen Sopo	-112.000	-112.000	-112.000	-112.000	-112.000
Kanalbaubeitrag Zuführungen	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Kanalbaubeitrag Auflösungen	-528.000	-517.000	-507.000	-497.000	-497.000
Abschreibungen	2.682.600	2.757.100	2.819.200	2.877.600	2.840.400
Darlehnsaufnahmen	4.061.000	4.418.300	3.867.000	3.965.800	3.195.200
Summe	6.123.600	6.566.400	6.087.200	6.254.400	5.446.600
Ausgaben					
Grundstücke	50.000	0	0	0	0
Sonderbauwerke	2.070.000	0	0	0	0
Kanalisation	750.000	0	0	0	0
Städtebauliche Folgemaßnahmen / Erschließungen	0	0	0	0	0
Kanalsanierungen	1.500.000	0	0	0	0
lt. ABK (neu) pauschal	0	4.880.000	4.312.000	4.630.000	4.000.000
Geräte u. Werkzeuge , BuGa	175.000	60.000	61.200	62.400	63.600
Summe Investitionen	4.545.000	4.940.000	4.373.200	4.692.400	4.063.600
Tilgung Darlehen	1.578.600	1.626.400	1.714.000	1.562.000	1.383.000
Summe	6.123.600	6.566.400	6.087.200	6.254.400	5.446.600

Der Finanzplan schreibt den Vermögensplan des Jahres 2011 bis zum Jahr 2015 fort.

5. Stellenübersicht

Eine Stellenübersicht entfällt, da in der Sparte Abwasser der Kommunalen Betriebe Soest AöR kein eigenes Personal beschäftigt wird.

Soest, 22.10.2010

KOMMUNALE BETRIEBE SOEST AÖR
Der Vorstand